



ΛQ 334

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH



DER BINDEBOGEN

Februar 1998

**JECKLIN
VERLEIHT
FLÜGEL.**



Jecklin

76 98.0302

FINDE DEINE MUSIK.

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 268 30 40

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Februar 1998

Inhalt

<i>Beiträge</i>	– Freundeskreis	2
	– EINE ITALIENISCHE REISE	3
<i>Personelles</i>		4
<i>Schulleitung</i>		
BS/HS	– Unterrichtsbeginn	8
	– Aufnahmeprüfungen	8
	– Abschlussprüfungen	9
	– Ext. Studienwoche, Spezialveranstaltungen	10
Musik und Bewegung	– Nächster Studienbeginn	12
AMS	– Unterrichtsbeginn	12
	– Daten für Vortragsübungen	12
<i>Verwaltung</i>		
BS/HS	– An-/Abmeldung	14
AMS	– Jugendtarif AMS	14
Bibliothek	– Öffnungszeiten	16
Allgemeines	– Parkplätze	16
	– Sprechstunden	17
	– Ferienkalender	18
<i>Varia</i>	– Veranstaltungen Musikpädagogisches Seminar	19
<i>Veranstaltungen</i>		
	– Programmhinweise (Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen)	21
	– Veranstaltungskalender	25

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 25. März 1998

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 27. April 1998 bis 10. Juli 1998 veröffentlicht.

Freundeskreis Konservatorium & Musikhochschule Zürich

Dem Freundeskreis Konservatorium & Musikhochschule Zürich winken «ordentliche» Zeiten!

(kfs) Mit dem 9. März 1998 geht die Gründungszeit des Freundeskreises für das KMZ zu Ende. An diesem Datum findet die erste ordentliche Generalversammlung im Konsi statt. Der erste gewählte Vorstand wird dann die Arbeit fortsetzen und das erste «ordentliche Jahr» in Angriff nehmen können.

Der Gründungsvorstand, bestehend aus Stadtrat Dr. Thomas Wagner (Präsident), Christine Honegger (Vizepräsidentin), Dr. Hans Heinrich Coninx, Dr. Alfred Gugolz, Heinz Keller, Hans Ulrich Lehmann, Dr. Heinz Weber, Alfred Ziehbrunner und Conrad Zwicky, möchte auch an dieser Stelle für das ihm entgegengebrachte Vertrauen danken.

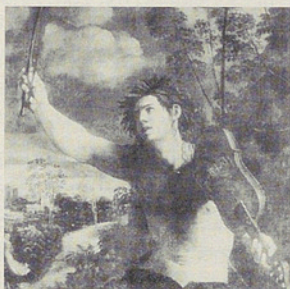
Es darf festgestellt werden, dass unser Freundeskreis bereits gut etabliert ist und bestens funktioniert. Diese erfreuliche Bilanz ist möglich, weil die Zusammenarbeit mit dem Konservatorium jederzeit ausgezeichnet und hilfreich war. Die Verantwortlichen, allen voran Direktor Hans Ulrich Lehmann und Werner Ulrich, haben wertvolle «Geburts-hilfe» geleistet und den Gründungsvorstand intensiv unterstützt.

Heute können wir bereits einen Mitgliederbestand von rund 385 Personen vermelden. In der Öffentlichkeit hat sich der Freundeskreis anlässlich des «Openair» vom Juni 1997 erstmals ausserhalb der Konsi-Mauern profiliert. Sehr wertvoll zur Mehrung des Bekanntheitsgrades erweisen sich die «Konsi-Konzerte». Der Gründungsvorstand hat Respekt vor den Leitern und Studierenden, die sich ebenfalls mehrmals in den Dienst unseres Freundeskreises gestellt und an verschiedenen Veranstaltungen uneigennützig mitgewirkt haben. Besten Dank dafür! Auch das «Tagblatt der Stadt Zürich» gehört zu denjenigen, die wertvolle Hilfestellung leisteten, was ausdrücklich anerkannt sei.

Bemerkenswert ist, dass der Freundeskreis immer wieder spontan unterstützt wird. So hat die Gottfried Keller-Loge des Ordens der Schweizerischen Odd Fellows für alle Freimaurer- und Odd Fellow-Logen Zürichs in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium am 13. Januar 1998 zugunsten unseres Vereins ein Konzert veranstaltet, dessen Kollekte rund 2800 Franken einbrachte. Dieses Resultat ist nicht zuletzt Karl Scheuber und allen Studierenden zu verdanken, die eine ausgezeichnete Darbietung mit freimaurerischer Musik geboten haben.

Die ausserordentliche Zeit unseres Vereins, die Gründungszeit, weckt Hoffnung, dass es «ordentlich» im gleichen Stil weitergeht.

EINE ITALIENISCHE REISE



ITALIEN ZWISCHEN 1600 UND 1750

Eine Veranstaltungsreihe der Musikhochschule Zürich
mit Beteiligung von:
Allgemeine Musikschule – Berufsschule – Hochschule



26. Februar bis 9. Juli 1998

EINE ITALIENISCHE REISE (1600–1750) bedeutet eine besonders spannende Entdeckungsfahrt in ein Land und in eine Zeit, welche die europäische Kultur bis heute massgeblich bestimmt hat.

Es geht uns darum, in Referaten, Seminarveranstaltungen, Foren, Vortragsübungen und Konzerten, teilweise in kaleidoskopartigem Verfahren, teilweise in konsequenter Probenarbeit, innerhalb der verschiedenen Abteilungen, wichtige Bereiche zu streifen oder aber ausführlich zu behandeln und zum Klingen zu bringen. Spezialveranstaltungen mit international bekannten Gästen und ein «Streicherfestival auf historischen Instrumenten» bereichern das vielfältige Programm.

Verbindungen schaffen und in Diskussionen Inhalte von verschiedenen Seiten in einer so vielschichtigen Schule zur Frage stellen, das gehört mit zu den Hauptanliegen dieses Projektes. Wir möchten begeistern, interessieren, diskutieren und zum Nachdenken anregen. Dazu brauchen wir alle: die Studierenden, die Lehrerschaft, die «Kenner und Liebhaber» und immer wieder viele neue Freunde der Schule.

Veranstaltungen:

Daten-Übersicht: siehe Broschüre, die in allen Häusern der Schule aufliegt

Aktuelle Daten: siehe Veranstaltungskalender des Bindebogens

Personelles

Mit **Claude Starck** verlässt uns einer unserer prominentesten Lehrer, der in den 35 Jahren seiner Unterrichtstätigkeit entscheidend mit zum Ansehen unserer Schule beigetragen hat.

Claude Starck war während drei Jahren als Solocellist in den «Festival Strings Lucerne» tätig, bevor er 1960 als Solocellist ins Tonhalle-Orchester eingetreten ist und 1963 an unserer Schule eine Celloklasse übernommen hat.

Claude Starck ist nicht nur ein hervorragender Musiker, sondern zugleich auch ein ebenso engagierter wie überaus beliebter und gesuchter Lehrer, der ungezählte Studierende aus aller Welt zu ihren Diplomabschlüssen geführt hat. Das Unterrichten hat ihn stets fasziniert, und unermüdlich hat er immer wieder nach neuen Mitteln und Wegen gesucht, um seinen Studierenden die spezifischen technischen und musikalischen Möglichkeiten ihres Instruments noch näher zu bringen. Seine vielfältigen Interessen, seine Begeisterung, seine spontane Musikalität und sein grosses Verantwortungsgefühl dem musikalischen Kunstwerk gegenüber haben sich auf alle seine Studierenden übertragen.

Niemand kann sich so recht vorstellen, dass der jung gebliebene Claude Starck in den Ruhestand treten wird. Bestimmt werden wir ihm weiterhin als ausübenden Cellisten begegnen; zudem wird er auf privater Basis seine reiche Erfahrung auch in Zukunft an dankbare Studierende weitervermitteln!

Wir danken Claude Starck von Herzen für alles, was er seinen Studierenden und damit unserer Schule in all den Jahren gegeben hat und wünschen ihm alles Gute für seine künftigen Aktivitäten.

Neben seiner Tätigkeit im Tonhalle-Orchester hat **Harald Friedrich** im Jahre 1981 bei uns eine Kontrabass-Ausbildungsklasse übernommen. Eine ganze Reihe seiner ehemaligen Studierenden sind heute in prominenten Orchesterpositionen zu finden.

Mit seiner ruhigen, liebenswürdigen Art ist Harald Friedrich ein beliebter Lehrer und für uns alle ein geschätzter Kollege gewesen. Er wird künftig seine Lehrtätigkeit ganz auf das Konservatorium Winterthur konzentrieren, wo er seit einiger Zeit bereits einen Lehrauftrag übernommen hatte.

Gesundheitliche Gründe haben **Kathrin Hänggi** bewogen, ihren Lehrauftrag an der Allgemeinen Musikschule auf Ende des Herbstsemesters 1997/98 zurückzugeben.

Seit Herbst 1979 hat sie eine Klavierklasse betreut. Ihre besondere Vorliebe galt dabei der Arbeit mit Studierenden des Rhythmikseminars und der Lehrerbildungsinstitute. Ungezählte Absolventinnen und Absolventen dieser Schulen hat sie erfolgreich auf ihre instrumentale Abschlussprüfung vorbereitet. Ihre Verbundenheit mit der Schule zeigte sich unter anderem darin, dass sie immer bereit war, sich an besonderen Veranstaltungen aktiv zu beteiligen und Aufgaben zu übernehmen, dafür möchten wir ihr herzlich danken. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Auf Ende Herbstsemester 1997/98 geht **Ursula Schmidt**, Lehrerin für Eutonie und Rhythmik, in Pension. Mit ihr geht eine Ära zu Ende – Ursula Schmidt ist das langjährigste Mitglied im Lehrkörper des Rhythmikseminars. Dem Konservatorium ist sie seit dem Jahre 1940 verbunden, zuerst als AMS-Schülerin, 1951 als Studierende am Rhythmikseminar (unter der Leitung der Gründerin Mimi Scheiblauber). Im Jahre 1956 bekam sie einen Lehrauftrag für Rhythmik und Bambusflöte für Kinder, assistierte in der Rhythmikausbildung in den Bereichen Klavierimprovisation, Harmonielehre etc. und vertrat Mimi Scheiblauber in ihrer Abwesenheit. Nach einem Unterbruch für die Eutonie-Ausbildung bei Gerda Alexander in Kopenhagen bekam sie 1962 in der Berufsausbildung im Rhythmikseminar einen Lehrauftrag für die Fächer Eutonie und Anatomie und unterrichtete weiterhin AMS-Kurse für Kinder. Sie vertrat die Scheiblauber-Rhythmik an diversen ISME-Kongressen und war langjährige Präsidentin des Rhythmik-Verbands.

Mit Ursula Schmidt verlässt uns nicht nur eine sehr gute und erfahrene Lehrkraft, sondern auch eine wahre Fundgrube an Wissen aus alten Zeiten und eine stets hilfsbereite und einsatzfreudige Kollegin.

Für ihre 42-jährige Mitarbeit an unserer Abteilung danken wir herzlichst und wünschen Frau Schmidt nur das Beste für die Zukunft.

Auf das Frühjahrssemester 1998 verlässt uns **Wanda Hug**, seit 1991 Lehrerin für Gruppenmusizieren, Übungsschule, seit Herbstsemester 1995/96 Lehrerin für Methodik/Didaktik/Übungsschule am Seminar für musikalische Grundausbildung, Früherziehung/Grundschule.

Wanda Hug ist eine vielseitige und kompetente Lehrkraft und ihr Unterricht wurde von den Studierenden äusserst geschätzt. Wir alle bedauern ihren Weggang ausserordentlich und wünschen ihr für ihre Zukunftspläne alles Gute.

Im Jahre 1986 – noch in unserem Provisorium in Oerlikon – hat **Annemarie Wirz-Zulauf** die Leitung der Konsi-Bibliothek übernommen, deren Umzug zurück an die Florhofgasse vorbereitet und durchgeführt sowie dann die gesamten Bibliotheksbestände neu strukturiert und seither kontinuierlich ausgebaut.

Annemarie Wirz hat sich ihrer Arbeit mit aller fachlichen Kompetenz, mit grossem Verantwortungsbewusstsein und viel persönlichem Engagement gewidmet. Für ihren langjährigen Einsatz möchten wir ihr auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank aussprechen.

Im Februar 1998 tritt **René Schwarzer** in den wohlverdienten Ruhestand. Herr Schwarzer hat während über 28 Jahren für den Unterhalt im Haus Florastrasse 52 gesorgt. Mit unermüdlichem Einsatz hat er das Haus gepflegt, wie wenn es sein eigenes gewesen wäre. Von 1982 bis 1994 betreute er zusätzlich die Liegenschaft an der Freiestrasse 56 und stellte auch hier seine ganze Arbeitskraft in den Dienst des Konservatoriums.

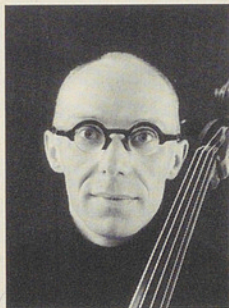
Wir danken René Schwarzer für seinen gewissenhaften Einsatz in all den Jahren und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Martina Schucan, welche seit 1996 an der Allgemeinen Musikschule unterrichtet, wird nun auch eine Violoncelloklasse an der Musikhochschule aufbauen. Wir freuen uns, unsere Zusammenarbeit mit der jungen Kollegin auf diese Weise vertiefen zu können.

Als Nachfolger von Harald Friedrich haben wir **Frank Sanderell** gewinnen können. Der aus Deutschland stammende Kontrabassist hat an der Hochschule für Künste Berlin studiert; seine wichtigsten Lehrer waren Klaus Stoll und Dancun McTier. Bereits während seiner Studienzzeit konnte Frank Sanderell im Berliner Philharmonischen Orchester und im Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks mitspielen. 1989 kam er als Solobassist ins Württembergische Kammerorchester Heilbronn. 1992 erfolgte sein Engagement ins Tonhalle-Orchester, wo er zunächst als stellvertretender Stimmführer und seit 1995 als Solobassist wirkt.



Als Nachfolger von Konrad Ragossnig wird ab Herbstsemester 1998/99 der schwedische Gitarrist **Anders Miolin** bei uns eine Gitarrenklasse übernehmen. Anders Miolin hat in Kopenhagen, Malmö und Basel studiert und dort 1989 seine Ausbildung mit dem Solistendiplom abgeschlossen. Er hat mehrere Preise an internationalen Wettbewerben erhalten. Eine grössere CD-Reihe dokumentiert zudem seine weitgefächerte musikalische Kompetenz. Anders Miolin hat bereits in Schweden und seit 1986 auch an verschiedenen Musikschulen in der Schweiz unterrichtet.



Anfangs 1998 hat **Felix Falkner** die Leitung unserer Bibliothek übernommen. Nach seiner Lehrerausbildung in St. Gallen und Rorschach ist Felix Falkner 1986 in unsere Schule eingetreten, wo er 1991 das Cellolehrerdiplom erworben hat. Seither ist er als freischaffender Musiker, Pädagoge, Dirigent und Komponist tätig gewesen. 1984 hat er in der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen ein Praktikum absolviert und ist anschliessend in St. Gallen und an andern Bibliotheken tätig gewesen. Felix Falkner wird vorerst während drei Tagen pro Woche bei uns arbeiten, bis er seine gegenwärtigen Verpflichtungen aufgeben kann.

Markus Müller (1926–1997) in memoriam

Am letzten Tag des vergangenen Jahres ist Markus Müller nach längerer Krankheit in aller Stille von uns gegangen. Mit seinem Tod verlieren wir einen treuen Mitarbeiter und Freund, der während fast vierzig Jahren seine Kräfte voll und ganz in den Dienst unserer Schule gestellt hat.

Markus Müller ist am 14. Juni 1926 geboren. Nach der Schulzeit, die er am Gymnasium in Stans absolvierte, hat er seine Musikausbildung 1947 an der Musikakademie Zürich aufgenommen und dort Diplome in den Hauptfächern Klavier, Kontrapunkt und Schulgesang erworben.

Fünf Jahre später ist er bereits als Lehrer für Klavier und Theorie an die «Aki» verpflichtet worden und hat in der Folge unzählige Diplomandinnen und Diplomanden auf ihre Prüfungen vorbereitet. Bald hat er sich auch im Lehrerkonvent engagiert, dessen Präsident er mehrere Jahre gewesen ist.

Von 1964 an hat er als Musikrezensent am «Tages-Anzeiger» gearbeitet, bis er 1972 zum Abteilungsleiter der Berufsschule der Musik-Akademie gewählt worden ist. In der Schulleitung hat er bis zu seiner Pensionierung 1991 mitgearbeitet und dabei als Vertreter unserer Schule auch zahlreiche Zusatzaufgaben übernommen, so in der Aufsichtskommission der Jugendmusikschule der Stadt Zürich und in der Kommission für die Schulhauskonzerte. Bis vor zwei Jahren hat er an den Konservatorien Winterthur und Zürich als Staatsexperte gewirkt.

Markus Müller ist nie ein Mann der grossen Worte gewesen; nie hat er sich in den Vordergrund gedrängt. Vielmehr hat er sich, ganz unauffällig, möglichst im Stillen seiner Arbeit und seinen Aufgaben gewidmet, mit aller Gewissenhaftigkeit, voller Verantwortung, mit seinem ganzen persönlichen Einsatz.

Im Bewusstsein um die Bedeutung unserer gemeinsamen Aufgaben, ist für ihn dennoch immer der einzelne Mensch im Zentrum geblieben. Markus Müller hat die Sorgen und Probleme eines Studierenden, einer Kollegin oder eines Kollegen aus der Lehrerschaft wahrgenommen und sich nach Möglichkeit um Hilfestellung bemüht; nur wenige haben je davon gewusst.

Die Zusammenarbeit in der Schulleitung ist für uns alle eine schöne, intensive, wenn auch schon damals oft sorgenvolle und belastete Zeit gewesen; man denke nur zurück an die verschiedenen Volksabstimmungen, deren Ausgang für die Weiterexistenz der Zürcher Musikausbildungsstätten von grundlegender Bedeutung gewesen ist.

Während fast 20 Jahren habe ich mit Markus Müller zusammenarbeiten und dabei erfahren dürfen, was «Freundschaft» für ihn bedeutet hat:

Rückhaltloses Vertrauen, absolute Loyalität, sich selbst zurückstellen, um jederzeit da zu sein für den anderen, jederzeit bereit zu sein, ihn zu entlasten und an seiner Stelle Arbeiten zu übernehmen, ein unabdingbares «zur Seite stehen».

Sein Vorbild wird für mich stets lebendig bleiben, und wir alle werden Markus Müller in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Hans Ulrich Lehmann

Schulleitung

Berufs- und Hochschule

Unterrichtsbeginn Frühjahrssemester 1998

Berufs- und Hochschule: Montag, 23. Februar 1998

Begrüssung und Orientierung der Neueintretenden an der Berufsschule:
Montag, 23. Februar 1998, 11.30 Uhr, Zimmer 209
(Unterrichtsbeginn: Montagvormittag gemäss Stundenplan)

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Anmeldeschluss für das Herbstsemester 1998/99: 31. März 1998
(Studienbeginn: 28. September 1998)

Theorie und Gehörbildung schriftlich: 30. Mai 1998
Hauptfach praktisch: 3. bis 6. Juni 1998
Theorie und Gehörbildung mündlich: 15. bis 17. Juni 1998

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1999: 30. September 1998
(Studienbeginn: 1. März 1999)

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Frühjahrssemester: Anmeldefrist: 30. April 1998 / Kursbeginn: 3. Juni 1998

Vordiplom

Wir machen alle im Herbstsemester 1996 eingetretenen Studierenden (Gesang: Eintritt Herbstsemester 1995) darauf aufmerksam, dass sie sich im Frühjahrssemester 1998 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern diese Prüfung noch nicht bestanden ist.

Abschlussprüfungen im Frühjahrssemester 1997

1. Diplomprüfungen

Die Einführung von Anmeldeterminen für die Diplomprüfungen hat sich entgegen unseren Erwartungen nicht bewährt. Wir beenden daher diesen Versuch und kehren zur bisherigen Regelung zurück (individuelles Festlegen der Prüfungstermine).

Mindestens drei Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die von der Hauptfachlehrerin oder vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Drei Monate vor der Hauptfachprüfung wird das Diplomprogramm bekanntgegeben.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen haben sich die Studierenden – nach Rücksprache mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer – selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

Prüfungsfächer und Prüfungsdaten werden an der Info-Wand publiziert.

3. Termine

Anmeldung: bis 31. März 1998

Hausarbeit: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

4. Prüfungsdaten

Volontariatszulassung und Orchesterprüfung: Mai 1998

Vordiplome: Mai/Juni 1998

Instrumentale und vokale Nebenfächer: 8.–10. Juli 1998

Theorieprüfungen (mündlich): 6.–10. Juli 1998

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen: Mai/Juni/Juli 1998

Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung.

Kurse der Berufsschule, Herbstsemester 1998/99

Alle regelmässigen Kurse werden im Mai an der Info-Wand publiziert.

Für die folgenden Kurse ist eine Anmeldung auf dem Konsi-Sekretariat bis spätestens 15. Juni 1998 erforderlich:

- Alle gebührenpflichtigen Fächer
- Alle Einzelstunden
- Fachdidaktik
- Schwerpunktsgruppen
- Wahlfachkurse (detaillierte Angaben an der Info-Wand)

Die Anmeldung für Kammermusik erfolgt direkt über die Kammermusiklehrerinnen und -lehrer.

Externe Studienwoche und Spezialveranstaltungen Frühjahrssemester 1998

11. bis 17. Oktober 1998

Externe Studienwoche im Haus der Hindemith-Stiftung in Blonay

Thema: «Zweite Wiener Schule und Umfeld»

Ensemblewerke, Zeit- und Kulturgeschichte

Die Teilnehmerzahl ist aus Platzgründen beschränkt.

Ausschreibung: März 1998

Anmeldung: bis **9. April 1998**

Spezialveranstaltungen

Samstag, 28. März 1998

Konservatorium, Zi. 209

Studio für Musikpädagogik

(für Studierende mit Hauptfach Gesang)

Wie singe ich Jazz und Musical
mit Susi Petersen und Delia Meyer

Einführung, Theorie, Hörbeispiele, Unterrichtsmaterial

Praktische Arbeit

10.00–13.00 Uhr

14.00–16.00 Uhr

Samstag, 4. April 1998

9.30–12.00 Uhr, Grosser Saal

Musikpädagogisches Seminar

Einführung in die Kinesiologie

Referentin: Pia Bucher

Samstag, 20. Juni 1998

9.30–17.30 Uhr

Vormittag: Grosser Saal

Nachmittag: versch. Räumlichkeiten

Zeitgenössische Musik im allgemeinen Unterricht

Referate und Workshops mit:

Käthi Gohl, Martin Imfeld, Andreas Nick, Gertrud Schneider

Weitere Information siehe S. 19

5. März bis 9. Juli 1998

EINE ITALIENISCHE REISE

Italien zwischen 1600 und 1750

Konzerte, Referate, Seminare, Streicherfestival

Daten-Übersicht: siehe Broschüre, die in allen Häusern der Schule aufliegt.

Aktuelle Daten: siehe Veranstaltungskalender Biblo.

Chorleitung und Kantorenschule

Kantorenschule (Ausbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter, Berufsausbildung)

Hauptfach Beat Schäfer

Voraussetzungen:

- Berufsstudium an einem Konservatorium (abgeschlossen oder kurz vor Abschluss)
- Erfahrung in Chorleitung

Das Studium dauert sechs Semester. Information zur Aufnahmeprüfung und zum Berufslehrgang:

Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, (01 268 30 40)

Beginn: 28. September 1998

Anmeldeschluss: 30. April 1998, Aufnahmeprüfung: 14. Mai 1998

NOTENOTENOTENOTENOTEN

Exkursion in eine benachbarte Epoche – ohne Berührungsgängste

Musik aus FRÜHKLASSIK und KLASSIK.

gesetzt für 2 Altflöten

A. Leichte bis mittelschwere Stücke:

- | | |
|---|----------|
| a) Von Leopold Mozart bis Schubert (15 Seiten) | Fr. 12.– |
| b) Melodien aus Mozart-Opern nach Klavierauszügen (11 Seiten) | Fr. 10.– |
| c) Simon Leduc, Sonate in F-Dur (6 Seiten) | Fr. 5.– |

B. Mittelschwere bis anspruchsvolle Werke:

- | | |
|---|---------|
| 1. Sammlung mit Stücken von Dittersdorf bis Beethoven | Fr. 7.– |
| 2. W. A. Mozart, Sonate in G-Dur | Fr. 5.– |
| 3. Joh. Christian Bach, Sonate in B-Dur | Fr. 5.– |
| 4. Franz Chr. Neubaur, Duo in Es-Dur | Fr. 6.– |
| 5. Joseph Haydn, Sonate in F-Dur | Fr. 6.– |
| 6. L. Boccherini, Sonate in D-Dur | Fr. 6.– |
- (Reihenfolge nach ungefährender Schwierigkeit)

Bezug: Interessierendes anfordern / Passendes behalten /
Nichterwünschtes zurücksenden / Ansichtsfrist: 2 Wochen

Kosten: Obige Preise + Porto Fr. 4.–

Kopieren und aufführen erlaubt

Bestellungen per Post beim Bearbeiter (SMPV): Peter Wagner, Seestrasse 39, 8805 Richterswil

Abteilung Musik und Bewegung

Neubeginn Herbstsemester 1998/99:

- Grundkurs (Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung «berufsbegleitende Weiterbildung»)
- Musikalische Grundausbildung, Früherziehung/Grundschule (berufsbegleitend)
- Rhythmikstudium (Vollzeitausbildung)

Anmeldeschluss: **31. März 1998**

Unterlagen und Informationen:

Sekretariat des Konservatoriums, Florhofgasse 6

Sekretariat der Abt. Musik und Bewegung, Freiestrasse 56, Tel. 01 268 30 62

Allgemeine Musikschule

Unterrichtsbeginn Frühjahrssemester 1998

Allgemeine Musikschule: Montag, 23. Februar 1998

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

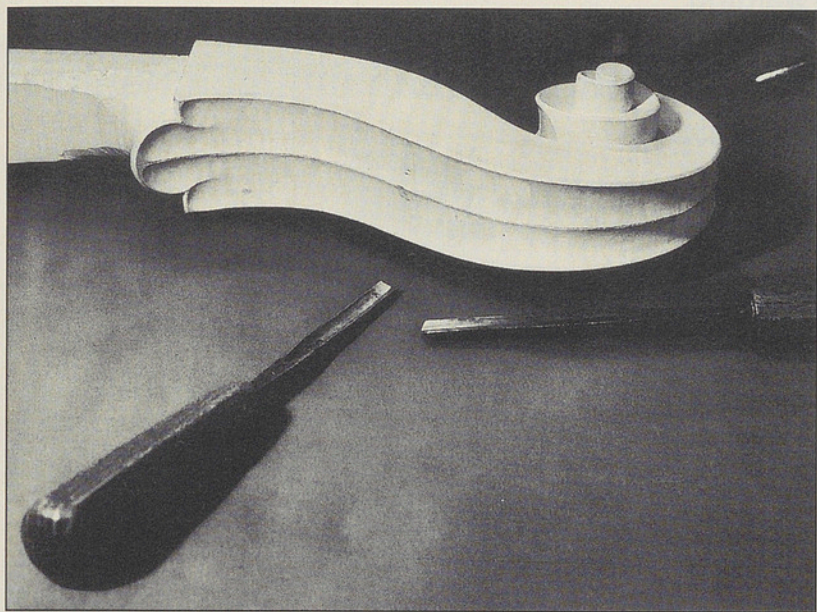
Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind folgende Samstage reserviert:

6. Juni, 4. Juli, 12. September, 14. November, 12. Dezember 1998

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für die Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum



UNSERE ARBEIT IHR KLANGERLEBNIS

ISLER + IRNIGER
MEISTERWERKSTATT FÜR GEIGENBAU AG

MITTWOCH-SAMSTAG: 10.30-12.30/13.30-18.30 UHR (SA: -16.00)

HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)
8001 ZÜRICH TELEFON 01 262 45 82

Verwaltung

Berufs- und Hochschule

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Herbstsemester 1998/99

Berufs- und Hochschule: 31. März 1998

Abmeldung auf Ende des Frühjahrssemesters 1998

Berufs- und Hochschule: 9. April 1998

Abmeldungen sind schriftlich – versehen mit dem Visum der Lehrerin oder des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester und solche, die ein fakultatives Nebenfach oder ein Wahlfach im Frühjahrssemester nicht mehr besuchen wollen.

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Allgemeine Musikschule

Jugendtarif für erwachsene Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule

Für Erwachsene, die noch im Studium stehen oder eine Berufslehre absolvieren und nicht berufstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss, in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung, unaufgefordert jedes Semester bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden.

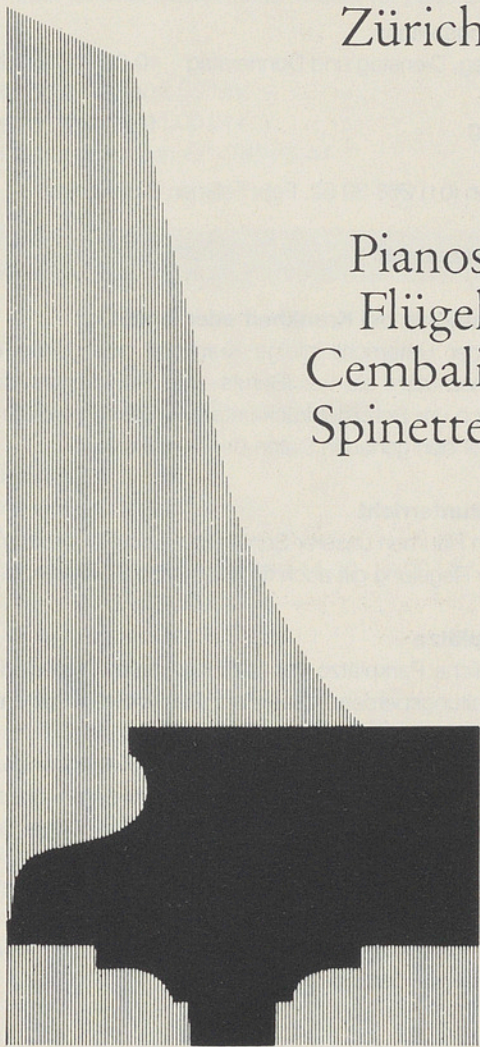
Bitte beachten Sie, dass das Frühjahrssemester 98 am 23. Februar 1998 beginnt und Ihre Ausweise somit **spätestens bis zum 6. März 1998** abgegeben sein müssen. Studierende der Universität und der ETH sollten die Bescheinigung abgeben, die für das Wintersemester 97/98 ausgestellt wurde.

Studierende des SMPV, die an der Allgemeinen Musikschule das Hauptfach belegen, haben dem Schülerausweis des SMPV noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers oder der Hauptfachlehrerin beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Bibliothek

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag	10.00–12.30 Uhr 14.00–16.00 Uhr,
Freitag	10.00–12.30 Uhr

Telefon (01) 268 30 52, Felix Falkner, Bibliothekar

Allgemeines

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall der Schülerin oder des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, kann ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung gestellt werden, unter Beilage eines Arztzeugnisses mit den genauen Daten der Abwesenheit.

Privatunterricht

In den Räumen unserer Schule darf kein Privatunterricht erteilt werden. Diese Regelung gilt auch für ehemalige Studierende.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. **Parkberechtigt sind nur Wagen mit der Vignette 1998 des Konservatoriums.**

Gemäss kantonalen Vorschriften wären wir gehalten, die Parkplatzgebühren von bisher Fr. 200.– pro Jahr auf ca. Fr. 1000.– zu erhöhen! Es ist uns gelungen, diese fünffache Erhöhung zu vermeiden; ab 1998 gelten die folgenden Neuansätze:

•	Benützung	5 Tage pro Woche	Fr. 500.– pro Jahr
•		4 Tage	Fr. 400.–
•		3 Tage	Fr. 300.–
•		2 Tage	Fr. 200.–
•		1 Tag	Fr. 100.–

Die Parkplatzkleber können bei Herrn M. Werder (Buchhaltung) bezogen werden. Die Gebühr wird Ihnen beim nächsten Zahltag vom Gehalt abgezogen.

Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule
Nach Vereinbarung, Anmeldung auf dem Direktionssekretariat, Telefon (01) 268 30 45

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 11.00–12.00 Uhr
Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 44

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (01) 268 30 53 und 364 13 80

Ruth Girod, Abteilung Musik und Bewegung

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon (01) 268 30 62

Sekretariat: Brigitte Schneiter

Montag, Mittwoch 8.30–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Donnerstag 8.30–11.30 Uhr

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat oder unter Tel. (01) 268 30 47

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr
Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 48

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Sekretariate Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse 6) (01) 268 30 40

Telefon: Sekretariat Haus Seefeld, Su E. Merton (01) 268 30 64
(Florastrasse 52)

Hauswart Florhofgasse 6

Bürozeiten: Montag, 14.00–16.00 Uhr
Dienstag–Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Telefon (01) 268 30 51 (für Saalreservationen und Proben)

Ferienkalender

Semesterbeginn, Frühjahrssemester 1998:

Montag, 23. Februar 1998

Frühlingsferien:

BS/HS und AMS: Dienstag, 14. April – Samstag, 25. April 1998

Am 1. Mai bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Sommerferien:

AMS: Montag, 13. Juli – Samstag, 15. August 1998

BS/HS: Montag, 13. Juli – Samstag, 26. September 1998

(Bündelitag: Samstag, 11. Juli 1998)

Schuljahresbeginn 1998/99, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 17. August 1998

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 28. September 1998

Am Knabenschiessen-Montag (14. September 1998) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Herbstferien:

AMS: Montag, 5. Oktober – Samstag, 17. Oktober 1998

Weihnachtsferien:

BS/HS und AMS: Mittwoch, 23. Dezember 1998 – Dienstag, 5. Januar 1999

Sportferien:

BS/HS und AMS: Montag, 15. Februar – Samstag, 27. Februar 1999

Semesterbeginn Frühjahrssemester 1999:

Montag, 1. März 1999

Frühlingsferien:

BS/HS und AMS: Montag, 26. April – Samstag, 8. Mai 1999

Sommerferien:

AMS: Montag, 19. Juli – Samstag, 21. August 1999

BS/HS: Montag, 19. Juli – Samstag, 2. Oktober 1999

(Bündelitag: Samstag, 17. Juli 1999)

Schuljahresbeginn 1999/2000, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 1999

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 4. Oktober 1999

Herbstferien:

AMS: Montag, 11. Oktober – Samstag, 23. Oktober 1999

Am Donnerstag vor Ostern, am Mittwoch vor Auffahrt und am Freitag vor dem Bündelitag (Sommerferien) wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr

MUSIKPÄDAGOGISCHES SEMINAR

Diese Veranstaltungen richten sich an alle Instrumentallehrkräfte, Berufsstudentinnen und Berufsstudenten des Konservatoriums und ausserhalb des Hauses.

4. April 1998

9.30 bis 12.00 Uhr

Konservatorium Grosser Saal

Einführung in die Kinesiologie

Pia Bucher gibt in diesem Einführungsreferat einen Einblick in die Möglichkeiten dieser vielbeachteten Methode in bezug auf den Musikunterricht, auf die Vorbereitung für Bühnenauftritte usw.

Eintritt frei

20. Juni 1998

9.30 bis 17.30 Uhr

Vormittag

Konservatorium Grosser Saal

Zeitgenössische Musik im allgemeinen Unterricht

Einführungsreferate:

Käthi Gohl (Streicher)

Martin Imfeld (Bläser)

Andreas Nick (Kinderkomposition)

Gertrud Schneider (Klavier)

Nachmittag

Verschiedene Räume

Workshops

Grosser Saal

Schlussveranstaltung

In Anbetracht der hohen Unkosten dieser Veranstaltung, wird für externe Besucher eine Kursgebühr erhoben: Ganzer Tag inkl. Workshops Fr. 50.- (Studierende: Fr 30.-)

Für die Workshops am Nachmittag ist die Teilnehmerzahl limitiert.

Voranmeldung: bis 31. Mai 1998

Das Formular für die Voranmeldung und ein detaillierter Plan der Veranstaltung sind ab 6. April 1998 im Sekretariat, Florhofgasse 6, erhältlich.

SIMBA

die neue Sopran-Schulblockflöte

unverwechselbar

durch ihre funktionelle Form

ökologisch

durch die neue Oberflächen-
behandlung mit Naturwachs

kinderfreundlich

durch die an die Lippen
angepasste Mundpartie

Fr. 72.—

inkl. MwSt.

griffgünstig

durch die verbesserte
Grifflochanordnung
für die rechte Hand

ensemblefähig

durch ihren weichen Klang und
die ausgeglichene Stimmung

professionell

durch die barocke Griffweise
mit Doppelbohrung

kompromisslos

aus hochwertigem Birnbaumholz

HUBER

Veranstaltungen

Programmhinweise Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

KONSI-KONZERT

Montag, 30. März 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Präsentationskonzert Matthias Müller, Klarinette

«Le début et la fin du siècle»

Magda Schwerzmann, Flöte

Matthias Müller, Klarinette

Urs Walker, Violine

Imke Frank, Violoncello

Manuel Bärtsch, Klavier

Claude Debussy
1862–1918

Première Rhapsodie (1910)
pour clarinette et piano

Igor Strawinsky
1882–1971

Drei Stücke für Klarinette solo (1918)

Matthias Müller
*1966

Fractal (1994)
für Flöte, Violine, Bassklarinette und
Violoncello

Matthias Müller

M (1996/97)
für Bassklarinette und Tonband

Béla Bartók
1881–1945

Contrasts
für Violine, Klarinette und Klavier

1. Verbunkos (Recruiting Dance)
 2. Pihenö (Relaxation)
 3. Sebes (Fast Dance)
-

Eintritt frei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Donnerstag, 5. März 1998, 19.30 Uhr

Grosser Saal

ERÖFFNUNGSKONZERT I

(Im Rahmen «EINE ITALIENISCHE REISE»)

... eppur si muove...

Werke von Frescobaldi, Castello, Uccellini, Merula u.a.

Ausführende: Kees Boeke, Blockflöte
Matthias Weilenmann, Blockflöte
Brian Franklin, Viola da Gamba
Johann Sonnleitner, Cembalo

Sonntag, 22. März 1998, 19.30 Uhr

Grosser Tonhallsaal

RAHN-PREISTRÄGER-KONZERT

Orchester des Konservatoriums Zürich

Solistin: Eliska Novotna, Klavier (1. Preis)
Leitung: Howard Griffiths

Alberto Ginastera Suite de danzas criollas für Klavier
Oliver A. Schnyder, Klavier (3. Preis)

Mily A. Balakirew Islamey für Klavier
Riccardo Bovino, Klavier (2. Preis)

Felix Mendelssohn Klavierkonzert in g-Moll

Robert Schumann 2. Sinfonie in C-Dur

Montag, 23. März 1998, 19.30 Uhr

Grosser Saal

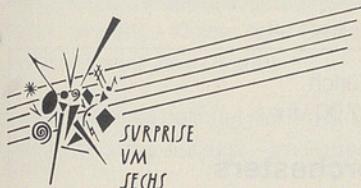
ERÖFFNUNGSKONZERT II

(Im Rahmen «EINE ITALIENISCHE REISE»)

...che s'uniscono le voci...

Werke von Strozzi, Picchi, Merula, A. Scarlatti u.a.

Ausführende: Eva Nievergelt / Isabelle Anderfuhren, Sopran
Ursula Koelner / Gunhild Jmhof, Violine
Dorothee Föllmi-Schmelz / Beatrice Rusjan, Blockflöte
Ueli Eichenberger, Posaune
Brian Franklin, Viola da Gamba
Martha Gmünder, Cembalo



SURPRISE UM SECHS

Die Vorkonzertreihe von Tonhalle
und Konservatorium Zürich
jeweils um 18.00 Uhr im Kleinen Tonhallsaal

Donnerstag, 12. März 1998

SCHLAGZEUGBALLETT

Schlagzeugklasse Horst Hofmann

TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

TONHALLE-PRELUDE

(vormals Apéro)

(jeweils vor den Klassik Plus-Konzerten,
18.30–19.15 Uhr im Kleinen Tonhallsaal)

Freitag, 27. März 1998

Ned Rorem



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH KOMPONISTENFORUM ZÜRICH

Aus Leben und Werk von Komponisten unserer Zeit
Referate – Begegnungen – Diskussionen

Dienstag, 7. April 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal
Klaus Huber

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird eine Version von
«Ein Hauch von Unzeit» aufgeführt werden.

Kirche zu Predigern, Zürich
Samstag, 4. April 1998, 17.00 Uhr

Konzert des Jugendorchesters

Solist: **Sarah Rumer**, Querflöte
Leitung: **Marc Kissoczy**

Frank Martin
Pavane Couleur du Temps

Wolfgang Amadeus Mozart
Konzert für Flöte und Orchester in D-Dur, KV 314

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Eintritt frei. Kollekte zugunsten der Konzertreise nach Norddeutschland

Veranstaltungskalender

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

(EIR) bezeichnet Veranstaltungen im Projekt: «EINE ITALIENISCHE REISE»

Di	24. Februar	17.30 Uhr	Fagottklasse	
Kleiner Saal			Tomasz Sosnowski	
Di	25. Februar	17.30 Uhr	Klavierklasse Adalbert Roetschi	
Kleiner Saal				

Di	3. März	17.30 Uhr	Studio für Neue Musik	
Kleiner Saal			Leitung: Gerald Bennett	
Di	3. März	19.30 Uhr	Solistendiplom	
Grosser Saal			Magda Schwerzmann, Querflöte	
			Klasse Philippe Racine	
Mi	4. März	17.30 Uhr	Klavierklasse Eckart Heiligers	
Kleiner Saal				
Do	5. März	19.30 Uhr	Orgelklasse Rudolf Scheidegger	
Grossmünster				
Do	5. März	19.30 Uhr	Eröffnungskonzert I	(EIR)
Grosser Saal				
Sa	7. März	16.00 Uhr	Klavierklasse Suguru Ito	
Kleiner Saal				

Mo	9. März	19.30 Uhr	Klavierklasse Urs Walter	
Grosser Saal				
Di	10. März	17.30 Uhr	Klavierklasse Adalbert Roetschi	
Kleiner Saal				

Di	10. März	19.30 Uhr	Konzertreifeproofung Claire Genewein, Querflöte Klasse Philippe Racine	
Grosser Saal				
Di	10. März	19.00 Uhr	Caccini – Th. Müller	(EIR)
Zi 303				
Mi	11. März	17.30 Uhr	Kontrabass- und Kammermusikklasse Andrea Cincera	
Kleiner Saal				
Do	12. März	17.30 Uhr	Violinklasse Mariann Häberli	
Kleiner Saal				
Do	12. März	18.00 Uhr	«Surprise um Sechs» Schlagzeugballett	
Kleiner Tonhalleaal				
Fr	13. März	19.30 Uhr	Studio für Alte Musik Klasse Matthias Weilenmann	
Kleiner Saal				
Sa	14. März	16.00 Uhr	Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren	
Kleiner Saal				

Mi	18. März	18.00 Uhr	AMS-Seminar	(EIR)
Zi 303				
Fr	20. März	17.30 Uhr	Opernkurs, Szenenabend Mozart – Gounod – Humperdinck	
Kleiner Saal				
So	22. März	19.30 Uhr	Rahn-Preisträger-Konzert	

Grosser Tonhalleaal

Mo	23. März	19.30 Uhr	Klarinettenklasse Josias Just	
Kleiner Saal				
Mo	23. März	19.30 Uhr	Eröffnungskonzert II	(EIR)
Grosser Saal				
Di	24. März	17.30 Uhr	Gitarrenklasse Walter Feybli	
Kleiner Saal				
Di	24. März	19.00 Uhr	Frescobaldi – D. Glaus	(EIR)
Grosser Saal				
Mi	25. März	19.30 Uhr	Violinklasse Mathias Boegner	
Kleiner Saal				
Mi	25. März	20.15 Uhr	Konzertreifeproofung Markus Hutter, Violine Klasse Robert Zimansky	
Grosser Saal				
Do	26. März	17.30 Uhr	Violinklasse Mariann Häberli	
Kleiner Saal				
Fr	27. März	17.30 Uhr	Studio für Neue Musik Leitung: Andreas Nick	
Grosser Saal				

Fr	27. März	18.30 Uhr	«Tonhalle Prélude» Ned Rorem	
Kleiner Tonhallsaal				
Sa	28. März	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS	(EIR)
Kleiner Saal				
<hr/>				
Mo	30. März	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT «Le début et la fin du siècle» Matthias Müller, Klarinette	
Grosser Saal				
Mo	30. März	19.30 Uhr	Klavierklasse Jürg Schlegel	
Kleiner Saal				
Di	31. März	17.30 Uhr	Harfenklasse Eva Guibentif	
Kleiner Saal				
Di	31. März	19.30 Uhr	Abschlusskonzert des Kurses für Computermusik: Leitung: Gerald Bennett	
Grosser Saal				
Mi	1. April	18.00 Uhr	AMS-Seminar (D. Föllmi)	(EIR)
Zi 303				
Do	2. April	17.30 Uhr	Posaunenklasse Stanley Clark Trompetenklassen C. Bossard, Claude Rippas	
Kleiner Saal				
Fr	3. April	10.00 Uhr	IL CANTO (Jill Feldmann)	(EIR)
KM II				
Fr	3. April	18.00 Uhr	Konzertreifeprüfung Yumiko Aihara, Querflöte Klasse Günter Rumpel	
Kleiner Saal				
Sa	4. April	17.00 Uhr	Konzert Jugendorchester	
Kirche zu Predigern				
<hr/>				
Mo	6. April	19.30 Uhr	Klavierklasse Roland Raphael-Guénéux «Aspekte der Romantik»	
Kleiner Saal				
Di	7. April	17.30 Uhr	Komponistenforum Klaus Huber	
Kleiner Saal				
Di	7. April	19.00 Uhr	Monteverdi – R. Brotbeck	(EIR)
KM I				
Mi	8. April	17.30 Uhr	Klavierklasse Hadassa Schwimmer	
Kleiner Saal				
Mi	8. April	18.00 Uhr	AMS-Seminar (da Silva/Hsu)	(EIR)
Zi 303				
Do	9. April	17.30 Uhr	Saxophonklasse Jean-Georges Koerper	
Kleiner Saal				
<hr/>				

Farbprospekte
Zeitschriften
Jahresberichte
sind unsere
Spezialität

Gepflegte Akzidenzen

Briefbogen
Geschäftskarten
Kuverts
Einladungen
Speisekarten
– auch in Ihrer
speziellen
Lieblingsfarbe

Persönliche Betreuung


Beratung für
ein optimales
Kosten-/
Nutzenverhältnis
Ihres Werbe-
materials
ist unsere Stärke

bühlerdruck

Gutenbergstr. 6
8027 Zürich
(b. Bahnhof Enge)

Telefon 01-201 36 00
Fax 01-202 29 78

Geigenbauer
Luthier



Fiolbyggare
Violinmaker

Hans Peter Rast

MÜHLE HIRSLANDEN
8032 ZÜRICH FORCHSTRASSE 244
TELEFON 01 422 43 43

VIOLINEN · BRATSCHEN · VIOLONCELLI

Grosse Auswahl an feinen Instrumenten und Bogen · Zubehör · Schüler- und Mietinstrumente
Fachmännische Restaurationen, Reparaturen und Reglagen



XQ 354

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH



DER BINDEBOGEN

Mai 1998

Unsere Flöten hören auf klangvolle Namen.

Wie klingt das in Ihren Ohren? Pearl, Miyazawa, Landell, Altus, Sankyo, Muramatsu, Mateki, Brannen Cooper und, exklusiv in der Deutschschweiz, Verne Q. Powell. Ausserdem bieten wir auch erstklassige Occasions-Instrumente für professionelle Ansprüche. Und unsere Werkstatt hat übrigens nicht nur für Reparaturen, sondern auch für individuelle Instrumenten-Modifikationen einen guten Namen.



Jecklin
FINDE DEINE MUSIK

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 268 30 40

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Mai 1998

Inhalt

<i>Beiträge</i>	– Freundeskreis	2
	– Zur Orchesterausbildung	3
<i>Personelles</i>		5
<i>Wettbewerbe – Musikpreise</i>		6
<i>Aktuell</i>	– Tag der offenen Tür	7
<i>Schulleitung</i>		
BS/HS	– Anmeldetermine (Aufnahmeprüfungen)	8
	– Studienwoche, Intensivwochen, Spezialveranstaltungen	8
<i>Verwaltung</i>		
BS/HS	– Bruno Schuler-Stiftung	11
AMS	– An- und Abmeldung	12
Bibliothek	– Öffnungszeiten	14
Allgemeines	– Sprechstunden	15
	– Ferienkalender	16
<i>Veranstaltungen</i>		
	– Programmhinweise	17
	– Veranstaltungskalender	25
<i>Anhang</i>	– Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule (Herbstsemester 98/99)	32

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 24. Juni 1998

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 17. August bis 24. Oktober 1998 veröffentlicht.

Freundeskreis Konservatorium & Musikhochschule Zürich

400. Mitglied

Blumen für Annemarie Pult



Der «Fan-Club» für das Konservatorium, der «Freundeskreis Konservatorium und Musikhochschule Zürich», kann trotz seines erst einjährigen Bestehens bereits sein 400. Mitglied feiern, das sich wie alle andern vielseitig für die Musikstadt Zürich einsetzen will.

Im Alterszentrum Hottingen überreichten der Freundeskreis-Präsident, Dr. Thomas Wagner, und Sekretärin Monica Suarez dem neuen Mitglied Annemarie Pult einen Blumenstrauß und hiessen die frühere Berufsmusikerin herzlich willkommen.

Zur Orchesterausbildung am Konservatorium Zürich

1981 konnte nach vielen Vorbereitungsarbeiten und dank der tatkräftigen Unterstützung von Heribert Lauer und andern Exponenten des damaligen Tonhalle-Orchesters ein Orchester-Volontariat eingerichtet werden, das ab 1986 auch vom Orchester der Oper Zürich mitgetragen wurde. Es ermöglichte den qualifizierten Studierenden aller Register ein Praktikum in einem schweizerischen Spitzenorchester, was für eine vollwertige Orchesterausbildung unerlässlich ist.

Die aktuelle Situation in Zürich

Im Zusammenhang mit der neuen ambitiösen Zielsetzung des Tonhalleorchesters wurde 1996 die Dreiervereinbarung zwischen Oper Zürich, Tonhalle-Gesellschaft Zürich und Konservatorium durch die Tonhalledirektion gekündigt. In der Folge suchten alle Beteiligten nach neuen Möglichkeiten, den schweizerischen Orchesternachwuchs zu fördern.

Nach wie vor besteht die Möglichkeit für alle Studierenden eines Orchesterinstruments, sich für ein Volontariat im Orchester der Oper Zürich während einer Saison zu bewerben. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden aber nur sehr eingeschränkt eingesetzt. Den Abschluss bildet die Orchesterprüfung, die zusammen mit der Hauptfachdiplomprüfung zum **Orchesterdiplom** führt.

Das Tonhalle-Orchester bietet seit einem Jahr ein **Orchester-Praktikum** an, das ebenfalls eine Saison dauert und etwa 100 Dienste umfasst. Leider ist dieses Angebot auf die Fächer «Streichinstrumente und Horn» beschränkt.

Das Opernhaus hat inzwischen eine **«Orchester-Akademie»** geschaffen. Die Kandidatinnen und Kandidaten haben sich für zwei Spielzeiten mit etwa 200 Diensten pro Jahr zu verpflichten. Auch hier ist das Registerangebot unvollständig, wechselt aber jedes Jahr.

Diese beiden neuen Einrichtungen, welche natürlich intensivere Orchestererfahrungen zu vermitteln vermögen als das Volontariat, können mit einem Studium an der Musikhochschule kombiniert werden, welches zum **Orchesterreife-diplom** führt.

Es ist bedauerlich, dass es zur Zeit nicht mehr möglich ist, eine koordinierte Orchesterausbildung aller drei Institute anzubieten.

Ein Projekt der Konservatorien

Die hauseigenen Anstrengungen zur Verbesserung der Orchesterausbildungssituation haben zur Schaffung der **«Konsi-Orchesterakademie»** geführt, in welcher 1998 die

Konservatorien Basel, Luzern, Schaffhausen, Winterthur und Zürich zusammenarbeiten werden.

Vom 14. bis 27. September 1998 wird das Pilotprojekt unter der Gesamtleitung von Johannes Schlaefli durchgeführt. Erarbeitet wird die **6. Sinfonie von Gustav Mahler**. Die erste Woche ist für Registerproben, Orchesterübungen und Einführungen zu diesem Grossprojekt reserviert. In der zweiten Woche finden dann die Gesamtproben und die Konzerte statt.

Da diese Orchestersession vor dem Semesterbeginn liegt, sind einerseits die Voraussetzungen für ein konzentriertes, projektbezogenes Arbeiten gegeben, andererseits wird dadurch der Unterricht im Herbstsemester vom Hauptorchesterblock entlastet.

Und noch etwas «Zukunftsmusik»

Für **September 1999** konnte für die «Konsi-Orchesterakademie» ein gemeinsames Projekt mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich unter der Gesamtleitung von **David Zinman** vereinbart werden. Geplant sind Werke von G. Ligeti (Lontano) und D. Schostakowitsch (4. Sinfonie).

Peter Wettstein



VIOLINEN · BRATSCHEN · VIOLONCELLI

Grosse Auswahl an feinen Instrumenten und Bogen · Zubehör · Schüler- und Mietinstrumente
Fachmännische Restaurationen, Reparaturen und Reglagen

Personelles

An seiner Sitzung vom 26. März 1998 hat der Stiftungsrat **Daniel Fueter** als Nachfolger für den im Sommer zurücktretenden Hans Ulrich Lehmann zum neuen Direktor von Konservatorium und Musikhochschule gewählt. Gleichzeitig wurde mit der Wahl von **Daniel Knecht** zum neuen Leiter der Allgemeinen Musikschule auch die Nachfolge für den ebenfalls im Sommer zurücktretenden Hans Som geregelt. Wir gratulieren beiden Kollegen herzlich zur ehrenvollen Wahl!

Geboren wurde **Daniel Fueter** am 25. September 1949 als dritter Sohn der Schauspielerin Anne-Marie Blanc und des Filmproduzenten Heinrich Fueter. Nach seiner Zürcher Schulzeit studierte er an unserem Haus in der Klavierklasse von Sava Savoff bis zu seinem Lehr- und Konzertreife-diplom. Später bildete er sich in der Liedklasse von Irwin Gage weiter und ergänzte seine Ausbildung durch einige Semester am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich.

Bereits während seines Studiums wirkte er als Klavierlehrer an den Jugendmusikschulen Uster und Wetzikon. Nach dem Lehrdiplom wurde er an die Allgemeine Musikschule verpflichtet, zuerst als Klavierlehrer, später als Begleiter und Fachdidaktiklehrer. Von 1980–84 leitete er die AMS. Seit Mitte der 80er Jahre arbeitete er vorwiegend als freischaffender Theaterkomponist mit kleinen Lehrverpflichtungen an der Schauspielakademie und an unserer Berufsschule (Liedkurs).

Fueter ist als Schöpfer von über 60 Bühnenmusiken in der Schweiz, Österreich und Deutschland bekannt geworden und hat auch immer wieder für Radio, Fernsehen und Film komponiert. Zudem konzipierte er während fünf Jahren das Musikpodium der Stadt Zürich, leitete während vier Jahren das Schweizer Musikinstitut und war als Musik-sachverständiger bei der Kulturkommission des Kantons Zürich engagiert. Von 1990–93 präsidierte er den Schweizerischen Tonkünstlerverein.

Daniel Knecht, geboren 1958, studierte nach der Matura an unserer Schule bei Verena Pfenninger im Hauptfach Klavier und schloss 1984 mit dem Konzertreife-diplom ab. Anschliessend setzte er seine Ausbildung bei Gerhard Oppitz in München und Irwin Gage in der Meisterklasse für Liedinterpretation in Zürich fort und besuchte Meisterkurse bei Prof. Karl Oesterreicher in Wien (Dirigieren), Rudolf Buchbinder in Zürich (Klavier) und Martin Isepp (Kammermusik) in Kanada.

Knecht ist Preisträger verschiedener schweizerischer und internationaler Klavier- und Kammermusikwettbewerbe. Nach mehreren Jahren Konzerttätigkeit entschloss er sich, auf die Weiterführung dieses Weges zu verzichten und arbeitete 1994 während einem Jahr als Delegierter des IKRK im Norden Kambodschas.

Mit Ausnahme dieses Unterbruchs ist Daniel Knecht seit 1986 als Lehrer für Klavier (auch Liedinterpretation) an der AMS tätig und setzte sich von 1991–94 als Präsident des Lehrerkonventes auch für die Anliegen der Lehrerschaft ein. Seit seiner Rückkehr in die Schweiz bildete er sich im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich weiter und arbeitete u. a. in der Sektion Kultur und UNESCO des EDA in Bern sowie als Geschäftsführer der Stiftung SACEC (Swiss-American Cultural Exchange Council).

Wettbewerbe – Auszeichnungen

Anlässlich des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes 1998 wurden an den Regionalausscheidungen in St. Gallen **Ueli Steiger**, Klavier Kategorie III (Klasse Hans Brian), mit einem 2. Preis, in Zürich **Branimir Burazor**, Klavier Kategorie II (Klasse Hans Brian), mit einem 3. Preis und in Muttenz **Taddig Wüstendörfer**, Klavier (Klasse Suguru Ito) mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Wir gratulieren den Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg!

Und noch eine andere Art von Auszeichnung

Im Rahmen der Orchesterwoche vom 11. bis 17. Oktober 1997 haben verschiedene Veranstaltungen mit dem Komponisten Siegfried Matthus stattgefunden, unter anderem auch ein Orchesterkonzert mit den Gesängen des Holofernes von Siegfried Matthus. Als Solist wirkte unser Kollege **Ulrich Studer** (Bariton) mit. Der Komponist hat den Sänger im Anschluss daran für die Uraufführung seiner Oper «Farinelli oder die Macht des Gesanges» im Staatstheater Karlsruhe verpflichtet. Wir gratulieren unserem Kollegen herzlich zu dieser Ehre!



Probepiele im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Herbstsession 1998

Dirigent: Kai Bumann
Programm: W. A. Mozart: La Clemenza di Tito
Christian Henking: Auftragskomposition
Hector Berlioz: Symphonie Fantastique

Folgende Instrumente sind neu zu besetzen:

- Harfe
- Fagott
- Tuba
- Kontrabass
- Streicher (auf Anfrage)

Vorspieldaten: Freitag 12. bis Sonntag 14. Juni 1998
Ort: Zürich, evtl. Biel oder Bern
Anmeldeschluss: 31. Mai 1998

Anmeldeformulare erhältst Du beim Sekretariat:
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Schaffhauserstrasse 35, Postfach 367,
8042 Zürich, Tel. 01/364 13 10, Fax 01/364 13 12

Aktuell

Ein besonderer Dank

Was wäre unser Leben ohne Musik? Ein Witz, wie Nietzsche treffend bemerkte.

Mit diesen Worten leiten die verantwortlichen Geschäftsführer der Firma Jos. Berchtold AG (Schreinerei und Innenausbau) in Zürich ihren Brief ein, in welchem sie uns ihre finanzielle Unterstützung des «Freiplatz-Fonds» des Konservatoriums mitteilen. Dem Brief liegt ein Check im Betrage von Fr. 10 000.– bei, verbunden mit dem Gedanken: «Wir möchten auch weiterhin jungen Menschen helfen, sich selbst und ihre Träume verwirklichen zu dürfen.»

Für diese grosszügige Spende möchten wir auch an dieser Stelle der Firma Jos. Berchtold im Namen der Schulleitung und der Studierenden sehr herzlich danken.

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

TAG DER OFFENEN TÜR

Nachdem wir letztes Jahr
unsere Schule auf öffentlichen Plätzen Zürichs vorgestellt haben,
laden wir Sie ein, uns in diesem Sommer am

Samstag, 6. Juni 1998
von 10.00–18.00 Uhr

im Hauptgebäude, Florhofgasse 6 zu besuchen.

Die Türen sind geöffnet zum Besuch von
Unterrichtsveranstaltungen
Schnupperkursen
Konzerten

Schulleitung

Berufs- und Hochschule

Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule

Theorie und Gehörbildung schriftlich:	30. Mai 1998
Hauptfach praktisch:	3. bis 6. Juni 1998
Theorie und Gehörbildung mündlich:	15. bis 17. Juni 1998

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1999: 30. September 1998
(Studienbeginn: 1. März 1999)

Hauptfach praktisch:	25. bis 28. November 1998
----------------------	---------------------------

Externe Studienwoche, Intensivwochen

4. bis 9. Mai 1998		Bläserkollegium
		Leitung: Janos Meszaros
		Werke von K.B. Jirak, J. Andriessen und I. Strawinsky
Sa 9. Mai,	15.00 Uhr	Konzert
4. und 5. Mai		Streicherkollegium
12. bis 14. Mai		(im Rahmen des Streicherfestivals)
		Leitung: Chiara Banchini
		Werke von Corelli, C.Ph.E. Bach, Geminiani und Locatelli
Do 14. Mai	17.30 Uhr	Konzert
14. bis 27. September		«Konsi-Orchesterakademie»
		Orchestersession der Konservatorien Basel, Luzern, Schaffhausen, Winterthur und Zürich
		6. Sinfonie von Gustav Mahler
		Leitung: Johannes Schläefli
11. bis 17. Oktober		Externe Studienwoche in Blonay
		Thema: «Zweite Wiener Schule und Umfeld»

Spezialveranstaltungen

11. und 12. Juni

Workshop mit Klaus Huber

Werke: «Schattenblätter» für Bassklar., Cello, Klavier

«Traumgesicht» für Männerstimme solo

«Des Dichters Pflug» für Streichtrio

«Blätterlos» für Klavier solo

«Ein Hauch von Unzeit» für Gitarre solo

Do 11. Juni

09.00–12.00 Uhr

14.00–16.00 Uhr

Öffentlicher Workshop

Fr 12. Juni

09.00–12.00 Uhr

Seminar mit Studierenden mit Hauptfach Theorie und Komposition

14.00–16.00 Uhr

Referat: «Von Zeit zu Zeit»

(Von der Relativität der musikalischen Zeit)

Klaus Huber

17.30 Uhr

Konzert mit Werken von Klaus Huber

Grosser Saal

Allgemeine Musikschule

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind folgende Samstage reserviert:

6. Juni, 4. Juli, 12. September, 14. November, 12. Dezember 1998

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für die Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum.

SIMBA

die neue Sopran-Schulblockflöte

unverwechselbar

durch ihre funktionelle Form

ökologisch

durch die neue Oberflächen-
behandlung mit Naturwachs

kinderfreundlich

durch die an die Lippen
angepasste Mundpartie

Fr. 72.—

inkl. MwSt.

griffgünstig

durch die verbesserte
Grifflochanordnung
für die rechte Hand

ensemblefähig

durch ihren weichen Klang und
die ausgeglichene Stimmung

professionell

durch die barocke Griffweise
mit Doppelbohrung

kompromisslos

aus hochwertigem Birnbaumholz

HUBER

Verwaltung

Berufs- und Hochschule

Bruno Schuler-Stiftung

(Mitgeteilt). Die im Jahre 1948 durch Testament des Herrn Bruno Schuler errichtete Bruno Schuler-Stiftung zur Unterstützung von bedürftigen Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern im Kanton Zürich wird auch im Dezember 1998 Zuwendungen ausrichten als Stipendien oder Beiträge für den Erwerb eines Instruments an Nachwuchsorchestermusikerinnen und -musiker in der Schweiz, sofern sie an Konservatorium und Musikhochschule Zürich oder am Konservatorium Winterthur ein Orchesterinstrument studieren.

Bewerbungen um solche Zuwendungen sind unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formulare bis spätestens

27. September 1998

dem Sekretariat der Bruno Schuler-Stiftung, c/o KPMG Fides, z. Hd. Frau Veronika Meier, Badenerstrasse 172, Postfach, 8026 Zürich, zuhanden des Stiftungsrates einzureichen.

Die Formulare können beim Sekretariat der Stiftung bezogen werden (Tel. Direktwahl: 01/249 22 90).

Schulgeldermässigungen für das Herbstsemester 1998/99

Gesuche um Schulgeldermässigung sind bei den Schulsekretariaten einzureichen, wo auch die nötigen Formulare zur Verfügung stehen.

Frist:

Für das Herbstsemester 1998/99: 30. Juni 1998

Unvollständige oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums während mindestens eines Semesters.

2. Von den Absolventinnen und Absolventen der Berufs- und Hochschule wird verlangt, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind ferner beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis der Hauptfachlehrerin oder des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Allgemeine Musikschule

Das Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule für das Herbstsemester 1998/99 finden Sie im Anhang dieses Heftes.

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Herbstsemester 1998/99

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1998

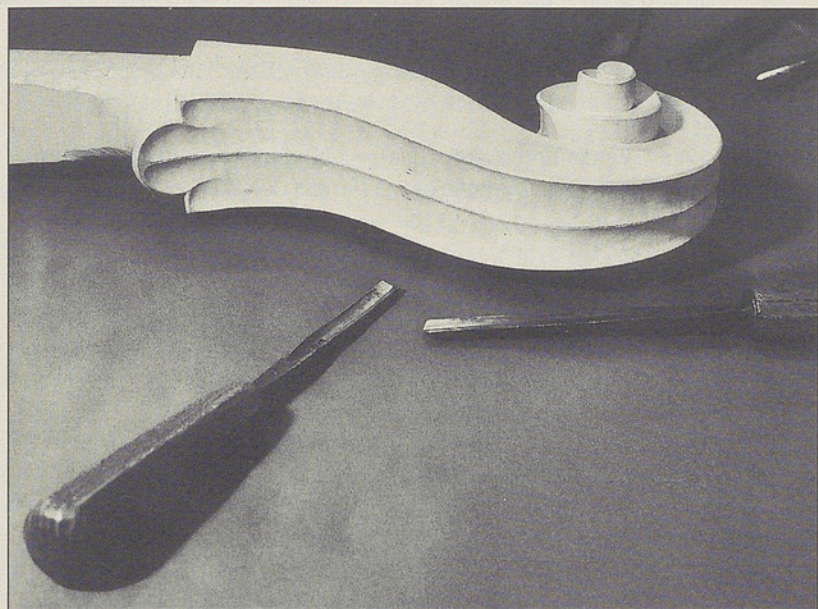
Abmeldung auf Ende des Frühjahrssemesters 1998

Allgemeine Musikschule: 31. Mai 1998

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Schulgeld für Kinder und Jugendliche aus Zürcher Gemeinden

Die Stadt Zürich hat ihre Subventionen an das Konservatorium bekanntlich drastisch gekürzt auf einen Standortbeitrag. Nur der Unterricht für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet wird zusätzlich an der Allgemeinen Musikschule wie bisher finanziell unterstützt. Damit ist die Analogie zur Jugendmusikschule der Stadt gewahrt. Die Zusicherung dieser Beitragsleistung ist an die Bedingung geknüpft worden, dass für Kinder aus andern Gemeinden ein um 20 % höheres Schulgeld verrechnet wird. Mit Beginn des Herbstsemesters 1998/99 muss diese Auflage erfüllt sein. Wir bitten alle Betroffenen um Verständnis.



UNSERE ARBEIT IHR KLANGERLEBNIS

ISLER + IRNIGER
MEISTERWERKSTATT FÜR GEIGENBAU AG

MITTWOCH-SAMSTAG: 10.30-12.30/13.30-18.30 UHR (SA: -16.00)

HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)
8001 ZÜRICH TELEFON 01 262 45 82

Für Schülerinnen und Schüler aus andern Kantonen ist das Schulgeld seit jeher um 50% höher angesetzt.

Die neuen Ansätze:

	Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet	Kinder und Jugendliche aus den Zürcher Gemeinden
Teil-Lektion 35 Min./Woche	Fr. 590.–	Fr. 710.–
Voll-Lektion 50 Min./Woche	Fr. 830.–	Fr. 995.–

Schulgeldermässigungen für das Herbstsemester 1998/99

Für Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule gelten die Bestimmungen wie für Studierende der Berufs- und Hochschule (siehe Seite 11) mit Ausnahme von Punkt 2.

An ausserkantonale Schülerinnen und Schüler wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bibliothek

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag	10.00–12.30 Uhr 14.00–16.00 Uhr
Freitag	10.00–12.30 Uhr

Telefon (01) 268 30 52 – Felix Falkner (Bibliothekar), Barbara Meyer

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule
Nach Vereinbarung, Anmeldung auf dem Direktionssekretariat, Telefon (01) 268 30 45

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 11.00–12.00 Uhr
Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 44

Hans Som, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (01) 268 30 53 und 364 13 80

Ruth Girod, Abteilung Musik und Bewegung

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon (01) 268 30 62

Sekretariat: Brigitte Schneider

Montag, Mittwoch 8.30–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Donnerstag 8.30–11.30 Uhr

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat oder unter Tel. (01) 268 30 47

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr
Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 48

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Sekretariate Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse 6) (01) 268 30 40

Telefon: Sekretariat Haus Seefeld, Su E. Merton (01) 268 30 64
(Florastrasse 52)

Hauswart Florhofgasse 6

Bürozeiten: Montag, 14.00–16.00 Uhr
Dienstag–Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Telefon (01) 268 30 51 (für Saalreservationen und Proben)

Ferienkalender

Am 1. Mai bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Sommerferien:

AMS: Montag, 13. Juli–Samstag, 15. August 1998

BS/HS: Montag, 13. Juli–Samstag, 26. September 1998

(Bündelitag: Samstag, 11. Juli 1998)

Schuljahresbeginn 1998/99, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 17. August 1998

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 28. September 1998

Am Knabenschiessen-Montag (14. September 1998) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Herbstferien: **AMS:** Montag, 5. Oktober–Samstag, 17. Oktober 1998

Weihnachtsferien:

BS/HS und AMS: Mittwoch, 23. Dezember 1998–Dienstag, 5. Januar 1999

Sportferien: BS/HS und AMS: Montag, 15. Februar–Samstag, 27. Februar 1999

Semesterbeginn Frühjahrsemester 1999: Montag, 1. März 1999

Am Ostersonntag (3. April 1999) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Frühlingsferien: BS/HS und AMS: Montag, 26. April–Samstag, 8. Mai 1999

Sommerferien:

AMS: Montag, 19. Juli–Samstag, 21. August 1999

BS/HS: Montag, 19. Juli–Samstag, 2. Oktober 1999

(Bündelitag: Samstag, 17. Juli 1999)

Schuljahresbeginn 1999/2000, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 1999

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 4. Oktober 1999

Herbstferien: AMS: Montag, 11. Oktober–Samstag, 23. Oktober 1999

Am Mittwoch vor Auffahrt und am Freitag vor dem Bündelitag (Sommerferien) wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr

Veranstaltungen

Programmhinweise Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

Bläserkollegium

Samstag, 9. Mai 1998, 15.00 Uhr

Grosser Saal

Solisten: **Nathalie Blaser**, Fagott
Pavel Pozdychev, Klavier

Leitung: **Janos Meszaros**

K. B. Jirak Serenade für 16 Blasinstrumente
J. Andriessen Concertino für Fagott und 10 Blasinstrumente
I. Strawinsky Konzert für Klavier, 22 Bläser, Pauke und Kontrabass

Streicher-Kollegium

(Im Rahmen «EINE ITALIENISCHE REISE», Streicherfestival)

Donnerstag, 14. Mai 1998, 17.30 Uhr

Grosser Saal

Solist: **Gabriel Ahumada**, Flöte
(Solistendiplom, Klasse Philippe Racine)

Leitung: **Chiara Banchini**

A. Corelli Concerto grosso op. VI/6, F-Dur
C. Ph. E. Bach Flötenkonzert in d-Moll
F. Geminiani Concerto grosso «La Follia», d-Moll
P. A. Locatelli Concerto op. IV/12 «con 4 violini obligati», F-Dur

KONSI-KONZERT

Montag, 18. Mai 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Ulrich Studer, Sprecher
Martin Christ, Klavier (Schönberg)
Eckart Heiligers, Klavier (Brahms)

EULER-QUARTETT

Mariann Häberli, Violine
Thomas Haas, Violine
Daniel Corti, Viola
David Lauri, Violoncello

Arnold Schönberg
1874–1951

Ode to Napoleon Bonaparte
by Lord Byron (1814)
für Streichquartett, Klavier und Sprecher (1942)

Anton Webern
1883–1945

Langsamer Satz
für Streichquartett (1905)

Johannes Brahms
1833–1897

Klavierquintett in f-Moll op. 34

- Allegro non troppo
- Andante un poco adagio
- Scherzo. Allegro. Trio. Allegro
- Finale. Poco sostenuto
- Allegro non troppo
- Tempo I°
- Presto non troppo

Eintritt frei

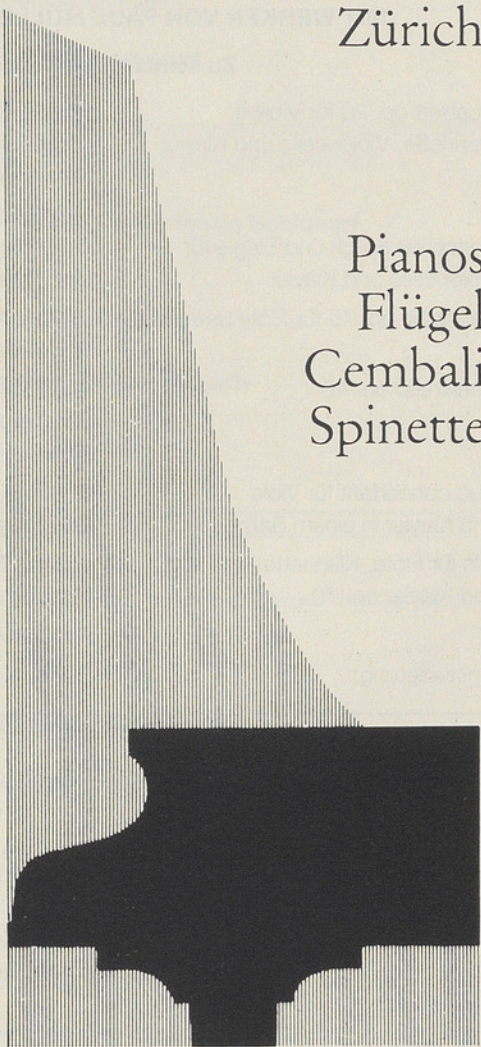
Kollekte zur Deckung der Unkosten

Tagblatt der Stadt Zürich

unterstützt dieses Konsi-Konzert

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Konservatorium Kleiner Saal
Dienstag, 9. Juni 1998, 19.30 Uhr

KAMMERMUSIKKONZERT
MIT WERKEN VON PAUL MÜLLER (geb. 19. 6. 1898)

Zu seinem 100. Geburtstag

Quartett op. 26 für Violine,
Klarinette, Violoncello und Klavier

Regula Rüegge, Violine
Elisabeth Häfliger, Klarinette
Hannes Wyss, Violoncello
Seraina Janett, Klavier

Dorisches Stück und Elegie für
Violoncello und Klavier

Daniel Schaerer, Violoncello
Urs Walter, Klavier

Capriccio op. 75 für Flöte und Klavier

Patricia Tschudi, Flöte
Regula Müller, Klavier

Streichtrio op. 46

Angelika Caspar, Violine
Pascale Brem, Viola
Daniel Schaerer, Violoncello

Duo concertant für Viola
und Klavier in einem Satz

Christian Zraggen, Viola
Dorothea Isler, Klavier

Trio für Flöte, Klarinette
und Klavier op. 70

Patricia Tschudi, Flöte
Elisabeth Häfliger, Klarinette
Regula Müller, Klavier

Einstudierung:

Esther Nyffenegger und Günter Rumpel

(Im Rahmen «EINE ITALIENISCHE REISE»)

Sonntag, 14. Juni 1998, 17.00 Uhr

Predigerkirche

I Cantori

Vokalensemble des Konservatoriums Zürich

Leitung: **Michael Gohl**

Instrumentalensemble

Giacomo Carissimi
1605–1674

Magnificat
Juditium extremum

Donnerstag, 18. Juni 1998, 19.30 Uhr

Grosser Saal

Louis Andriessen

Portraitkonzert

In Zusammenarbeit mit dem «ensemble für neue musik zürich» und der IGNM
Instrumentalensembles, 4 Vokalsolistinnen und Sprecherin

Leitung: **Jürg Henneberger** und **Martin Schlumpf**

Werke von Louis Andriessen

«Mis for Man, Music, Mozart»

«De Stijl»

Samstag, 20. Juni 1998, 16.00 Uhr

Industriereal Neuthal (Bauma)

Sonntag, 21. Juni 1998, 10.30 Uhr

– Industrieklänge –

ORCHESTERKONZERT

Orchester der Berufs- und Hochschule der
Konservatorien Winterthur und Zürich

Leitung: **Marc Kissoczy**

Arthur Honegger
Alexandr Mossolow

Pacific 231
Zavod op. 19

Samstag, 27. Juni 1998, 19.30 Uhr
Sonntag, 28. Juni 1998, 16.00 Uhr

Grosser Saal
Liebfrauenkirche

Chorkonzert

Prüfungskonzert im Rahmen der Kantorenausbildung (Kantor Beat Schäfer)

Chor und Orchester des Konservatoriums und
der Kantorenschule Zürich

Igor Strawinsky	Mass (1948) (Leitung: Stephan Klarer)
Benjamin Britten	Cantata misericordium (Leitung: Anna Jelmorini)
Frank Martin	Et la vie l'emporta (Leitung: Francisca Näf)
Francis Poulenc	Gloria (Leitung: Caroline Marti)

T o n h a l l e
O R C H E S T E R
z ü r i c h

TONHALLE-PRELUDE

(vormals Apéro)

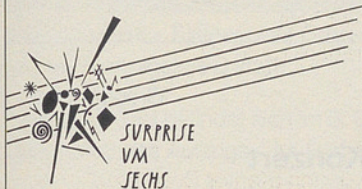
(jeweils vor den Klassik Plus-Konzerten,
18.30–19.15 Uhr im Kleinen Tonhallsaal)

Freitag, 8. Mai 1998

Aaron Kernis

Delicate Songs für Flöte, Violine und Cello

Daniel Lappert, Flöte
Roman Strassmann, Violine
Andreas Fuchs, Violoncello
(Kammermusikklasse Nicolas Corti)



SURPRISE UM SECHS

Die Vorkonzertreihe von Tonhalle
und Konservatorium Zürich
jeweils um 18.00 Uhr im Kleinen Tonhallsaal

Donnerstag, 28. Mai 1998

Mozart und Mendelssohn

Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquartett KV 158 in F-Dur
(Kammermusikklasse Nicolas Corti)

Felix Mendelssohn

Oktett op. 20 in Es-Dur
(Kammermusikklasse Walter Grimmer)



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH KOMPONISTENFORUM ZÜRICH

Aus Leben und Werk von Komponisten unserer Zeit
Referate – Begegnungen – Diskussionen

Dienstag, 26. Mai 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Detlev Müller-Siemens

Mittwoch, 17. Juni 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal

Louis Andriessen

(Portraitkonzert, Do 18. Juni 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal)

Dienstag, 7. Juli 1998, 18.30 Uhr

Grosser Saal

Semesterschluss-Konzert

Streicherschule I

Leitung: Ruth Schnidrig

Streicherschule II

Leitung: Jens Lohmann

Farbprospekte
Zeitschriften
Jahresberichte
sind unsere
Spezialität

Gepflegte Akzidenzen

Briefbogen
Geschäftskarten
Kuverts
Einladungen
Speisekarten
– auch in Ihrer
speziellen
Lieblingsfarbe

Persönliche Betreuung

Beratung für
ein optimales
Kosten-/
Nutzenverhältnis
Ihres Werbe-
materials
ist unsere Stärke

bühler
druck

Gutenbergstr. 6 Telefon 01-201 36 00
8027 Zürich Fax 01-202 29 78
(b. Bahnhof Enge) E-Mail buehler-druck@access.ch

Veranstaltungskalender

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

(EIR) bezeichnet Veranstaltungen im Projekt: «EINE ITALIENISCHE REISE»

Mo	27. April	18.00 Uhr	Konzertreifeprüfung Giulia Gangi, Klavier Klasse Homero Francesch	
Grosser Saal				
Mo	27. April	19.30 Uhr	Solistendiplom, Rezital Oliver Andrea Schnyder, Klavier Klasse Homero Francesch	
Grosser Saal				
Di	28. April	19.00 Uhr	Generalbass – B. Billeter	(EIR)
Zi 303				
Di	28. April	19.30 Uhr	Solistendiplom, Rezital Simone Gagnani, Klavier Klasse Homero Francesch	
Grosser Saal				
Mi	29. April	18.00 Uhr	AMS-Seminar	(EIR)
Zi 303				
Do	30. April	19.00 Uhr	Generalbass – B. Billeter	(EIR)
Zi 303				
Sa	2. Mai	16.00 Uhr	Klavierklasse Alwin Pfister	
Kleiner Saal				
Di	5. Mai	17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky	
Kleiner Saal				
Mi	6. Mai	17.30 Uhr	Violaklasse Nicolas Corti	
Kleiner Saal				
Do	7. Mai	17.30 Uhr	Klavierklasse Martin Christ	
Kleiner Saal				

Fr	8. Mai	18.30 Uhr	«Tonhalle Prélude» Aaron Kernis	
Kleiner Tonhallsaal				
Sa	9. Mai	15.00 Uhr	Bläserkollegium Leitung: Janos Meszaros	
Grosser Saal				
<hr/>				
Mo	11. Mai	19.30 Uhr	Streicherfestival Konzert Three Parts Upon A Ground	(EIR)
Kleiner Saal				
Di	12. Mai	19.30 Uhr	Streicherfestival Konzert Ensemble Violadarcho	(EIR)
Grosser Saal				
Mi	13. Mai	19.30 Uhr	Streicherfestival Konzert Sigiswald Kuijken/Marie Kuijken	(EIR)
Grosser Saal				
Do	14. Mai	17.30 Uhr	Streicherfestival Konzert Streicherkollegium Leitung: Chiara Banchini	(EIR)
Grosser Saal				
Fr	15. Mai	17.30 Uhr	Streicherfestival Rezital Richard Tunnicliffe, Paul Nicholson	(EIR)
Grosser Saal				
Sa	16. Mai	17.30 Uhr	Streicherfestival Rezital Ensemble CONVIVIUM	(EIR)
Grosser Saal				
So	17. Mai	13.30 Uhr	Rezital Claire Pottinger/ Markus Märkl	(EIR)
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Kleiner Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
Grosser Saal				
<hr/>				
Mo	18. Mai	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT Euler-Quartett Martin Christ, Klavier Eckart Heiligers, Klavier Ulrich Studer, Sprecher	
Grosser Saal				
Di	19. Mai	17.30 Uhr	Violoncelloklasse Esther Nyffenegger	
Kleiner Saal				
Di	19. Mai	19.00 Uhr	Monteverdi – F. Baumann	(EIR)
Zi 303				
Mi	20. Mai	17.30 Uhr	Klavierklasse Eckart Heiligers	
Kleiner Saal				

Fr Grosser Saal	22. Mai	18.00 Uhr	Konzertreifepfung Eliane Williner, Querflöte Klasse Philippe Racine	
Fr Grosser Saal	22. Mai	19.30 Uhr	Konzertreifepfung Vera Fischer, Querflöte Klasse Philippe Racine	
Sa Kleiner Saal	23. Mai	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS	(EIR)
<hr/>				
Di Kleiner Saal	26. Mai	17.30 Uhr	Komponistenforum Detlev Müller-Siemens	
Di KM I	26. Mai	19.00 Uhr	Marcello – K. Boeke	(EIR)
Mi Kleiner Saal	27. Mai	17.30 Uhr	Klarinetten- und Kammermusikklasse Elmar Schmid	
Mi Zi 303	27. Mai	18.00 Uhr	AMS Seminar (B. Franklin)	(EIR)
Do Kleiner Saal	28. Mai	17.30 Uhr	Klavierklasse Hans Schicker	
Do Kleiner Tonhalesaal	28. Mai	18.00 Uhr	«Surprise um Sechs» Mozart und Mendelssohn	
Fr KM II	29. Mai	19.00 Uhr	Import u. Impuls – MacKeown	(EIR)
<hr/>				
Di Kleiner Saal	2. Juni	17.30 Uhr	Querflötenklasse Maria Goldschmidt	
Di KM I	2. Juni	19.00 Uhr	Carissimi – P. Siegwart	(EIR)
Mi Kleiner Saal	3. Juni	17.30 Uhr	Klavierklasse Hadassa Schwimmer	
Mi Kirche St. Peter	3. Juni	19.30 Uhr	Orgelklasse Janine Lehmann	
Do Kleiner Saal	4. Juni	17.30 Uhr	Viola- und Kammermusikklasse Nicolas Corti	
Fr KM II	5. Juni	10.00 Uhr	IL BASSO (J.Christensen)	(EIR)
Sa Florhofgasse 6	6. Juni		Tag der offenen Tür	

Sa Kleiner Saal	6. Juni	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS	
Di Kleiner Saal	9. Juni	17.30 Uhr	Klavierklasse Hans Schicker	
Di Grosser Saal	9. Juni	18.00 Uhr	Solistendiplom, Rezital Gabriel Ahumada, Querflöte Klasse Philippe Racine	
Di Kleiner Saal	9. Juni	19.30 Uhr	Gedenkkonzert Paul Müller Zu seinem 100. Geburtstag	
Mi Kleiner Saal	10. Juni	17.30 Uhr	Violinklasse Mariann Häberli	
Mi Zi 303	10. Juni	18.00 Uhr	AMS Seminar	(EIR)
Do KM II	11. Juni	09.00 Uhr 14.00 Uhr	Workshop Klaus Huber Workshop Klaus Huber	
Do Kleiner Saal	11. Juni	17.30 Uhr	Gesangsklasse Kurt Huber	
Fr KM II	12. Juni	09.00 Uhr 14.00 Uhr	Seminar Klaus Huber Referat Klaus Huber «Von Zeit zu Zeit»	
Fr Grosser Saal	12. Juni	17.30 Uhr	Konzert Werke von Klaus Huber	
Sa Kleiner Saal	13. Juni	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS	(EIR)
Sa Kleiner Saal	13. Juni	12.15 Uhr	Klavierklasse Erna Ronca «Geheimtip am Samstagmittag»	
So Predigerkirche	14. Juni	17.00 Uhr	I Cantori (EIR) Giacomo Carissimi Leitung: Michael Gohl	
Mo Kleiner Saal	15. Juni	19.30 Uhr	Violinklasse Mathias Boegner	
Di Kleiner Saal	16. Juni	17.30 Uhr	Querflötenklasse Günter Rumpel	

Di	16. Juni	18.00 Uhr	Konzertreifepfung Mako Yamazaki, Cembalo Klasse Johann Sonnleitner	
Grosser Saal				
Di	16. Juni	19.00 Uhr	Vicentino – G. Bennett	(EIR)
Zi 303				
Mi	17. Juni	17.00 Uhr	Komponistenforum Louis Andriessen	
Kleiner Saal				
Mi	17. Juni	19.30 Uhr	Konzertreifepfung Robert Metzger, Orgel Klasse Janine Lehmann	
Kirche St. Peter				
Do	18. Juni	17.30 Uhr	Querflötenklasse Günter Rumpel	
Kleiner Saal				
Do	18. Juni	19.30 Uhr	Portraitkonzert Louis Andriessen	
Grosser Saal				
Do	18. Juni	19.30 Uhr	Klavierklasse Martin Christ	
Kleiner Saal				
Fr	19. Juni	18.00 Uhr	AMS Seminar	(EIR)
Zi 303				
Fr	19. Juni	20.00 Uhr	Solistendiplom, Orchesterkonzert Magda Schwerzmann, Querflöte Klasse Philippe Racine	
Kirche St. Oswald Zug				
Fr	19. Juni	20.00 Uhr	Solistendiplom, Orchesterkonzert Oliver Schnyder und Simone Gagnani, Klavier Klasse Homero Francesch	
Saalbau Aarau				
Sa	20. Juni	17.00 Uhr	Konzertreifepfung Doris Gurowski, Blockflöte Klasse Matthias Weilenmann	
Grosser Saal				
Sa	20. Juni	16.00 Uhr	Orchesterkonzert Orchester Winterthur und Zürich «Industrieklänge» Leitung: Marc Kissoczy	
Industriereal Neuthal (Bauma)				
So	21. Juni	10.30 Uhr	Wiederholung des Konzertes vom 20. Juni (Bauma)	
Industriereal Neuthal (Bauma)				
Mo	22. Juni	17.30 Uhr	Paul Müller-Forum	
Kleiner Saal				

Mo	22. Juni	19.30 Uhr	Liedkurs Daniel Fueter	
Kleiner Saal				
Mo	22. Juni	20.15 Uhr	Konzertreifepfung	
Grosser Saal			Claudia Gerauer, Blockflöte	
			Klasse Kees Boeke	
Di	23. Juni	19.30 Uhr	Querflötenklasse Günter Rumpel	
Kleiner Saal			Schlagzeugklasse Horst Hofmann	
Di	23. Juni	19.00 Uhr	Corelli – Th. Schacher	(EIR)
Zi 303				
Mi	24. Juni	19.30 Uhr	FORUM BS/HS I	(EIR)
Kleiner Saal				
Do	25. Juni	17.30 Uhr	Viola- und Kammermusikklasse	
Kleiner Saal			Nicolas Corti	
Do	25. Juni	20.00 Uhr	Klavierklasse Suguru Ito	
Kleiner Saal				
Fr	26. Juni	10.00 Uhr	II Flauto (K. van Steenhoven)	(EIR)
KM II				
Sa	27. Juni		Vortragsübung AMS, Adrian Egger	
Sa	27. Juni	16.00 Uhr	Harfenklasse Inge Böck	
Kleiner Saal				
Sa	27. Juni	17.00 Uhr	Liedklasse AMS	
KM I			Martina Bovet und Theresia Schmid	
Sa	27. Juni	19.30 Uhr	Chorkonzert (1. Konzert)	
Grosser Saal			(Kantoren-Diplomprüfungen)	
			Projektleiter: Beat Schäfer	
So	28. Juni	16.00 Uhr	Chorkonzert (2. Konzert)	

Liebfrauenkirche

Mo	29. Juni	19.30 Uhr	Klavierklassen I. Mazurkewitz-H. Brast	
Kleiner Saal				
Mo	29. Juni	19.30 Uhr	Konzertreifepfung	
Grosser Saal			Caspar Dechmann, Liedinterpretation	
			Klasse Irwin Gage	
Di	30. Juni	17.30 Uhr	Gruppenimprovisation	
Kleiner Saal			Leitung: Adrian Frey und	
			Martin Schlumpf	

Mi	1. Juli	17.30 Uhr	Klarinetten- und Kammermusikklasse Klasse Elmar Schmid	
Kleiner Saal				
Mi	1. Juli	18.00 Uhr	AMS Seminar	(EIR)
Zi 303				
Do	2. Juli	17.30 Uhr	FORUM BS/HS II	(EIR)
Grosser Saal				
Do	2. Juli	17.30 Uhr	Violinklasse Mariann Häberli	
Kleiner Saal				
Fr	3. Juli	19.30 Uhr	Konzertreifeprüfung Karin Stauffer, Querflöte Klasse Günter Rumpel	
Grosser Saal				
Fr	3. Juli	20.15 Uhr	Orgelklasse Hansjürg Leutert	
Ref. Kirche Richterswil				
Sa	4. Juli	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS	
Kleiner Saal				
<hr/>				
Mo	6. Juli	19.30 Uhr	Violoncelloklasse Rebecca Firth	
Kleiner Saal				
Mo	6. Juli	19.30 Uhr	Chorkonzert Leitung: Beat Schäfer	(EIR)
Grossmünster				
Di	7. Juli	17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky	
Kleiner Saal				
Di	7. Juli	18.30 Uhr	Konzert Streicherschulen I und II Leitung: Ruth Schnidrig/Jens Lohmann	
Grosser Saal				
Di	7. Juli	19.00 Uhr	Vivaldi – A. Nick	(EIR)
Zi 303				
Mi	8. Juli	12.00 Uhr	Musik um 12! Leitung: Claude Rippas	
Mi	8. Juli	17.30 Uhr	Studio für Neue Musik Klasse Felix Baumann	
Kleiner Saal				
Do	9. Juli	17.30 Uhr	FORUM BS/HS III	(EIR)
Grosser Saal				
Do	9. Juli	17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky	
Kleiner Saal				

KURSPROGRAMM DER ALLGEMEINEN MUSIKSCHULE (HERBSTSEMESTER 1998/99)

1. **Einführung in das Notenlesen (Peter Walser)** E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 19.00–19.50 Uhr, Kursgeld Fr. 340.–
- 2.1 **Gehörbildung und Musiktheorie I (André Fischer)** E, J
15mal pro Semester, Montag, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 2.2 **Gehörbildung und Musiktheorie II (Madeleine Ruggli)** E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 2.3 **Gehörbildung und Musiktheorie III (André Fischer)** E, J
15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 3.1 **Solfège I** Dienstag, 17.30–18.20 Uhr E, J
3.2 **Solfège II** Dienstag, 18.30–19.20 Uhr
3.3 **Solfège III** Dienstag, 19.30–20.20 Uhr
Kursleitung: **André Bellmont**
15mal pro Semester 1 Wochenstunde, Kursgeld Fr. 330.–
- 4.1 **Komponieren (Theo Wegmann)** E, J
8 Abende pro Semester, Dienstag, 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 455.–
- 4.2 **Komponieren für Kinder und Jugendliche (Andreas Nick)**
8mal pro Semester eine Doppelstunde, Dienstag, 17.00–19.00 Uhr,
Kursgeld Fr. 390.–
5. **Jazz-Harmonielehre I (Andy Harder)** E, J
Kurs über 2 Semester, 15mal 1 Doppelstunde pro Semester
Mittwoch 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 455.–
6. **Einführung in die Musikgeschichte (Judith Rohr)** E, J
8mal pro Semester, Mittwoch, 18.00–20.00, Kursgeld Fr. 250.–
7. **Musik / Malerei (Urs Walter)** E
15mal pro Semester, Mittwoch 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 390.–
- 8.1 **Klinik für klassisches Klavierspiel** E
(C. Rütli, U. Walter, H. Wiegler)
15mal pro Semester, Dienstag 18.45–20.35 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
- 8.2 **Klinik für klassisches Klavierspiel** E
(Shu-Ching Wu, Suguru Ito)
10mal pro Semester, Samstag 10.00–12.50 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
9. **Werkstatt für klassisches Violin- bzw. Violaspiel** E
(Ruth Schnidrig)
8mal pro Semester, Donnerstag 19.30–21.30 Uhr, Kursgeld Fr. 260.–

- 10. Werkstatt für klassisches Gitarrespiel (Markus Hochuli)** **E**
 10mal pro Semester, Donnerstag 19.00–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
- 11. Rhythmuskurs (André Desponds)** **E, J**
 10mal 1½ Stunden pro Semester
 Donnerstag, 18.15–19.45 oder 20.15–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 315.–
- 12. Volksmusik aus verschiedenen Ländern (François Thurneysen)** **E, J**
 8 Abende pro Semester, 19.00–21.00 Uhr
 3 Teilnehmende Fr. 490.–
 ab 4 Teilnehmenden Fr. 390.–
- 13. Ensemblespiel** **E, J**
 8 Abende pro Semester, 19.00–21.00 Uhr oder Samstagmorgen
 3 Teilnehmende Fr. 490.–
 ab 4 Teilnehmenden Fr. 390.–
- 14. Ensemblespiel für Musizierende im Seniorenalter (Florian Kersten)**
 8mal pro Semester (jeweils 2 Stunden)
 Kurszeiten nach Vereinbarung mit dem Kursleiter, Kursgeld Fr. 390.–
- 15. Liedkurs (Sologesang und Klavier) (Martina Bovet / Theresia Schmid)** **E**
 8mal pro Semester (45'-Lektionen).
 Nach Vereinbarung, an Wochentagen abends und an Samstagen
 Kursgeld: Einzelanmeldung Fr. 520.–
 Doppelanmeldung Fr. 760.– (Gesang und Klavier)
- 16. Opernwerkstatt (Regina Heer, Corina Gieré)** **E**
 15mal pro Semester, Freitag, 19.00–21.30 Uhr, Kursgeld Fr. 690.–
- 17. Chorschule I (Donat Maron)** **E, J**
 Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr, 14mal pro Semester
 20–25 Teilnehmende, Kursgeld Fr. 210.–
- 18. Einführung in die Tonstudio-Technik (Joseph Tanner)** **E, J**
 Dieser Kurs wird erst im Herbstsemester 1999/2000 wieder angeboten
 15mal pro Semester, Dienstag, 20.00–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 520.–
- 19.1. Musiknotation mit dem Macintosh-Computer (Bruno Spoerri)** **E**
 5mal pro Semester, Samstag 09.00–12.00 Uhr, Kursgeld Fr. 400.–
- 19.2. MIDI – eine praktische Einführung (Bruno Spoerri)** **E**
 5mal pro Semester, Zeit nach Vereinbarung, Kursgeld Fr. 400.–

Jugendorchester und Vorbereitungsensembles

- 20. Spielgruppe für die jüngsten Streicherinnen und Streicher (Gunhild Hoelscher-Imhof)**
Donnerstag, 17.00–18.00 Uhr, 6- bis 10jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
- 21. Streicher-Ensembleschulung I (Ruth Schnidrig)**
Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr, 9- bis 12jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
- 22. Streicher-Ensembleschulung II (Jens Lohmann)**
Freitag, 17.00–18.45 Uhr, 12- bis 16jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
- 23. Jugendorchester (Marc Kissoczy)**
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 130.–
- 24. Ensemble Swinging Strings (Honorat Cotteli)** E, J
(Streicher)
8mal pro Semester, Montag, 19.00–21.00 Uhr, Kursgeld Fr. 160.—
- 25. Bigband (Bernd Heyder)** E, J
In Zusammenarbeit mit der Jazzschule Zürich
Mittwoch, 20.00–21.40 Uhr, Wöchentlich, Kursgeld Fr. 200.–

K = Kinder, J = Jugendliche, E = Erwachsene

Anmeldeschluss: 30. Juni 1998

Kurse an der Abteilung Musik und Bewegung

Kursort für die Kurse 41–48 ist das Rhythmikseminar, Freiestr. 56, 8032 Zürich
Tram 3 oder 8 bis Hottingerplatz

Für nähere Informationen bitte Detailprogramme anfordern auf dem Sekretariat
Musik und Bewegung, Rhythmikseminar (Freiestr. 56, Tel. 268 30 62: Montag,
Mittwoch und Freitag morgen)

41. **Musikalische Rhythmik für Kinder**

Musik – Bewegung – Gestaltung

1 Lektion (50 Min.) wöchentlich. Für Informationen (Stundenplan, Altersgruppen)
bitte auf dem Sekretariat Detailprogramme verlangen!

Kursgeld pro Semester Fr. 260.– (Fr. 390.–) (mind. Teilnehmerzahl 8 Kinder)

Montag	15.10–16.00 Uhr	4–5	jährige	Adrian Egger
Montag	16.10–17.00 Uhr	5–6	jährige	Adrian Egger
Montag	17.10–18.00 Uhr	7–9	jährige	Adrian Egger
Dienstag	16.10–17.00 Uhr	5–6	jährige	Adrian Egger
Donnerstag	17.10–18.00 Uhr	4–6	jährige	Roswith Tauber
Donnerstag	17.10–18.00 Uhr	7–10	jährige	Ursula Tobler
Freitag	16.10–17.00 Uhr	5–6	jährige	Adrian Egger
Freitag	16.10–17.00 Uhr	6–7	jährige	Ursula Tauber

42. **Rhythmusgruppe für Kinder (Adrian Egger)**

Für Kinder ab 8 Jahren, Dienstag, 17.15–18.05 Uhr, (max 8 Kinder)

1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Kursgeld pro Semester Fr. 260.– (Fr. 390.–)

43. **Musikalische Früherziehung (Ingrid Jaeger)**

1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Kursgeld pro Semester (8–10 Kinder) Fr. 260.–

Mittwoch, 14.00–14.50

Donnerstag, 14.00–14.50

Diese Stunden werden zum Teil für Hospitationszwecke im Seminar für Musika-
lische Grundausbildung genutzt

44. **Rhythmik für Mutter oder Vater und Kind (ab ca. 3 Jahren)** **(Roswith Tauber)**

1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Donnerstag, 16.10–17.00 Uhr

Kursgeld pro Semester für Kind und Elternteil zusammen Fr. 330.– (Fr. 495.–),

45. **Rhythmik für Jugendliche und Erwachsene (Ursula Tobler)**

1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Donnerstag, 18.30–19.45 Uhr, Kursgeld pro
Semester Fr. 345.– (Fr. 520.–), (Mindest-Teilnehmerzahl 10 Personen)

46. **Rhythmik (Methode Emile Jaques-Dalcroze)** **für Jugendliche und Erwachsene (Claudia Pachlatko)**

1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Montag, 19.45–21.00 Uhr,

Kursgeld pro Semester Fr. 345.– (Fr. 520.–)

47. **Kreistänze – Sakrale Tänze – Volkstänze (Marianne Inselmini)**

1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Kursgeld pro Semester Fr. 270.– (Fr. 400.–)
Dienstag, 16.15–17.30 Uhr
Dienstag, 18.00–19.15 Uhr
Dienstag, 19.30–20.45 Uhr

48. **TaKeTiNa – Ein Weg zum Rhythmus (Irene Gooding und Annemone Gonon)**

1 Lektion (2½ Std.) wöchentlich, Montagmorgen, 08.30–11.00 Uhr
Kursgeld pro Semester Fr. 550.– (Fr. 825.–)

Für Teilnehmende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in den Klammern angegebenen Ansätze.

Informationsblätter und Anmeldeformulare für sämtliche Kurse sind auf den Sekretariaten des Konservatoriums, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, (Tel.-Nr.: 268 30 40), Haus Seefeld, Florastrasse 52, 8008 Zürich (Tel.-Nr.: 268 30 64), sowie Sekretariat Abteilung Musik und Bewegung (Tel.-Nr: 268 30 62) erhältlich. (Montag, Mittwoch und Donnerstag)

Anmeldeschluss für die Kurse der Abt. Musik und Bewegung: 30. Juni 1998

Montag, 8. Juni 1998, 19.00–20.00 Uhr, findet im Konservatorium eine **Informationsveranstaltung** für alle Interessierten statt (**Florhofgasse 6, Kleiner Saal**).

Berufsbegleitende Ausbildungen

Für alle nachfolgenden Kurse Informationen gesondert anfordern

Grundkurs (Vorbereitung für nachstehende

berufsbegleitende Ausbildungen)

Neubeginn Herbstsemester 1998/99

Musikalische Grundausbildung

Neubeginn Herbstsemester 1998/99

Schulmusik I

Neubeginn Herbstsemester 1998/99

Chorleitungskurs I

Neubeginn Frühjahrssemester 2000

Blasmusik I – Kurs für Blasmusik-
dirigenten und -dirigentinnen

Neubeginn Herbstsemester 1998/99

Blockflötenkurs

Neubeginn Herbstsemester 1999/2000

xQ 354

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH



DER BINDEBOGEN

August 1998

Unsere Flöten hören auf klangvolle Namen.

Wie klingt das in Ihren Ohren? Pearl, Miyazawa, Landell, Altus, Sankyo, Muramatsu, Mateki, Brannen Cooper und, exklusiv in der Deutschschweiz, Verne Q. Powell. Ausserdem bieten wir auch erstklassige Occasions-Instrumente für professionelle Ansprüche. Und unsere Werkstatt hat übrigens nicht nur für Reparaturen, sondern auch für individuelle Instrumenten-Modifikationen einen guten Namen.



Jecklin
FINDE DEINE MUSIK

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon 268 30 40, Fax 251 89 54

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.- / Ausland Fr. 12.-

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im August 1998

Inhalt

<i>Beiträge</i>	- «Freundeskreis»	2
	- Warum Hammerflügel am Konsi?	3
	- VFMS	4
<i>Personelles</i>		5
<i>Wettbewerbe – Musikpreise</i>		10
<i>Schulleitung</i>		
BS/HS	- Anmeldetermine (Aufnahmeprüfungen)	12
	- Vordiplom	12
	- Abschlussprüfungen Herbstsemester 1998/99	13
	- Studienwoche, Intensivwochen, Spezialveranstaltungen	13
AMS	- Unterrichtsbeginn Herbstsemester 1998/99	14
	- Vortragsübungen	14
<i>Verwaltung</i>		
BS/HS	- An- und Abmeldung	16
AMS	- An- und Abmeldung	16
Bibliothek	- Öffnungszeiten	17
Allgemeines	- Sprechstunden	18
	- Ferienkalender	19
OMZ	- Konsifest, Wandertag	20
<i>Veranstaltungen</i>	- Programmhinweise (Orchester, Sonderveranstaltungen)	22
	- Veranstaltungskalender	26

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 16. September 1998

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 26. Oktober 1998 bis 13. Februar 1999 veröffentlicht.

Freundeskreis Konservatorium & Musikhochschule Zürich

1. Matinee ausschliesslich für Mitglieder

Eine neue Idee ist gut gestartet: Am 10. Mai 1998 fand die erste Matinee ausschliesslich für Mitglieder unseres Freundeskreises statt. Diese Veranstaltung wird in Form eines «Talks am Sonntagmorgen» durchgeführt und lädt hervorragende Persönlichkeiten aus der Musikwelt zum Gespräch ein. Zum ersten Anlass dieser Art war der künstlerische Gesamtleiter der Tonhalle-Gesellschaft Zürich und Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters DAVID ZINMAN geladen. Karl F. Schneider konnte den anwesenden Mitgliedern des Freundeskreises im Foyer des Zürcher Kunsthauses einen Gast vorstellen, den man als hochkarätig in seinem Fach einstufen kann. Seit der Saison 1995/96 arbeitet David Zinman in Zürich. Man konnte vernehmen, dass er sehr gerne in dieser Stadt lebt und arbeitet. Er gerät ins Schwärmen, wenn er Zürichs Lage, den See, die Berge und die ganze Umgebung schildert. Man glaubt ihm, wenn er sagt, dass die Reisen des Tonhalle-Orchesters ein stark Goodwill bringendes Argument für Zürich als Kulturstadt sind. In den USA, in Wien, in Genf und auch in Zagreb waren die Auftritte ein Erfolg. Als David Zinman das Orchester antrat, wurden altershalber mehrere Positionen frei, so dass sich der Klangkörper stark verjüngt hat. Verständlich, dass die Orchestermitglieder gerne und ohne besondere Mühe reisen!

Und das Zürcher Publikum? David Zinman stellt fest, dass es ähnlich konservativ ist wie überall in Europa, abhold besonders gewagten Experimenten. Aus diesem Grund bringt der Orchesterprogramm-Kalender auch immer wieder Altbekanntes. Dennoch, die Entwicklung wird auch in der Musik nicht aufzuhalten sein. Der Matinee-Gast zeigte am Beispiel von Aspen, dass besondere Festivals für junge Musikinteressenten in eine etwas aufgelockertere Zukunft weisen. Über 1000 Studierende werden in Aspen von erstklassigen Lehrkräften betreut, in 300 verschiedenen Disziplinen! David Zinman ist verantwortlich für das Orchesterprogramm. Diese uneigennützig Anstrengung für die Jugend führte im Kunsthaus-Foyer zur Frage: «Kann Zürich ein kleines Aspen werden?» Zinmans Antwort: «Ansatzweise ist das durchaus denkbar! Ideen sind vorhanden und ... es tut sich was.»

So brachte die erste Matinee einen interessanten Ausblick auch in die Zukunft und machte entsprechend neugierig. David Zinman war ein sympathischer Gast mit einer starken menschlichen Ausstrahlung ... niemanden wundert's, dass er in Zürich so gern gesehen ist.

Mai 1998 kfs/su

Warum Hammerflügel am Konsi?

Das Konservatorium hat sich durch Karl-Heinz Hug die Kopie eines Hammerflügels von Anton Walter bauen lassen, wofür der Schulleitung herzlich gedankt sei. Was ist ein Hammerflügel? Der Begriff ist unglücklich gewählt, denn auch heutige Flügel sind im Grunde genommen Hammerflügel. Es handelt sich einfach um ältere Modelle in der rasanten Klavier-Entwicklung, im 18. Jahrhundert noch «Fortepiano» genannt und damals noch mit ganz feinen, leichten, lederüberzogenen Hämmern und viel dünneren Saiten ohne Stahlrahmen ausgestattet, die einen obertonreicheren Klang erzeugen. Das ganz besonders gut gelungene Instrument wird vom Herbstsemester an im Konsi zur Verfügung stehen. Es eignet sich mit seinem Tastenumfang von F'-g³ für die Klaviermusik von Haydn, Mozart und dem jungen Beethoven, daneben auch für Scarlatti. Da es auf die Tonhöhe a=440 hz gestimmt werden kann, kann es auch für Kammermusik mit modernen Instrumenten eingesetzt werden (am 25. März 1999 wird es mit dem Zürcher Kammerorchester im C-dur-Konzert von Beethoven erklingen).

Immer häufiger tauchen in unserem Konzertleben Hammerflügel auf. Handelt es sich um eine Marotte innerhalb der Wiederbelebungsphase «historischer» Instrumente? Wohl kaum, denn dafür dauert der Trend schon zu lange. Sängerinnen und Sänger, Spieler von Melodieinstrumenten sind begeistert, mit Hammerflügel zusammen zu musizieren, weil dann Probleme der Klangbalance sich in Luft auflösen. Wer sich auf Hammerflügel spezialisieren will und dem heute erreichten hohen spieltechnischen Standard genügt, hat also in Zukunft einige Chancen mehr als «gewöhnliche» Pianisten.

Die Schulleitung und wir, die die Anschaffung eines Hammerflügels befürwortet haben, das heisst die Gruppe für Alte Musik und im speziellen Johann Sonnleitner und ich, haben aber nicht nur an die Spezialisten gedacht. Wir sind im Gegenteil der Auffassung, dass es zur normalen Pianistenausbildung gehören müsse, sich mindestens einmal im Verlaufe des Studiums praktisch mit dem Spiel des Hammerflügels zu beschäftigen. Wir machen die Erfahrung, dass viele charakteristische Eigenschaften des Klavierstils der Wiener Klassik, zum Beispiel Fingertechnik, differenzierte Artikulationen zwischen Legato und Staccato, zurückhaltender Pedalgebrauch usw. usw. sich wie von selbst einstellen, klar werden: Die damals gebrauchten Instrumente sind hervorragende Lehrmeister, mit denen wir aktiv, tätig in die Natur, den Stil, den Geist einer Epoche einzudringen vermögen; sie sind mehr wert als viele Lehrbücher mit theoretischen Beschreibungen. Sodann sollte jeder Studierende einmal die Erfahrung mit einem Tasteninstrument machen, das nicht den zehnten Teil des für einen modernen Steinway erforderlichen Kraftaufwandes benötigt. Die Kunst besteht dann freilich in der Umstellung, dem Leisenspielen-Können. Solche zeitweilige Umstellungen – es kann sich auch um Clavichordspiel handeln – dienen zur Sensibilisierung der Fingerspitzen und zur Entwicklung der Anschlagkultur und schaden keineswegs, wie alle Kenner unabhängig voneinander

betonen, dem Spiel des modernen Konzertflügels, im Gegenteil! Zur Vorbeugung vor Überbeanspruchungen des Spielapparates wird das auch von Horst Hildebrandt und anderen Vertretern einer gesunden Spielphysiologie (Dispokinesis, Alexandertechnik, Feldenkrais-Methode usw.) empfohlen.

Zur Weiterbildungsveranstaltung am 31. Oktober sind alle Klavierdozentinnen und -dozenten sowie alle Hauptfachstudierenden herzlich eingeladen. Ich möchte Ihnen dann, was mit Worten nur schwer zu beschreiben und kaum nahe zu bringen ist, Klang-, Anschlags- und Artikulationsmöglichkeiten praktisch demonstrieren und Ihnen Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und das Instrument kurz selber auszuprobieren. Ich stehe auch gerne zur Verfügung für ausgiebigeres Ausprobieren, wozu man sich an mich wenden möge (Tel. 381 99 61).

Bernhard Billeter

Verein zur Förderung von Musikstudierenden (VFMS)

Neue Konzertreihe «Junge Künstler auf dem Weg zum Podium», ausschließlich für Musikstudierende

Der Verein zur Förderung von Musikstudierenden (VFMS), gegründet im August 1995, hat sich bisher auf die Unterstützung und Betreuung einzelner ausländischer Musikstudentinnen konzentriert, indem Kost und Logis mit Üben auf dem Flügel angeboten wurden, mit der Möglichkeit, mehrmals pro Jahr ein Hauskonzert zu geben. Dadurch konnten die jungen Pianistinnen (Stufe Konzerteife) nicht nur den «Ernstfall» üben und Erfahrungen sammeln, sondern auch ihre finanzielle Situation verbessern.

Nun will der VFMS diese Konzerttätigkeit ausbauen und allen Musikstudierenden – in der Regel mit abgeschlossener Grundausbildung – die Möglichkeit geben, vor einem Publikum zu spielen und dabei eine Gage zu erhalten. Zu diesem Zweck wurde die Konzertreihe «Junge Künstler auf dem Weg zum Podium» ins Leben gerufen. Das Programm und der Zeitpunkt des Konzertes können frei gewählt werden. Damit wird Gelegenheit zu einer «Generalprobe» für eine Prüfung geboten. Es ist sowohl ein Auftritt als Solist wie auch als Kammermusikensemble möglich. Der VFMS wird ca. 6 Konzerte pro Jahr veranstalten, in der Regel in der Galerie zur Goldhalde in Zollikon.

Interessenten erhalten die nötigen Informationen und Anmeldeformulare bei ihrem Musiklehrer oder im Sekretariat.

Laurent Favre, Präsident VFMS

Die Direktion des Konservatoriums freut sich über diese Initiative und hofft, dass das Angebot auch ausgenutzt wird.

Personelles

Hans Ulrich Lehmann wird auf Ende des Frühjahrssemesters als Direktor von Konservatorium und Musikhochschule zurücktreten. Wir wünschen ihm in seinem Ruhestand, was auch immer dieser Begriff bedeutet, alles Gute. Ich bin mir sicher, dass er sich für diese «Freizeit» schon einiges vorgenommen hat.

Hans Ulrich Lehmann hatte sich nach der Matur für ein Studium in Altphilologie und Germanistik entschieden, ehe er sich später dem Musikstudium zuwandte. Nach dem Instrumentaldiplom (Violoncello) schloss er auch in Musiktheorie und Komposition ab – letzteres in den Meisterklassen von Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen. Musikwissenschaftliche Studien an der Universität Zürich bei Kurt von Fischer eröffneten ihm weitere Möglichkeiten, Beziehung und Wirkung musikalischer Elemente im Klangprozess, in der Musikkultur im weiteren Sinn zu ergründen.

Man mag mir an dieser Stelle gestatten, angesichts eines solchen Studiengangs den Faden zurückzuspinnen zur Altphilologie, deren Anliegen unter anderem darin besteht, das Zusammenspiel sprachlicher Elemente und Formen in Texten zu ergründen und zu deuten, um so eine Sprache und deren Entwicklung besser zu verstehen und zu gebrauchen. Liegt da nicht mehr als fachliches Interesse verborgen, vielleicht gar ein «roter Faden»?

In den Jahren 1961–72 war Hans Ulrich Lehmann als Lehrer für Violoncello, Musiktheorie und Komposition an der Musik-Akademie der Stadt Basel tätig. In den letzten Jahren der Basler Zeit, das heisst ab 1969, nahm er auch einen Lehrauftrag für Neue Musik und Musiktheorie an der Universität Zürich wahr. 1972 folgte eine Berufung an die Musikhochschule Zürich für die Fächer Musiktheorie und Komposition. Vier Jahre später wurde er zum Direktor von Konservatorium und Musikhochschule Zürich gewählt.

Direktor eines Konservatoriums zu sein, so denkt man, hat wohl in erster Linie mit Kunst direkt, deren Ausübung und Vermittlung oder allgemein kunstpolitischen Aufgaben zu tun. Doch Hans Ulrich Lehmann musste sehr bald erfahren, dass der administrative Teil eines solchen Auftrags sehr viel Zeit und Energie für sich beansprucht. Einige Stationen in seiner Amtszeit mögen dieses Bild verdeutlichen.

Bereits 1974 musste eine zweite Abstimmung zur Fusion der beiden Institute Konservatorium und Musikakademie vorbereitet werden. Nach deren Ablehnung in der Volksabstimmung ging es darum, die wünschenswerte vertiefte Zusammenarbeit, soweit diese einigermassen rechtskonform dargestellt werden konnte, voranzutreiben. Kaum war ein entsprechender Kooperationsvertrag unter Dach, begannen intensive Verhandlungen um die Eingliederung unserer Pensionskasse in die kantonale Beamtenversicherungskasse (1977). In den Jahren danach forderten verschiedene Propagandaaktionen für Volksabstimmungen zu Subventionsproblemen der Schulleitung viel Einsatz ab. In der Folge einer solchen Abstimmung kam es 1991 zur Fusion der beiden Institute, wobei die schulinterne Durchführung nicht ohne Hindernisse zu bewerkstelligen war. Gleichzeitig hiess es auch, bautechnische Sanierungsfakten zur Kenntnis zu nehmen und in zahlreichen Sitzungen der Baukommission die Planung der Gesamtrevision der «Florhofgasse 6» zu begleiten. 1984 kam der Umzug an die Birchstrasse mit ihren Problemen

und im Januar 1987 die Wiederaufnahme des Schulbetriebs im neuen «alten» Haus. Noch im selben Jahr sorgte die von der ED angekündigte Besoldungsrevision mit ihren Einstufungsproblemen für jede einzelne Lehrkraft für sehr viel Arbeit. Bald darauf brachen die Jahre der verschiedenen Sparübungen seitens der Subvenienten an, wobei insbesondere die AMS in arge Nöte geriet. Unzählige Berechnungsgrundlagen mussten durchdacht und errechnet werden. Wohl der Höhepunkt dieser bewegten 20 Jahre bedeutete die Ankündigung der Schaffung von Fachhochschulen bzw. der Musikhochschule als Teilschule, zu welcher sich Zürich und Winterthur zu finden haben.

Somit schliesst sich der Kreis. Vor über 20 Jahren hatte Hans Ulrich Lehmann die Anfangsphase einer Fusion angetreten, mit einer solchen übergibt er das Aufgabenheft des Direktors in neue Hände.

Selbstverständlich hat der Direktor diese Arbeiten nicht allein zu bewältigen, doch trägt er letztlich die Verantwortung für die Geschehnisse, und da hat es sich Hans Ulrich Lehmann nicht nehmen lassen, in seiner ihm eigenen Art die Dinge zu analysieren – ich finde da meinen «roten Faden» wieder – und so zu Lösungen beizutragen.

Er hat sich in all den Jahren natürlich auch mit Musik beschäftigt. Nicht nur als Mitglied des Prüfungsgremiums bei Hochschuldiplomen und Wettbewerben oder in Erfüllung seines Unterrichtpensums als Lehrer für Musiktheorie und Komposition, er hat auch noch während Jahren sein Cellospiel gepflegt. Auch als Komponist war er in dieser Zeit tätig, davon zeugen eine Reihe von Kompositionen und drei anerkennende Kunstpreise, u.a. der Kunstpreis der Stadt Zürich 1993. Ich verweise an dieser Stelle auf die meiner Meinung nach hervorragende Laudatio von Rudolf Kelterborn zur Übergabe des Kunstpreises der Stadt Zürich, in welcher er sich über Lehmanns Musik u.a. wie folgt äussert: *«Seine Musik stellt höchste geistige und intellektuelle Ansprüche an die Hörerschaft durch eine reiche Fülle von differenzierten musikalischen Elementen und Vorgängen und der subtilen Erschliessung von klanglichen und klangfarblichen Grenzregionen bis hin zum Geräuschhaften, vor allem durch ungewöhnliche instrumentale Spieltechniken.»*

Der Komponist selber schreibt einmal über seine Arbeit u.a.: *«Es geht um Subtilitäten des Komponierens, um kompositorische Differenzierungen, die sozusagen unter der Oberfläche geschehen, um scheinbar unwichtige Kleinigkeiten, die meist kaum bewusst gehört werden. Für mich handelt es sich aber um Bestandteile einer Komposition, die wesentlich mit zur Dichte und Komplexität eines Werks beitragen.»*

Ich wage ob dieser Aussage zu meinem «roten Faden» zurückzufinden, der das Bedürfnis meint, das Detail zu ergründen, um das Wesen zu erkennen und daraus Neues entstehen zu lassen.

Für den Stiftungsrat und die Schulleitung
Kurt Huber

Auch **Hans Som** tritt Ende August als Abteilungsleiter der AMS zurück und verlässt altershalber unsere Schule. Wir gönnen ihm die freie Zeit, die er sicher gut zu nutzen weiss.

Es mag 1963 gewesen sein, als der Schreibende Hans Som zum ersten Mal begegnete. In einer Mozartmesse standen wir in der Reihe der Solisten nebeneinander. Es war dies der Anfang einer Bekanntschaft, die über verschiedene Stationen bis zum heutigen

Tag dauern sollte. In Pausengesprächen erfuhr ich damals, dass er das Lehrerseminar in Kreuzlingen besucht und nach erworbenem Fähigkeitsausweis für Primarlehrer mehrere Jahre an verschiedenen Schulstufen unterrichtet hatte. In diese Zeit fiel auch sein erster Gesangsunterricht am Konservatorium Winterthur bei Sylvia Gähwiler, welche ihn ab 1962 in ihrer Berufsklasse am Konservatorium Zürich durch seine Studienzeit begleitete. Bei späteren Begegnungen erfuhr ich dann von seinem Studienabschluss (1966) mit dem Konzertdiplom und seiner Weiterbildung bei Hermann Schey in Amsterdam, Ernst Häfliger in Berlin und Elsa Cavelti in Basel. Bereits 1964 erhielt er einen Lehrauftrag für die sängerische Ausbildung der Schulmusiker am Konservatorium Zürich.

War anfänglich das Konzertpodium unser «Treffpunkt», so begegneten wir uns später als Lehrerkollegen in den Gängen des Konservatoriums. 1973 wurde seine Unterrichtsverpflichtung an der AMS und BS in einem Arbeitsvertrag festgehalten. Inzwischen ist es eine stattliche Zahl von Schülerinnen und Schülern geworden, die sich gerne an ihre Gesangsstunden bei Hans Som erinnern. 1976 wählte ihn der Lehrerkonvent zu seinem Präsidenten und damit zum Vertreter der Lehrerschaft im Stiftungsrat von Konservatorium und Musikakademie. Die Lehrerinnen und Lehrer hatten in ihm während sechs Jahren einen guten Anwalt für ihre Anliegen und lernten bereits in dieser Zeit die Offenheit, Herzlichkeit und Korrektheit ihres Kollegen schätzen.

1984 wurde Hans Som zum Abteilungsleiter der AMS gewählt. Mit viel Umsicht und grossem Einsatz steuerte er fortan das AMS-Boot durch die Stürme der folgenden Jahre. Oft schlugen die Wellen arg hoch (ich denke da an die verschiedenen Sparübungen und an die Ankündigung des Rückzugs des städtischen 20%-Subventions-Anteils), doch Kapitän und Mannschaft vermochten mit vereinten Kräften immer wieder auf Kurs zu gehen. Durch die Vielfalt der Angebotspalette konnte die AMS stets attraktiv gestaltet und mit Veranstaltungen wie «Tage der offenen Tür» das Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die Sache der AMS geweckt werden.

Sein Einsatz galt aber nicht nur der Sache. Die Menschen, die dahinter standen, interessierten ihn in hohem Masse. Es war ihm ein grosses Anliegen, die Lehrerinnen und Lehrer seiner Abteilung in ihrer Arbeit kennenzulernen, und so liess er sich nur selten eine der vielen samstäglichen Vortragsübungen entgehen und begleitete auch immer wieder die Konzertveranstaltungen des Jugendorchesters im In- und Ausland. Alle wussten auch, dass sie bei ihm anklopfen konnten, wenn der Schuh drückte, um im guten Gespräch nach einer Lösung zu suchen.

In den letzten Jahren nahm er sich auch mit grossem Interesse der pädagogisch-methodischen Ausbildung der Lehrdiplom-Kandidatinnen und Kandidaten an (ein Gebiet, wir wissen es nun, das ihn schon vor vielen Jahren eingenommen hatte) und betreute als Schulleitungsvertreter die Pädagogik-Diplomprüfungen.

Für den Stiftungsrat und die Schulleitung
Kurt Huber

Der Stiftungsrat und die Schulleitung danken Hans Ulrich Lehmann und Hans Som herzlich für alles, was sie unserer Schule gegeben haben und wünschen ihnen für die Zukunft das Beste.

Auf Ende Frühjahrssemester 1998 wird **Anke Banse** – nach nochmaligem «Einspringen» an der Abteilung für Musik und Bewegung – nun in ihren wohlverdienten Ruhestand treten, was auch immer dieser Begriff bei einer so dynamischen Persönlichkeit bedeutet.

Geboren in Ostdeutschland, verbrachte sie ihre Jugendjahre in Peru. Ab 1953 studierte sie an der Musikhochschule Freiburg/Brsg. Gesang und Klavier. Nach dem Lehrdiplom führte sie ihre Studien in Düsseldorf an der Opernschule weiter, wirkte aber auch als Konzertsängerin. 1964 – 68 unterrichtete sie an der Jugendmusikschule Frankfurt/M. und bildete sich ausserdem zur nebenamtlichen Kirchenmusikerin und zur Lehrerin für Musikalische Grundschule bei S. Abel-Struth aus.

Ihrem Mann folgend, zog sie 1968 in die Schweiz. Nebst Familie, Mutter von 2 Töchtern, beteiligte sie sich an ersten Versuchskursen für Musikalische Früherziehung. Die Nachfrage nach Früherziehungslehrerinnen führte 1971 – durch Zusammenschluss mit der von Willi Renggli aufgebauten Ausbildung für Grundschullehrerinnen – zur Gründung des Seminars für Musikalische Grundausbildung am Konservatorium Zürich und Winterthur. In Zusammenarbeit mit zwei Rhythmikerinnen entstand ein erstes Lehrmittel für die Früherziehung, danach in Zusammenarbeit mit der Luzerner Musikpädagogin Zitha Wyss-Keller das Buch «Musikalische Früherziehung» (Pan Verlag). Während 13 Jahren setzte sie Wissen und Erfahrung in intensiver Unterrichtstätigkeit an der Jugendmusikschule Zürcher Oberland praktisch um.

Anke Banse war seit 1971 als Lehrerin am Seminar für Musikalische Grundausbildung tätig und hat bis heute «zig» LehrerInnen ausgebildet und sie mit ihrer Begeisterung, Liebe und Überzeugung für die musikalische Elementarerziehung «infiziert». Sie unterrichtete Methodik/Didaktik der Früherziehung, Klavier, Klavier- und Gruppenimprovisation und betreute die Übungsschule.

Ihre AMS-Kinderstunden wurden für die Fachdidaktikklassen der Berufsschule für Hospitationen geöffnet und rege besucht; ihr pädagogisches Interesse galt auch den Übergängen und Querverbindungen zwischen Musikalischer Früherziehung und Instrumentalunterricht.

Wir werden Anke Banse mit ihrer positiven, loyalen und unterstützenden Energie vermissen. Wir freuen uns mit ihr, dass sie nun vermehrt Zeit für sich, das eigene Musizieren und ihre anderen Interessen und Aufgaben gewinnt. Dass sich «Danke» auf «Anke» reimt, muss wohl so sein. Von Herzen alles Gute und ein dickes **DANKE, ANKE!**

Ruth Girod

Nach über 33jähriger Tätigkeit an unserer Schule tritt **Gudrun Racine** nun in den Ruhestand. Im Frühjahr 1965 wurde ihr am Konservatorium Zürich eine Querflötenklasse anvertraut. Schülerinnen und Schüler aller Stufen, unter ihnen auch eine Vielzahl Jugendlicher aus den Mittelschulen, schätzten die Lebendigkeit ihres Unterrichtes sehr. Die Programme ihrer Vortragsübungen vermittelten durch den Einbau von Melodie-Variationen


und Kompositionen der Schülerinnen und Schüler sowie Gruppenimprovisationen immer wieder einen interessanten Einblick in ihren lebendigen und auch aussergewöhnlichen Unterricht. Mit Gudrun Racine verlässt eine höchst phantasievolle Lehrerin unsere Schule.

Wir danken den beiden Kolleginnen herzlich für ihren Einsatz zugunsten unserer Schule und wünschen ihnen das Beste für ihren nächsten Lebensabschnitt.

Guido Burri, Lehrer für Trompete, gibt seinen Lehrauftrag, der ihm im Herbst 1985 erteilt worden ist, auf Ende des Sommersemesters zurück. Er möchte sich gänzlich auf seine Tätigkeit im Tonhalleorchester konzentrieren können. Wir respektieren seinen Wunsch selbstverständlich, bedauern aber sehr, mit ihm einen kompetenten und beliebten Lehrer verlieren zu müssen.

Seinen Rücktritt hat auch **Michael Reid**, ebenfalls Mitglied des Tonhalleorchesters, bekannt gegeben. Er hat seit Herbstsemester 1992/93 ein kleineres Pensum Klarinette an der AMS und während einigen Semestern als Stellvertretung an der Berufsschule unterrichtet.

Wir danken den beiden Kollegen herzlich für ihre Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



Geigenbauer
Luthier

Fiolbyggare
Violinmaker

Hans Peter Rast

MÜHLE HIRSLANDEN
8032 ZÜRICH FORCHSTRASSE 244
TELEFON 01 422 43 43

VIOLINEN · BRATSCHEN · VIOLONCELLI

Grosse Auswahl an feinen Instrumenten und Bogen · Zubehör · Schüler- und Mietinstrumente
Fachmännische Restaurationen, Reparaturen und Reglagen

Wettbewerbe – Musikpreise

Musikpreise 1998

Landolt-Preis für Klavier

– Sandra Wymann	1. Preis	Klasse Adalbert Roetschi
– Reiko Hozo	2. Preis	Klasse Homero Francesch

Duttweiler-Hug-Preis für Klavier

– Eunha Kang	1. Preis	Klasse Eckart Heiligers
– Raimund Wiederkehr	2. Preis	Klasse Hans Schicker

Hegar-Preis für Gesang

– Martin Brütsch		Klasse Kurt Huber
– Roger Widmer		extern

Koeckert-Preis für Viola

– Christian Zraggen		Klasse Nicolas Corti
---------------------	--	----------------------

Kiwanis-Preis für Oboe

– Bruno Luisoni		Klasse Louise Pellerin
– Gotthard Odermatt		Klasse Louise Pellerin

Kiwanis-Preis für Kammermusik

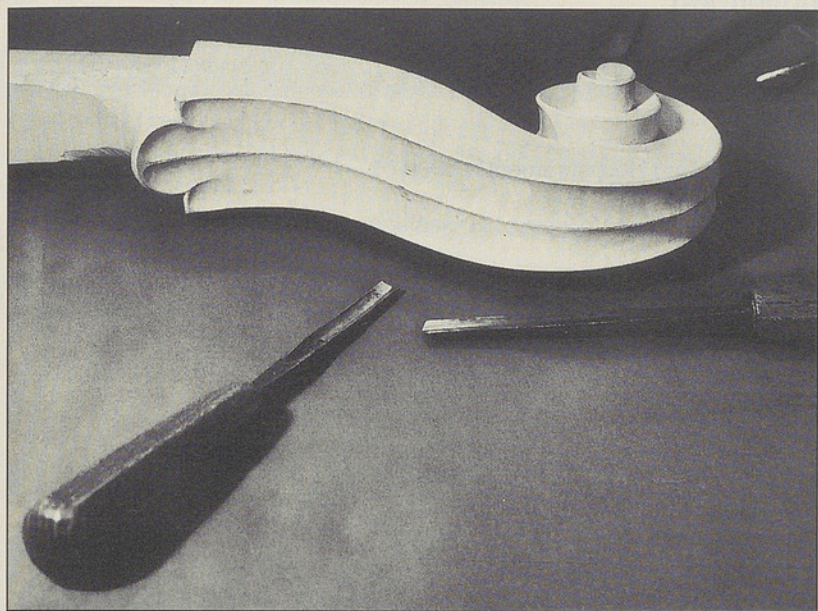
– Fränzi Frick, Violine		Klasse Robert Zimansky
– Hannes Bärtschi, Viola		Klasse Nicolas Corti
– Sabine Bärtschi, Violoncello		Klasse Walter Grimmer
– MiSun Park, Oboe		Klasse Thomas Indermühle
– Nathalie Blaser, Fagott		Klasse Tomasz Sosnowski
– Eun-ha Kang, Klavier		Klasse Eckart Heiligers

Die *Werner und Berti Alter-Stiftung* hat die Preise für die besten Pädagogikprüfungen des Schuljahres 1996/97 vergeben an:

– Stefan Wirth, Klavier	Didaktikklasse Alwin Pfister
– Martin Messmer, Gesang	Didaktikklasse Hermann Fischer

Anlässlich des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes 1998 wurde an der Regionalauscheidung in Zürich das «Duo con brio», **Sandra Fehr**, Klarinette (Klasse François Thurneysen), **Fadri Ruedlinger**, Klavier (Klasse Carl Rütli) in der Kategorie I, Sonaten für Holzbläser und Klavier, mit einem 1. Preis und am Schlusswettbewerb in Genf mit einem 2. Preis ausgezeichnet. **Fadri Ruedlinger** erhielt zudem an der Regionalauscheidung in Luzern in der Kategorie II, Klavier Solo, einen zweiten Preis zugesprochen.

Wir gratulieren den Preisträgern herzlich zu ihrem Erfolg!



UNSERE ARBEIT IHR KLANGERLEBNIS

ISLER + IRNIGER
MEISTERWERKSTATT FÜR GEIGENBAU AG

MITTWOCH-SAMSTAG: 10.30-12.30/13.30-18.30 UHR (SA: -16.00)

HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)
8001 ZÜRICH TELEFON 01 262 45 82

Schulleitung

Berufs- und Hochschule

Unterrichtsbeginn Herbstsemester 1998/99

Berufs- und Hochschule: Montag, 28. September 1998

Begrüssung und Orientierung der neueintretenden Studierenden an der Berufsschule:
Montag, 28. September 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal
(Unterrichtsbeginn: Montagvormittag gemäss Stundenplan)

Aufnahmeprüfungen

Anmeldeschluss für das Frühjahrssemester 1999: 30. September 1998

(Studienbeginn: 1. März 1999)

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich:	21. November 1998
Hauptfach praktisch:	25. bis 28. November 1998
Theorie und Gehörbildung mündlich:	7. bis 9. Dezember 1998

Anmeldeschluss für das Herbstsemester 1999/2000: 31. März 1999

(Studienbeginn: 4. Oktober 1999)

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich:	22. Mai 1999
Hauptfach praktisch:	26. bis 29. Mai 1999
Theorie und Gehörbildung mündlich:	7. bis 9. Juni 1999

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. November 1998 / Beginn: 25. November 1998

Vordiplom

Wir machen alle im Herbstsemester 1996 eingetretenen Studierenden (Gesang: Eintritt Herbstsemester 1995) darauf aufmerksam, dass sie sich im Herbstsemester 1998/99 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern diese Prüfung noch nicht bestanden ist.

Abschlussprüfungen im Herbstsemester 1998/99

1. Diplomprüfungen

Mindestens vier Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die von der Hauptfachlehrerin oder vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Drei Monate vor der Hauptfachprüfung wird das Diplomprogramm bekanntgegeben.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen haben sich die Studierenden – nach Rücksprache mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer – selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

Prüfungsfächer und Prüfungsdaten werden an der Info-Wand publiziert.

3. Termine

Anmeldung: bis **31. Oktober 1998**

Hausarbeit: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

4. Prüfungsdaten

Volontariatszulassung und

Orchesterprüfung:

Dezember 1998

Vordiplome:

Januar 1999

Instrumentale und vokale Nebenfächer:

10. – 12. Februar 1999

Theorieprüfungen (mündlich):

8. – 12. Februar 1999

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen:

Dezember 1998 / Januar / Februar 1999

Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung.

Pro memoria

Orchesterakademie/Intensivwoche/Externe Studienwoche/ Spezialveranstaltungen

14. bis 27. September 1998

«Konsi-Orchesterakademie»

Orchestersession der Konservatorien Basel, Luzern, Schaffhausen, Winterthur und Zürich
6. Sinfonie von Gustav Mahler
Leitung: Johannes Schlaefli

Do 24. September 1998

17.30 Uhr

Workshop-Konzert

Grosser Saal

Fr 25. September 1998

18.30–19.00 Uhr

Einführung mit Orchester
Konzert

19.30 Uhr

Volkshaus Zürich

So 27. September 1998

16.15–16.45 Uhr

Einführung mit Orchester

17.00 Uhr

Konzert

Goetheanum Dornach

28. September bis 2. Oktober 1998

Intensivwoche

Opernkurs

11. bis 17. Oktober 1998

Externe Studienwoche in Blonay

Thema: «Zweite Wiener Schule und Umfeld»

31. Oktober

09.30–12.30 Uhr

Hammerflügel

Fortbildung mit Bernhard Billeter

Allgemeine Musikschule

Unterrichtsbeginn Herbstsemester 1998/99

Allgemeine Musikschule: Montag, 17. August 1998

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind folgende Samstage reserviert:

12. September, 14. November, 12. Dezember 1998

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für die Proben benützt werden. Findet um 14.00 Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum

Vortragsübung der Vorberufsschule

Für die Vortragsübung der Vorberufsschule ist folgender Montag vorgesehen:

9. November 1998

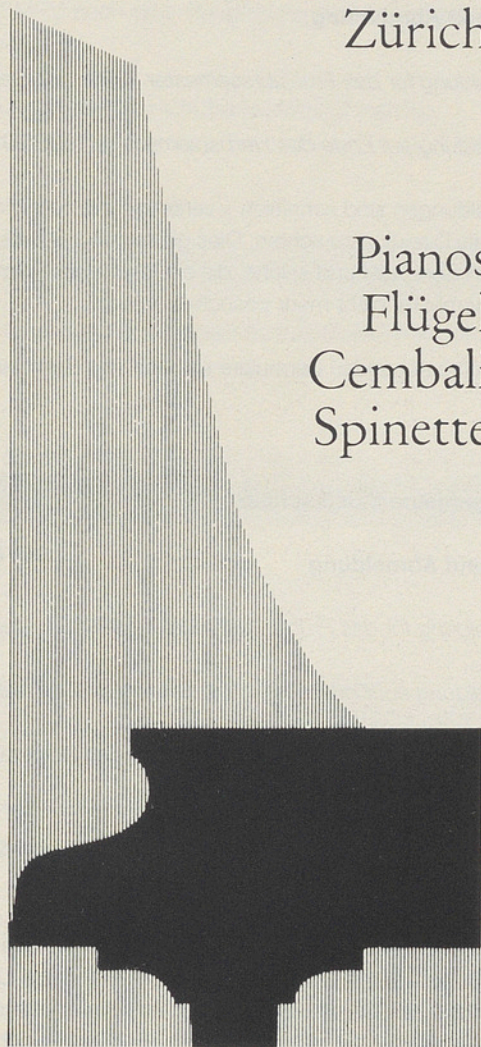
Die Vortragsübung beginnt um 19.30 Uhr

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Verwaltung

Berufs- und Hochschule

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1999: 30. September 1998

Abmeldung auf Ende des Herbstsemesters 1998/99: 14. November 1998

Abmeldungen sind schriftlich – versehen mit dem Visum der Lehrerin oder des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester und solche, die ein fakultatives Nebenfach oder ein Wahlfach im Frühjahrssemester nicht mehr besuchen wollen.

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Allgemeine Musikschule

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1999: 31. Dezember 1998

Abmeldung auf Ende des Herbstsemesters 1998/99: 31. Dezember 1998

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Jugendtarif für erwachsene Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule

Für Erwachsene, die noch im Studium stehen oder eine Berufslehre absolvieren und nicht berufstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass das Herbstsemester 1998/99 am 17. August 1998 beginnt und Ihre Ausweise somit spätestens bis zum **4. September 1998** abgegeben sein müssen.

Studierende der Universität und der ETH sollten die Bescheinigung abgeben, die für das Sommersemester 98 ausgestellt wurde.

Studierende des SMPV, die an der Allgemeinen Musikschule das Hauptfach belegen, haben dem Schülerschein des SMPV noch eine Bestätigung des Hauptfachlehrers oder der Hauptfachlehrerin beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Bibliothek

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Öffnungszeiten:

Im Zusammenhang mit der neuen Sommerferien-Regelung der Berufs- und Hochschule ist folgende Änderung der Öffnungszeiten zu beachten:

17. August bis 25. September 1998:

Montag bis Freitag 10.00–13.00 Uhr

ab 28. September 1998:

Montag, Dienstag und Donnerstag 10.00–12.30 Uhr

14.00–16.00 Uhr

Freitag 10.00–12.30 Uhr

Telefon (01) 268 30 52 – Felix Falkner (Bibliothekar), Barbara Meyer

Sprechstunden

Daniel Fueter, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Nach Vereinbarung, Anmeldung auf dem Direktionssekretariat, Telefon (01) 268 30 45

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium: Dienstag, 9.00–10.00 Uhr
 Mittwoch, 11.00–12.00 Uhr

Daniel Knecht, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Montag, 17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld: Dienstag, 17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (01) 268 30 53 und 364 13 80

Ruth Girod, Abteilung Musik und Bewegung

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon (01) 268 30 62

Sekretariat: Brigitte Schneiter

 Montag, Mittwoch 8.30–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Donnerstag 8.30–11.30 Uhr

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat oder unter Tel. (01) 268 30 47

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium: Dienstag, 9.00–11.00 Uhr
 Donnerstag, 14.00–16.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 48

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Sekretariate

Telefon: Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse 6)
 (01) 268 30 40, Fax (01) 251 89 54
 Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse 52) Su E. Merton
 (01) 268 30 64, Fax (01) 383 15 33

Hauswart

Bürozeiten: Florhofgasse 6:
 Montag, 14.00–16.00 Uhr
 Dienstag–Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Telefon (01) 268 30 51 (für Saalreservationen und Proben)

Ferienkalender

Schuljahresbeginn 1998/99, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 17. August 1998

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 28. September 1998

Am Knabenschiessen-Montag (14. September 1998) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Herbstferien:

AMS: Montag, 5. Oktober–Samstag, 17. Oktober 1998

Weihnachtsferien:

BS/HS und AMS: Mittwoch, 23. Dezember 1998–Dienstag, 5. Januar 1999

Sportferien:

BS/HS und AMS: Montag, 15. Februar–Samstag, 27. Februar 1999

Semesterbeginn Frühjahrssemester 1999:

Montag, 1. März 1999

Am Ostersonntag (3. April 1999) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Frühlingsferien:

BS/HS und AMS: Montag, 26. April–Samstag, 8. Mai 1999

Sommerferien:

AMS: Montag, 19. Juli–Samstag, 21. August 1999

BS/HS: Montag, 19. Juli–Samstag, 2. Oktober 1999

(Bündelitag: Samstag, 17. Juli 1999)

Schuljahresbeginn 1999/2000, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 1999

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 4. Oktober 1999

Herbstferien:

AMS: Montag, 11. Oktober–Samstag, 23. Oktober 1999

Weihnachtsferien

BS/HS und AMS: Donnerstag, 23. Dezember 1999–Mittwoch, 5. Januar 2000

Sportferien

BS/HS und AMS: Montag, 14. Februar–Samstag, 26. Februar 2000

Semesterbeginn Frühjahrssemester 2000:

Montag, 28. Februar 2000

Am Mittwoch vor Auffahrt und am Freitag vor dem Bündelitag (Sommerferien) wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr

*Einladung
zum*

Konsifest

Samstag, 17. 10. 1998

Das Konsi macht Kondi

Wandertag

Alle Studenten, Lehrer und Angestellten sind herzlich eingeladen zu einer gemütlichen Wanderung, die uns über die Rigi nach Luzern (Fahrt mit dem Schiff) führt.

Wann: Samstag, 24.10.1998
Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 31.10.1998
(Auskunft erteilt am selben Tag Tel. Nr. 1600)

Abfahrt: 9.07 Uhr (ab ZH HB)

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Kosten: Studenten: Fr. 20.–
Lehrer und Angestellte: mit Halbtax Fr. 34.–
Mit GA Fr. 14.40
ohne Halbtax Fr. 68.–

Anmeldung bis 20.10.1998 bei Ellen Heydgen, Tel. 01/463 93 50 oder auf der Liste am Anschlagbrett der OMZ.

SIMBA

die neue Sopran-Schulblockflöte

unverwechselbar

durch ihre funktionelle Form

ökologisch

durch die neue Oberflächen-
behandlung mit Naturwachs

kinderfreundlich

durch die an die Lippen
angepasste Mundpartie

Fr. 72.—

inkl. MwSt.

griffgünstig

durch die verbesserte
Grifflochanordnung
für die rechte Hand

ensemblefähig

durch ihren weichen Klang und
die ausgeglichene Stimmung

professionell

durch die barocke Griffweise
mit Doppelbohrung

kompromisslos

aus hochwertigem Birnbaumholz

HUBER

Veranstaltungen

Programmhinweise Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

KONSI-KONZERTE 1998/99

jeweils 19.30 Uhr im Grossen Saal

- Montag, 28. September 1998 **Preisträgerkonzert**
(Übergabe der Wettbewerbspreise 1998)
- Freitag, 30. Oktober 1998 **Präsentationskonzert**
Anders Miolin, Gitarre
- Montag, 9. November 1998 **Bilder einer Ausstellung** (M.P. Mussorgsky)
Original und Arrangements von und mit Studierenden
- Montag, 23. November 1998 **Der neue Hammerflügel**
Kommentiertes Konzert mit Johann Sonnleitner

Werke von J. Haydn, W.A. Mozart und L.v. Beethoven
- Freitag, 4. Dezember 1998 **Bläserkollegium**
Leitung: Philippe Racine

Werke von G. Rossini, M. Kagel, C. Reinecke,
Ph. Racine und D. Glaus (Uraufführung «Lied»)
- Freitag, 15. Januar 1999 **Präsentationskonzert**
Frank Sanderell, Kontrabass
- Montag, 1. Februar 1999 **Zürich um die letzte Jahrhundertwende**
Kammermusik mit Studierenden

Werke von Friedrich Hegar, Gustav Weber und
Robert Freund

Zum Generalprogramm der Konsi-Konzerte 1998/99

Im letzten und am Anfang dieses Jahrhunderts erfreuten sich Panorama-Darstellungen grosser Beliebtheit. In Luzern und Thun sind heute noch Beispiele dieser Kunst zu besichtigen. Die sieben Konsi-Konzerte im Herbstsemester 1998/99 geben ein Panorama der Arbeit an unserer Schule wieder: Alte und zeitgenössische Musik, Bekanntes und Unbekanntes, erfahrene und aufstrebende Musikerinnen und Musiker ermöglichen in wechselnden Präsentationsformen einen Überblick über unser Wirken und darüber hinaus eine musikalische Horizonsverweiterung.

Ein Preisträger-Konzert eröffnet die «Rundschaue» mit einem naturgemäss farbigen und vielseitigen Programm. Die Gewinnerinnen und Gewinner von vier Musikpreisen werden für das Niveau der Berufsausbildung an unserem Haus einsteuen.

Dieser «Paukenschlag» eröffnet gleichzeitig unser Schuljahr auf festliche Weise.

Das zweite und das zweitletzte Konzert des symmetrisch angelegten Reigens gelten der Vorstellung von zwei neuen Lehrern an Konservatorium und Musikhochschule. Die Studierenden, Lehrerkolleginnen und -kollegen sowie die musikinteressierte Zürcher Öffentlichkeit haben Gelegenheit, zuerst dem Gitarristen Anders Miolin, dann dem Kontrabassisten Frank Sanderell zu begegnen. Besonders reizvoll ist es, dass an diesen Präsentationskonzerten auch Instrumente in den Blickpunkt geraten, die man solistisch zu hören nicht oft Gelegenheit hat.

Im Zentrum der Reihe steht ein langjähriger Lehrer unseres Instituts, der in Zürich nicht mehr vorgestellt werden muss. Johann Sonnleitner aber stellt seinerseits eine instrumentale Spezialität und Novität an unserem Haus vor, den neuangeschafften Hammerflügel. Die Konzerte 3, 5 und 7 gehören den Studierenden. Nummer drei stellt den originalen «Bildern einer Ausstellung» eigene Arrangements gegenüber (Projektleitung: André Belmont) und verspricht ein Programm von besonderem Reiz. Die Bildhaftigkeit passt ganz besonders zur Idee des Panoramas und soll auch durch eine entsprechende Präsentation unterstützt werden. Im fünften Konzert stellt das Bläserkollegium (Leitung: Philippe Racine) traditionellen Stücken effektiv Musik unserer Tage gegenüber. Einen besonderen Glanz erhält der Abend durch die Uraufführung eines Werkes von Daniel Glaus, der unserer Schule als Theorielehrer seit längerem verbunden ist. Das Programm gleicht eine gewisse Dominanz der Saiten- und Tasteninstrumente dieser «Rundschaue» energisch aus, und wir erwarten viele Liebhaber von Bläser-Musik im Saal.

Zum Schluss kommt Zürich selbst ins Blickfeld: Studentinnen und Studenten spielen Stücke von Lehrern des Konservatoriums. Diese allerdings gehören einer andern Zeit an, nämlich der Jahrhundertwende. Friedrich Hegar – Gründervater des Hauses –, Gustav Weber und Robert Freund – alle dem Umkreis von Johannes Brahms zuzuzählen – werden mit Kammermusik wieder ins Gedächtnis zurückgerufen. Dieser interessanten Wiederbegegnung wird mit einigen literarischen Zitaten das entsprechende Lokalkolorit gegeben werden.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches und interessiertes Publikum.

Daniel Fueter

KONSI-KONZERT 1

Montag, 28. September 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Preisträgerkonzert

Preisträgerinnen und Preisträger der Musikpreise 1998

Alexander Skrjabin 1872–1915	Etude op. 8/12 und op. 2/1 Poème op. 69/2 Reiko Hozu, Klavier (Klasse Homero Francesch) Landolt-Preis (2. Preis)
Ralf Vaughan Williams 1872–1958	Aus: Songs of Travel Tino Brüttsch, Tenor (Klasse Kurt Huber) Hegar-Preis
Frédéric Chopin 1810–1849	Nocturne op.62/2 in E-Dur Sandra Wymann, Klavier (Klasse Adalbert Roetschi) Landolt-Preis (1. Preis)
Alessandro Rolla 1757–1841	Divertimento für Viola und Klavier in F-Dur – Andante sostenuto – Allegro alla polacca Christian Zraggen, Viola (Klasse Nicolas Corti) Koeckert-Preis
Alban Berg 1885–1935	Klaviersonate op. 1 Eun-ha Kang, Klavier (Klasse Eckart Heiligers) Duttweiler-Hug-Preis (1. Preis)
Giuseppe Verdi 1813–1901	Zwei Lieder
Carl Maria von Weber 1786–1826	Zwei Lieder Roger Widmer, Tenor (extern) Hegar-Preis
Frédéric Chopin 1810–1849	Scherzo Nr. 4 in E-Dur Raimund Wiederkehr, Klavier (Klasse Hans Schicker) Duttweiler-Hug-Preis (2. Preis)

Eintritt frei

Freitag, 25. September 1998, 19.30 Uhr
Sonntag, 27. September 1998, 17.00 Uhr

Volkshaus Zürich
Goetheanum Dornach

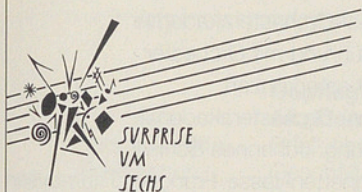
ORCHESTERKONZERT

Orchesterakademie der Konservatorien Basel, Luzern, Schaffhausen,
Winterthur und Zürich

Leitung: **Johannes Schläfli**

Gustav Mahler

6. Sinfonie



SURPRISE UM SECHS

Die Vorkonzertreihe von Tonhalle
und Konservatorium Zürich
jeweils um 18.00 Uhr im Kleinen Tonhallsaal

Donnerstag, 8. Oktober 1998

Anton Bruckner

Streichquintett (1878/79)
(Kammermusikklasse Mariann Häberli)

Veranstungskalender

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

So	30. August	17.00 Uhr	Hauskonzert Ensemblespielkurs Martha Gmünder
Kulturscheune im Gamsten 8714 Feldbach			
Mo	7. September	19.30 Uhr	Klavierklasse Helmut Wiegieser
Kleiner Saal			
Sa	12. September	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS
Kleiner Saal			
Do	24. September	17.30 Uhr	Workshop-Konzert Konsi-Orchesterakademie
Grosser Saal			
Fr	25. September	18.30 Uhr	Einführung mit Orchester
Volkshaus Zürich			
		19.30 Uhr	Orchesterkonzert Konsi-Orchesterakademie Leitung: Johannes Schläfli
Sa	26. September	15.00 Uhr	Klarinettenklasse François Thurneysen
Kleiner Saal			
So	27. September	16.15 Uhr	Einführung mit Orchester
Goetheanum Dornach			
		17.00 Uhr	Orchesterkonzert Konsi-Orchesterakademie Leitung: Johannes Schläfli
Mo	28. September	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT Preisträgerkonzert
Grosser Saal			
Mi	30. September	17.30 Uhr	Denissow-Ensemble
Kleiner Saal			

Mo	5. Oktober	19.30 Uhr	Klavierklasse Urs Walter
kleiner Saal			
Do	8. Oktober	18.00 Uhr	«Surprise um Sechs»
Kleiner Tonhalleaal			Anton Bruckner

Mo	19. Oktober	19.30 Uhr	Konzertreifepprüfung
Grosser Saal			Katharina Lugmayr, Blockflöte
			Klasse Matthias Weilenmann
Di	20. Oktober	17.30 Uhr	Forum
Kleiner Saal			Ergebnisse der externen Studienwoche
Mi	21. Oktober	17.30 Uhr	Forum
Kleiner Saal			Ergebnisse der externen Studienwoche
Do	22. Oktober	17.30 Uhr	Viola- und Kammermusikklasse
Kleiner Saal			Nicolas Corti

Farbprospekte
Zeitschriften
Jahresberichte
sind unsere
Spezialität

**Gepflegte
Akzidenzen**
Briefbogen
Geschäftskarten
Kuverts
Einladungen
Speisekarten
– auch in Ihrer
speziellen
Lieblingsfarbe

**Persönliche
Betreuung**
Beratung für
ein optimales
Kosten-/
Nutzenverhältnis
Ihres Werbe-
materials
ist unsere Stärke

bühler
druck

Gutenbergstr. 6 Telefon 01-201 36 00
8027 Zürich Fax 01-202 29 78
(b. Bahnhof Enge) E-Mail buehler-druck@access.ch



XQ 354

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH



DER BINDEBOGEN

Oktober 1998



Jecklin, DESTO KLANGSCHÖNER DER STEINWAY.

Jecklin gibt jedem Steinway-Flügel die beste Pflege, passt ihn räumlichen Verhältnissen und persönlichen Vorlieben an, bringt seine Qualitäten voll zur Geltung. Beim Konzertflügel der Tonhalle wie bei Ihrem privaten Instrument. Dafür haben unsere Fachleute die «Steinway-Academy» absolviert. Wie wir unsere Instrumente, den Klang und die Auswahl pflegen, das zeigen wir Ihnen gerne in unserem einzigartigen Steinway-Saal an der Rämistrasse 30.

Jecklin Musikhaus, am Pfauen
Rämistrasse 30+42, 8024 Zürich 1

Telefon 01 261 77 33, Telefax 01 251 41 02
E-Mail jecklin@bluewin.ch, Internet www.jecklin.ch

CD-Stores

Zürich: am Pfauen, Sihlporte, Glattzentrum
sowie in Baden, Bern, St. Gallen

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Telefon (01) 268 30 40, Fax (01) 251 89 54

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Kurt Huber, c/o Konservatorium Zürich

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Oktober 1998

Inhalt

<i>Beiträge</i>	- «Freundeskreis»	2
	- Studiengang-Modifikationen	3
<i>Personelles</i>		4
<i>Schulleitung</i>		
BS/HS	- Anmeldetermine (Aufnahmeprüfungen)	5
	- Vordiplom	5
	- Abschlussprüfungen Herbstsemester 1998/99	5
	- Intensivwochen, Spezialveranstaltungen	6
Musik und	- Informationsveranstaltung	7
Bewegung	- Woche der offenen Tür	7
AMS	- Vortragsübungen	7
<i>Verwaltung</i>		
BS/HS	- An- und Abmeldung	8
	- Schulgelder	8
AMS	- An- und Abmeldung	10
	- Schulgelder	12
Bibliothek	- Öffnungszeiten	13
Allgemeines	- Sprechstunden	14
	- Ferienkalender	15
OMZ	- Konsifest, Wandertag	16
Varia	- Jecklin Musiktreffen	16
<i>Veranstaltungen</i>		
	- Programmhinweise (Orchester, Sonderveranstaltungen)	18
	- Veranstaltungskalender	28
<i>Anhang</i>	- Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule (Frühjahrssemester 1999)	33

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: Mittwoch, 27. Januar 1999

In der nächsten Ausgabe werden die Veranstaltungen vom 1. März 1999 bis 24. April 1999 veröffentlicht.

Freundeskreis Konservatorium & Musikhochschule Zürich

Freundeskreis-Matinee schafft Kontakt: Daniel Fueter freut's!

(kfs) Die zweite Freundeskreis-Matinee – sehr gut besucht – fand im kleinen Saal von Konservatorium und Musikhochschule statt. Gast Daniel Fueter, der neue Direktor des Hauses, fühlte sich unter dem eigenen Dach spürbar wohl. Mit seiner aufgeschlossenen, sympathischen Art schaffte er rasch den Kontakt zur fühlbar interessierten Zuhörerschaft.

Unkompliziert skizzierte er seinen Aufgabenkreis, der vielseitig und auch anspruchsvoll ist. Dank den vorhandenen Strukturen kann sich Daniel Fueter in erster Linie den künstlerischen und ausbildungsspezifischen Belangen widmen. Er will das breitgefächerte Angebot aufrecht erhalten, pflegen und dort, wo es nötig ist, erweitern. Die Qualität und der gute Ruf des Zürcher Konservatoriums und seine Verankerung in Stadt und Umgebung sind ihm ein Anliegen. Er bejaht die Notwendigkeit einer steten Öffentlichkeitsarbeit und sieht im Freundeskreis eines der Instrumente dafür.

Das Publikum nahm gerne zur Kenntnis, dass der neue Direktor voll zu dieser Institution steht, die ja auch ein wenig «Fan-Club» für das Konsi ist. Die Philosophie des Freundeskreises, auch ausserhalb von Konservatorium und Musikhochschule in Erscheinung zu treten, wird von Daniel Fueter ausdrücklich unterstützt. Der Freundeskreis ist ja noch immer in der Phase, in der er seinen Bekanntheitsgrad erweitern muss. Schwellenängste sollten abgebaut werden. Er muss auch Leute erreichen, die aus irgend einem Grund noch nicht ins Konservatorium kommen. Der Auftritt in der Kirche auf dem Bühl in Wiedikon vom 27. September 1998 ist das jüngste Beispiel der Strategie «zu den Leuten gehen». Aber weiterhin dürfen die Mitglieder damit rechnen, zu den traditionellen Konsi-Konzerten speziell eingeladen zu werden. Direktor Fueter legt Wert darauf, zu den Mitgliedern immer wieder Kontakt zu haben. «Es braucht den Freundeskreis heute und auch in Zukunft», meint er auf die Frage, ob der «Fan-Club» nach der möglichen engeren Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Winterthur überhaupt noch nötig sei.

Viele bilaterale Gespräche nach der gelungenen Veranstaltung zwischen dem neuen Direktor und den Matinee-Besuchern bewiesen die Verbundenheit der Mitglieder zum Konsi. Darüber darf sich der neue Direktor freuen, dem auch an dieser Stelle ein frohes, erfolgreiches Tun gewünscht sei.

Studiengang-Modifikationen im Zusammenhang mit der entstehenden Musikhochschule Winterthur/Zürich

Für die ab Herbstsemester 1998/99 ins Grundstudium eintretenden Musikstudierenden gelten bereits die Studiengänge, welche für die Musikhochschule Winterthur/ Zürich konzipiert werden. Diese gliedern sich in die folgenden fünf Kategorien:

- I Ausbildungen im Bereich Musikpädagogik (instrumental und vokal)
- II Ausbildungen im Bereich Interpretation/Performance
- III Ausbildungen im Bereich Schul- und Kirchenmusik
- IV Ausbildungen im Bereich Dirigieren
- V Ausbildungen in speziellen Bereichen

Die Studiengänge I bis IV beginnen mit einem einheitlichen **Grundstudium** von 4 (-6) Semestern. Dieses entspricht – abgesehen von kleinen Veränderungen – der bisherigen Grundausbildung. Nach bestandenen Abschlussprüfungen (Hauptfach, Grundlagenfächer in der Musiktheorie und in Gehörbildung) und einem Studienganggespräch wird das **Hauptstudium** von 4–8 Semestern folgen.

Folgende Hauptstudiengänge werden zur Zeit in Winterthur und Zürich erarbeitet:

- I **Lehrdiplom** mit verschiedenen zusätzlichen Schwerpunktmöglichkeiten
- II **Interpretationsdiplome**, welche mit einer Reifeprüfung abschliessen
 - **Konzertreife** (kammermusikalischer Schwerpunkt)
 - **Solistenreife** (solistischer Schwerpunkt)
 - **Opernreife**
 - **Liedgestaltung und Korrepetition** (für Pianisten)
 - **Orchesterreife**
- III **Lehrfach Musik auf Sekundarstufe** (Schulmusik II)
 - Kirchenmusik / Orgel** (mit Zusatzschwerpunkt)
 - Kirchenmusik / Chorleitung** (Kantorat)
- IV **Blasmusikdirigieren**
 - Orchesterdirigieren**
- V **Lehrdiplom für Musiktheorie**
 - Kompositionsdiplom**
 - Lehrdiplom für Rhythmik**
 - Diplomabschlüsse für Jazz- und Populärmusik** (Jazzschule Zürich)

Die Diplombenennung wird zur Zeit durch eine Kommission mit dem Ziel überprüft, diese schweizerisch zu vereinheitlichen.

Die Hauptstudiengänge müssen in den Studienkommissionen und Fachgruppen in den nächsten Wochen noch genau definiert werden.

Hauptstudiengänge lassen sich grundsätzlich kombinieren. Besonders aktuell wird die Ergänzung eines Interpretationsdiploms durch den pädagogischen Ausbildungsteil sein. Im Bereich der Weiterbildung (nach musikpädagogischer Berufstätigkeit) bieten wir weiterhin das Studium zur **Musikpädagogischen Reife** an.

Personelles

Neue Lehrerinnen und Lehrer

Wir begrüßen mit Freude an den verschiedenen Abteilungen unserer Schule die nachfolgend genannten neuen Lehrkräfte:

Christina Berger (Methodik/Didaktik), Jeanette Engler (Praktische Anatomie), Roger Girod (Klavier- und Gruppenimprovisation), Regula Leupold (Tanz in der Schule/Volks-tanz), Martin Muntwyler (Assistenz TAKETINA) und Verena Wüthrich (Rhythmik) am Seminar für Musik und Bewegung; an der Allgemeinen Musikschule Angelika Som (Violine) und Natalia Sidler (Klavierimprovisation) am Schulmusikseminar.

Wir wünschen ihnen allen, dass sie sich in ihrer Tätigkeit wohl fühlen mögen und ihrer Arbeit Erfolg beschert sei.

Paul Welti in memoriam

Unser Stiftungsrat Paul Welti ist am 16. September 1998 gestorben. Noch beim Abschiedsfest für Hans Ulrich Lehmann und Hans Som hatte er Ende des letzten Semesters im kleinen Kreis begeistert erzählt, wie ihm die kürzlich erfolgte Pensionierung vermehrt Zeit zum Musizieren lasse. Der Tod hat ihn mitten aus diesem Musizieren gerissen. Wir verlieren einen Mann, der uns dank seiner 25jährigen Erfahrung als Schulleiter der Jugendmusikschule Zürcher Oberland ein sachkundiger Berater war und väterlich-ermunternd die Geschicke unserer Schule mitverantwortete. Wir werden uns seiner gerne und mit grossem Respekt erinnern.

Schulleitung

Berufs- und Hochschule

Aufnahmeprüfungen

Frühjahrssemester 1999

(Studienbeginn: 1. März 1999)

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich:

21. November 1998

Hauptfach praktisch:

25. bis 28. November 1998

Theorie und Gehörbildung mündlich:

7. bis 9. Dezember 1998

Herbstsemester 1999/2000

(Studienbeginn: 4. Oktober 1999)

Anmeldeschluss: 31. März 1999

Aufnahmeprüfungen:

Theorie und Gehörbildung schriftlich:

22. Mai 1999

Hauptfach praktisch:

26. bis 29. Mai 1999

Theorie und Gehörbildung mündlich:

7. bis 9. Juni 1999

Theorie-Vorkurs

Der Theorie-Vorkurs bietet eine Vorbereitung auf den theoretischen Teil der Aufnahmeprüfung. Ein Informationsblatt ist auf den Sekretariaten erhältlich.

Anmeldefrist: 1. November 1998 / Beginn: 25. November 1998

Vordiplom

Wir machen alle im Herbstsemester 1996 eingetretenen Studierenden (Gesang: Eintritt Herbstsemester 1995) darauf aufmerksam, dass sie sich im Herbstsemester 1998/99 für das Vordiplom anzumelden haben, sofern diese Prüfung noch nicht bestanden ist.

Abschlussprüfungen im Herbstsemester 1998/99

1. Diplomprüfungen

Mindestens vier Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die von der Hauptfachlehrerin oder vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Drei Monate vor der Hauptfachprüfung wird das Diplomprogramm bekanntgegeben.

2. Pflichtfachprüfungen

Für alle Prüfungen haben sich die Studierenden – nach Rücksprache mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer – selbst auf dem Sekretariat anzumelden.

Prüfungsfächer und Prüfungsdaten werden an der Info-Wand publiziert.

3. Termine

Anmeldung: bis **31. Oktober 1998**

Hausarbeit: 4 Wochen vor der betreffenden Prüfung

4. Prüfungsdaten

Volontariatszulassung und

Orchesterprüfung:

Dezember 1998

Vordiplome:

Januar 1999

Instrumentale und vokale Nebenfächer:

10.–12. Februar 1999

Theorieprüfungen (mündlich):

8.–12. Februar 1999

Pädagogik-Didaktik-Prüfungen:

Dezember 1998/Januar/Februar 1999

Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung.

Intensivwoche/Spezialveranstaltungen

Samstag, 31. Oktober

09.30–12.30 Uhr
Kleiner Saal

Hammerflügel
Fortbildung mit Bernhard Billeter

Donnerstag, 5. November

17.30–19.30 Uhr
Kleiner Saal

Kolloquium
«Forschung und Entwicklung an
Musikhochschulen»

Referenten: Gerald Bennett
Thüring Bräm
Daniel Fueter
Ernst Lichtenhahn
Peter Reidemeister

Donnerstag, 12. November

18.00–21.00 Uhr
Kleiner Saal

Musikpädagogisches Seminar
«Musizieren mit behinderten
Kindern und Erwachsenen»
Referentin: Gerda Bächli

30. November–5. Dezember 1998

Intensivwoche
Kammerorchester
Leitung: Christoph Müller

Bläserkollegium
Leitung: Philippe Racine

Abteilung Musik und Bewegung

Informationsveranstaltung

für das Rhythmikstudium und das Seminar für Musikalische Grundausbildung Früh-
erziehung/Grundschule:

Montag, 2. November 1998, 19.30 Uhr im Rhythmikseminar, Freiestr. 56, 8032 Zürich
(Tram Nr. 3 oder 8 bis Hottingerplatz)

Woche der offenen Tür

Rhythmikstudien und Seminar für Musikalische Grundausbildung

2.–6. November 1998

(bitte Stundenpläne anfordern unter Tel. Nr. 01/268 30 62)

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Allgemeine Musikschule

Vortragsübungen der Allgemeinen Musikschule

Für die Sammelvortragsübungen der Allgemeinen Musikschule sind folgende Samstage
reserviert:

14. November, 12. Dezember 1998, 30. Januar 1999, 27. März, 12. Juni, 3. Juli

Die Vortragsübungen beginnen um 16.00 Uhr

Der Kleine Saal kann ab etwa 15.00 Uhr für die Proben benützt werden. Findet um 14.00
Uhr keine Vortragsübung statt, steht der Saal bereits ab 12.00 Uhr für Proben zur
Verfügung.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum

Vortragsübung der Vorberufsschule

Für die Vortragsübung der Vorberufsschule ist folgender Montag vorgesehen:

9. November 1998

Die Vortragsübung beginnt um 19.30 Uhr

Der Kleine Saal kann jeweils ab etwa 17.00 Uhr für Proben benützt werden.

Anmeldeschluss: Drei Wochen vor dem festgelegten Datum

Verwaltung

Berufs- und Hochschule

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1999: 30. September 1998

Abmeldung auf Ende des Herbstsemesters 1998/99: 14. November 1998

Abmeldungen sind schriftlich – versehen mit dem Visum der Lehrerin oder des Lehrers – an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester und solche, die ein fakultatives Nebenfach oder ein Wahlfach im Frühjahrssemester nicht mehr besuchen wollen.

Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Schulgelder BS/HS (inkl. Blasmusikleiterseminar, Kantorenschule, Schulmusik II und Rhythmikseminar)

Nachstehende Semesterpauschalen gelten ab Herbstsemester 1998/99.

Tarifgruppe A

Für immatrikulierte Studierende aus allen Kantonen (IRFV-Abkommen)

ausgenommen: FR/GE/JU/NE/UR/VD/VS Fr. 900.-*

Tarifgruppe B

Für immatrikulierte Studierende aus den Kantonen:

FR/GE/JU/NE/UR/VD/VS Fr. 1300.-*

Ausländer: Fr. 1300.-*

* zusätzlich Fr. 10.- für OMZ-Beitrag

In den Studiengeldern sind inbegriffen:

Ein Hauptfach, ein Nebenfach (nur Berufsschule bis zum Diplom), alle Pflichtfächer sowie alle gebührenfreien Wahlfächer gemäss Studienführer.

	Studierende Tarifgruppe A	Studierende Tarifgruppe B und Ausländer
Ein zweites Hauptfach	Fr. 750.–	Fr. 1125.–
Ein zweites Nebenfach	Fr. 350.–	Fr. 530.–
Verlängerung des ersten Nebenfachs von 40 auf 60 Minuten	Fr. 200.–	Fr. 300.–
Theorievorkurs:	Studierende Kanton Zürich	Studierende übrige Kantone
	Fr. 500.–	Fr. 750.–

Bedingungen für den Anspruch der Studierenden auf den IRFV-Schulgeldtarif Punkt 1 oder 2

1. Ununterbrochener Wohnsitz in einem IRFV-Kanton während mindestens zwei Jahren derjenigen Personen, welche die elterliche Gewalt innehaben oder zuletzt innehatten.
2. Die Studierenden müssen vor Aufnahme des Studiums während mindestens zwei Jahren ununterbrochen in einem IRFV-Kanton wohnhaft gewesen sein und daselbst Steuern bezahlt haben. Ein Wechsel des Wohnsitzkantons während des Studiums in einen IRFV-Kanton legitimiert nicht den Anspruch auf den IRFV-Schulgeldtarif.

Schulgeldermässigung für das Frühjahrssemester 1999

Gesuche um Schulgeldermässigung sind bei den Schulsekretariaten einzureichen, wo auch die nötigen Formulare zur Verfügung stehen.

Frist:

Für das Frühjahrssemester 1999: 15. Januar 1999

Unvollständige oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuches ist der vorherige Besuch des Konservatoriums während mindestens eines Semesters.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuches um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der Entscheid der Stipendienstelle ist dem Gesuch beizulegen.

3. Dem Gesuch sind ferner beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis der Hauptfachlehrerin oder des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Allgemeine Musikschule

Das Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule für das Frühjahrssemester 1999 finden Sie im Anhang dieses Heftes.

An- und Abmeldung

Anmeldung für das Frühjahrssemester 1999: 31. Dezember 1998

Abmeldung auf Ende des Herbstsemesters 1998/99: 31. Dezember 1998

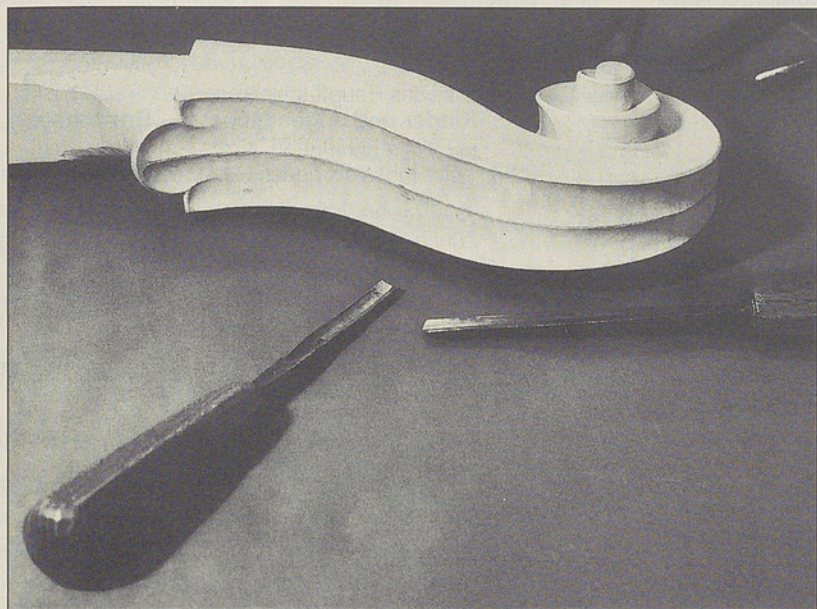
Die entsprechenden Formulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Jugendtarif für Erwachsene

Für Erwachsene, die ein Studium oder eine Berufslehre absolvieren und nicht erwerbstätig sind, gelten die Schulgeldansätze für Jugendliche. Der Nachweis muss in Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung **unaufgefordert jedes Semester** bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden.

Studierende des SMPV, die an unserer Schule das Hauptfach belegen, haben dem Studiausweis eine Bestätigung der Hauptfachlehrerin oder des Hauptfachlehrers beizulegen.

Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht mehr berücksichtigt werden.



UNSERE ARBEIT IHR KLANGERLEBNIS

ISLER + IRNIGER
MEISTERWERKSTATT FÜR GEIGENBAU AG

MITTWOCH-SAMSTAG: 10.30-12.30/13.30-18.30 UHR (SA: -16.00)

HIRSCHENGRABEN 22 (HAUS PRO HELVETIA)
8001 ZÜRICH TELEFON 01 262 45 82

Schulgelder AMS

Die nachstehenden Semesteransätze gelten ab Herbstsemester 1998/99

	Kinder und Jugendliche bis zu 20 Jahren			Erwachsene	
	Stadt Zürich	Kanton Zürich	Andere Kantone	Kanton Zürich	Andere Kantone
Teillektion 35 Min./Woche	590.-	710.-	890.-	800.-	1200.-
Voll-Lektion 50 Min./Woche	830.-	995.-	1250.-	1120.-	1680.-
Voll-Lektion 50 Min./14 täglich (erst ab 16 Jahren)	460.-	550.-	690.-	620.-	930.-
5 Lektionen pro Semester à 35 Minuten	150.-	180.-	225.-	205.-	310.-
à 50 Minuten	215.-	260.-	320.-	285.-	430.-
Voll-Lektion 50' pro Woche kombiniert mit 5 Lektionen Gruppen/Ensembleunterricht	695.-	835.-	1040.-	930.-	1395.-
Zweierunterricht 60' pro Woche pro Person	510.-	610.-	765.-	680.-	1020.-
Vorberufsschule (Jugendliche bis zu 24 Jahren)					
Hauptinstrument 50'		750.-	1125.-		
inkl. Nebeninstrument 35'		1100.-	1650.-		
SMPV-Studierende					
75'/Woche				1250.-	1880.-
50'/Woche				830.-	1250.-

SMPV: Bedingung für die Erhöhung der Lektionsdauer auf 75 Min./Woche

Bestandene SMPV-Zulassungsprüfung. Die Vergünstigung erlischt mit bestandener Lehrdiplomprüfung.

Schulgeldermässigung für das Frühjahrssemester 1999

Für Schülerinnen und Schüler der Allgemeinen Musikschule gelten die Bestimmungen wie für Studierende der Berufs- und Hochschule (siehe Seite 9) mit Ausnahme von Punkt 2.

Frist: Für das Frühjahrssemester 1999: 15. Januar 1999

An ausserkantonale Schülerinnen und Schüler wird in der Regel keine Schulgeldermässigung gewährt.

Bibliothek

Die Bibliothek ist Angehörigen des Konservatoriums sowie Fachinteressierten zugänglich.

Öffnungszeiten ab 28. September 1998:

Montag, Dienstag und Donnerstag	10.00–12.30 Uhr 14.00–16.00 Uhr
Freitag	10.00–12.30 Uhr

Telefon (01) 268 30 52 – Felix Falkner (Bibliothekar), Barbara Meyer

Allgemeines

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall der Schülerin oder des Schülers während mehr als vier (Berufs- und Hochschule: sechs) Schulwochen aus, kann ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung gestellt werden unter Beilage eines Arztzeugnisses mit den genauen Daten der Abwesenheit.

Privatunterricht

In den Räumen unserer Schule darf kein Privatunterricht erteilt werden. Diese Regelung gilt auch für ehemalige Studierende.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatorium sind ausschliesslich für das Lehr- und Verwaltungspersonal reserviert. **Parkberechtigt sind nur Wagen mit der Vignette 1998 des Konservatoriums.**

Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Sprechstunden

Daniel Fueter, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Nach Vereinbarung, Anmeldung auf dem Direktionssekretariat, Telefon (01) 268 30 45

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule

Konservatorium:	Dienstag,	9.00–10.00 Uhr
	Mittwoch,	11.00–12.00 Uhr

Daniel Knecht, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium:	Montag,	17.00–19.00 Uhr
Haus Seefeld:	Dienstag,	17.00–19.00 Uhr

Karl Scheuber, Abteilung Schulmusik

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (01) 268 30 53 und 364 13 80

Ruth Girod, Abteilung Musik und Bewegung

Freiestrasse 56:

Nach Vereinbarung, Anmeldung unter Telefon (01) 268 30 62

Sekretariat: Brigitte Schneider

	Montag, Mittwoch	8.30–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
	Donnerstag	8.30–11.30 Uhr

Kurt Huber, Vorberufsschule

Voranmeldung auf dem Direktionssekretariat oder unter Tel. (01) 268 30 47

Werner Ulrich, Verwaltungschef

Konservatorium:	Dienstag,	9.00–11.00 Uhr
	Donnerstag,	14.00–16.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung, Telefon (01) 268 30 48

Haus Seefeld: nach Vereinbarung, Voranmeldung auf den Sekretariaten

Sekretariate

Telefon:

Sekretariat Konservatorium (Florhofgasse 6)
(01) 268 30 40, Fax (01) 251 89 54
Sekretariat Haus Seefeld (Florastrasse 52) Su E. Merton
(01) 268 30 64, Fax (01) 383 15 33

Hauswart

Bürozeiten:

Florhofgasse 6:
Montag, 14.00–16.00 Uhr
Dienstag–Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Telefon (01) 268 30 51 (für Saalreservationen und Proben)

Ferienkalender

Weihnachtsferien:

BS/HS und AMS: Mittwoch, 23. Dezember 1998 bis Dienstag, 5. Januar 1999

Sportferien:

BS/HS und AMS: Montag, 15. Februar bis Samstag, 27. Februar 1999

Semesterbeginn Frühjahrssemester 1999:

Montag, 1. März 1999

Am Ostersonntag (3. April 1999) und am Sechseläuten bis Montag (19. April 1999) bleibt die Schule den ganzen Tag geschlossen.

Frühlingsferien:

BS/HS und AMS: Montag, 26. April bis Samstag, 8. Mai 1999

Sommerferien:

AMS: Montag, 19. Juli bis Samstag, 21. August 1999

BS/HS: Montag, 19. Juli bis Samstag, 2. Oktober 1999

(Bündelitag: Samstag, 17. Juli 1999)

Schuljahresbeginn 1999/2000, Herbstsemester

AMS: Unterrichtsbeginn: Montag, 23. August 1999

BS/HS: Unterrichtsbeginn: Montag, 4. Oktober 1999

Herbstferien:

AMS: Montag, 11. Oktober bis Samstag, 23. Oktober 1999

Weihnachtsferien

BS/HS und AMS: Donnerstag, 23. Dezember 1999 bis Mittwoch, 5. Januar 2000

Sportferien

BS/HS und AMS: Montag, 14. Februar bis Samstag, 26. Februar 2000

Semesterbeginn Frühjahrssemester 2000:

Montag, 28. Februar 2000

Am Mittwoch vor Auffahrt und am Freitag vor dem Bündelitag (Sommerferien) wird die Schule um 19.00 Uhr geschlossen. Öffnungszeiten der Sekretariate: 8.30–11.30, 14.00–16.00 Uhr.

Einladung zum

Konsifest

Samstag, 17. Oktober 1998

Das Kosi macht Kondi

Wandertag

Alle Studenten, Lehrer und Angestellten sind herzlich eingeladen zu einer gemütlichen Wanderung, die uns über die Rigi nach Luzern (Fahrt mit dem Schiff) führt.

Wann: Samstag, 24.10.1998, Ausweichtermin bei schlechtem Wetter: 31.10.1998 (Auskunft erteilt am selben Tag Tel. Nr. 1600)
Abfahrt: 9.07 Uhr (ab ZH HB)
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr
Kosten: Studenten: Fr. 20.–
Lehrer und Angestellte: mit Halbtax Fr. 34.–
Mit GA Fr. 14.40
ohne Halbtax Fr. 68.–

Anmeldung bis 20.10.1998 bei Ellen Heydgen, Tel. 01/463 93 50 oder auf der Liste am Anschlagbrett der OMZ.

Varia

Jecklin Musiktreffen 1999

für junge Musikerinnen und Musiker bis zu 19 Jahren

Musik für Bläser

Solobläser, Ensembles mit 3 bis 13 Bläsern, 2 oder mehr Bläser mit Klavier

Von Blues bis Freejazz für Bläserensembles
oder Jazzimprovisation Bläser mit Rhythmusbegleitung

Jecklin Musiktreffen

Samstag/Sonntag, 16./17. Januar 1999, Konservatorium Zürich

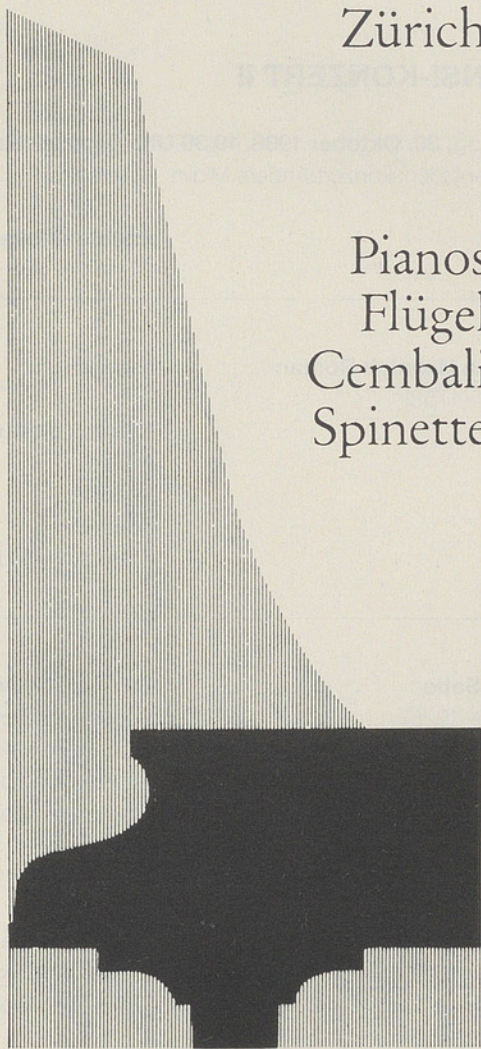
Schlusskonzert: Sonntag, 2. Mai 1999, Tonhalle Zürich

Anmeldeschluss: 10. November 1998

Teilnahmebedingungen und Anmeldescheine sind bei Jecklin Musikhaus erhältlich.

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 462 49 76 (blaues Haus)

Veranstaltungen

Programminweise Orchester, Chor, Sonderveranstaltungen

KONSI-KONZERT II

Freitag, 30. Oktober 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Präsentationskonzert Anders Miolin, Gitarre

Anders Miolin, Gitarre

Johan Helmich Roman

(1694–1758)

Assagio no. 1

A tempo giusto

Allegro

Andante

Bourrée

(Transkr. P.-O. Johnson)

Erik Satie

(1866–1925)

Gymnopédie no. 1

Gnossienne no. 1

Gymnopédie no. 3

Gnossienne no. 5

(Transkr. A. Miolin)

Maurice Ravel

(1875–1937)

Pièce en forme de habanera

Alborada del gracioso

(Transkr. A. Miolin)

Pause

Benjamin Britten
(1913–1976)

Nocturnal op. 70

Alberto Ginastera
(1916–1983)

Sonata op. 47

Esordio
Scherzo
Canto
Finale

Eintritt frei

KONSI-KONZERT III

Montag, 9. November 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

M. P. Mussorgsky
(1839–1881)

Bilder einer Ausstellung
«Klangfarben – Farbklänge»

Original und Arrangements
von und mit Studierenden der Klassen
André Belmont und Gerald Bennett

Eintritt frei

KONSI-KONZERT IV

Montag, 23. November 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Wiener Klassik auf dem Wiener Hammerflügel

Kommentiertes Konzert mit
Johann Sonnleitner

Hammerflügel nach Anton Walter
von Karl-Heinz Hug (1998)

Joseph Haydn
(1732–1809)

Sonata Es-Dur (1789/90)
Hob. XVI/49

Allegro
Adagio e cantabile
Finale, Tempo di Minuetto

W. A. Mozart
(1756–1791)

Drei Klavierstücke

Adagio h-Moll (1788), KV 540
Menuett D-Dur (1789), KV 355
Eine kleine Gigue G-Dur (1789), KV 574

Pause

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Acht Variationen
über «Une fièvre brûlante» aus
«Richard Cœur de Lion»
von A. E. M. Grétry (1796/97)
WoO 72

Sonate G-Dur op. 14/2 (1798)

Allegro
Andante
Scherzo, Allegro assai

Eintritt frei

SIMBA

die neue Sopran-Schulblockflöte

unverwechselbar

durch ihre funktionelle Form

ökologisch

durch die neue Oberflächen-
behandlung mit Naturwachs

kinderfreundlich

durch die an die Lippen
angepasste Mundpartie

Fr. 72.—

inkl. MwSt.

griffgünstig

durch die verbesserte
Grifflochanordnung
für die rechte Hand

ensemblefähig

durch ihren weichen Klang und
die ausgeglichene Stimmung

professionell

durch die barocke Griffweise
mit Doppelbohrung

kompromisslos

aus hochwertigem Birnbaumholz

HUBER

KONSI-KONZERT V

Montag, 4. Dezember 1998, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Bläserkollegium

des Konservatoriums Zürich

Leitung: **Philippe Racine**

Daniel Glaus

1957

«Lied» (Uraufführung)

Gioacchino Rossini

(1792–1868)

Ouverture zu «Il Barbiere di Siviglia»

Mauricio Kagel

1931

10 Märsche um den Sieg zu verfehlen

Carl Reinecke

(1824–1910)

Oktett op. 216

Philippe Racine

1958

Eine Festmusik

Eintritt frei

KONSI-KONZERT VI

Freitag, 15. Januar 1999, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Präsentationskonzert Frank Sanderell, Kontrabass

Bass and friends

Solo, Duo, Trio, Tango

Frank Sanderell, Kontrabass

Karel Boeschoten, Oscar Garcia
und David Goldzycher, Violinen

Marius Ungureanu, Viola

Thomas Grossenbacher und

Andreas Sami, Violoncello

Eintritt frei

KONSI-KONZERT VII

Montag, 1. Februar 1999, 19.30 Uhr, Grosser Saal

Zürich um die letzte Jahrhundertwende

Kammermusik von:

Friedrich Hegar, Gustav Weber und

Robert Freund

Eintritt frei

KIWANIS-PREISTRÄGER-KONZERT

Verleihung der Kiwanis-Musikpreise 1998

Montag, 2. November 1998, 19.30 Uhr, Kirche St. Peter

Francis Poulenc
(1899–1963)

Trio pour piano, hautbois et basson (1926)
«à Manuel de Falla»

Presto
Andante
Rondo: Très vif

Mi Sun Park, Oboe
Nathalie Blaser, Fagott
Eunha Kang, Klavier

Benjamin Britten
(1913–1976)

aus: Six Metamorphoses after Ovid op. 49 (1951)
für Oboe solo

I. PAN. Senza misura
III. NIOBE. Andante
V. NARCISSUS. Lento piacevole
VI. ARETHUSA. Largamente

Bruno Luisoni, Oboe

Ernst von Dohnanyi
(1877–1960)

Serenade C-Dur für Violine, Viola und
Violoncello op. 10

1. Marcia
2. Romanza
3. Scherzo
4. Tema con variazioni
5. Rondo (Finale)

Fränzi Frick, Violine
Hannes Bärtschi, Viola
Sabine Bärtschi, Violoncello

W. A. Mozart
(1756–1791)

Quartett in F für Oboe, Violine, Viola und
Violoncello KV 370

Allegro
Adagio
Rondo-Allegro

Gotthard Odermatt, Oboe
Fränzi Frick, Violine
Hannes Bärtschi, Viola
Sabine Bärtschi, Violoncello

Studierende aus den Klassen Nicolas Corti,
Walter Grimmer, Eckart Heiligers, Louise Pellerin,
Tomasz Sosnowski, Robert Zimansky

Sonntag, 6. Dezember 1998, 17.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Küsnacht

(Freitag, 4. Dezember 1998, 17.30 Uhr

öffentliche Generalprobe

Konservatorium Grosser Saal)

KAMMERORCHESTER-KONZERT

Kammerorchester
des Konservatoriums Zürich

Leitung:

Christoph Müller

Felix Mendelssohn

Ouvertüre zum «Märchen von der schönen
Melusine»

Gerhard Samuel

Uraufführung eines neuen Werkes für
Kammerorchester mit solistischen Partien

Jan Sibelius

«Pelleas und Melisande» op. 46

T o n h a l l e
O R C H E S T E R
z ü r i c h

TONHALLE-PRELUDE

(vormals Apéro)

(jeweils vor den Klassik Plus-Konzerten,
18.30–19.15 Uhr im Kleinen Tonhallsaal)

Freitag, 6. November 1998

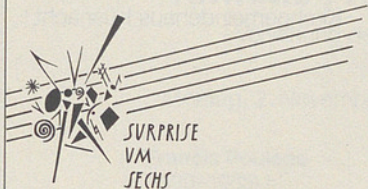
Lars Edlund

Freitag, 4. Dezember 1998

Heinz Karl Gruber

Freitag, 26. Februar 1999

György Ligeti



SURPRISE UM SECHS

Die Vorkonzertreihe von Tonhalle
und Konservatorium Zürich
jeweils um 18.00 Uhr im Kleinen Tonhallsaal

Donnerstag, 12. November 1998

M. P. Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung

Original und Arrangements

Klassen André Belmont und Gerald Bennett

Donnerstag, 4. Februar 1999

Zürich um die letzte Jahrhundertwende

Kammermusik von Friedrich Hegar,
Gustav Weber und Robert Freund

Kommentar: Daniel Fueter



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH KOMPONISTENFORUM ZÜRICH

Aus Leben und Werk von Komponisten unserer Zeit
Referate – Begegnungen – Diskussionen

Donnerstag, 19. November 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal
Heinz Holliger

Donnerstag, 3. Dezember 1998, 17.30 Uhr, Kleiner Saal
Beat Furrer

Donnerstag, 21. Januar 1999, 17.30 Uhr, Kleiner Saal
Hans Peter Kyburz

Konservatorium Grosser Saal
Samstag, 12. Dezember 1998, 17.30 Uhr

Weihnachtsfeier

**mit den Streicherensembles I und II
und dem Jugend-Sinfonieorchester**

Leitung: Ruth Schnidrig
Jens Lohmann
Marc Kissoczy

Moderation: André Kofmehl

Werke von Antonio Vivaldi (Jahreszeiten), Robert Volkmann
(Streicherserenade) und Peter Iljitsch Tschaikowsky (Nussknacker-Suite)

anschliessend Weihnachtsbuffet und Getränke

Eintritt inkl. Buffet: Fr. 45.–

Kinder bis zehn Jahre: Fr. 20.–

Beschränkte Platzzahl. Der Reinerlös kommt der Konzertkasse der Ensembles zugute.

Vorverkauf ab 19. Oktober 1998: Sekretariat Konservatorium Zürich
Tel. 01/268 30 40

Mittwoch, 10. Februar 1999, 18.30 Uhr
Grosser Saal

Semesterschluss-Konzert

Streicherschule I
Leitung: Ruth Schnidrig

Streicherschule II
Leitung: Jens Lohmann

Veranstaltungskalender

Beim Vermerk – Kleiner oder Grosser Saal – findet die Veranstaltung im Konservatorium an der Florhofgasse 6 statt.

Der Kleine Saal befindet sich im 3. Stock. Für ältere oder gehbehinderte Besucher ist die Benützung des Aufzugs – im Parterre am Ende des linken Korridors – gestattet.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Musik Hug AG und Jecklin & Co. AG.

Mo Grosser Saal	19. Oktober	19.30 Uhr	Konzertreifprüfung Katharina Lugmayr, Blockflöte Klasse Matthias Weilenmann
Di Kleiner Saal	20. Oktober	17.30 Uhr	Ergebnisse der externen Studienwoche
Mi Kleiner Saal	21. Oktober	17.30 Uhr	Ergebnisse der externen Studienwoche
Mi Kirche St. Peter	21. Oktober	19.30 Uhr	Orgelklasse Janine Lehmann
Do Kleiner Saal	22. Oktober	17.30 Uhr	Viola- und Kammermusikklasse Nicolas Corti
Do Kleiner Saal	29. Oktober	17.30 Uhr	Klavierklasse Eckart Heiligers
Fr Grosser Saal	30. Oktober	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT II Anders Miolin, Gitarre
Sa Kleiner Saal	31. Oktober	ab 9.30 Uhr	Hammerflügel-Kurs Bernhard Billeter
Sa Kleiner Saal	31. Oktober	17.00 Uhr	Gesangsklasse Susanne Larsson

Mo	2. November 19.30 Uhr	Kiwanis-Preisträger-Konzert
Kirche St. Peter		
Mo	2. November 19.30 Uhr	Informationsveranstaltung Abteilung Musik und Bewegung
Rhythmikseminar Freiestrasse 56		
Di	3. November 17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky
Kleiner Saal		
Mi	4. November 17.30 Uhr	Violinklasse Mariann Häberli
Kleiner Saal		
Do	5. November 17.30 Uhr	Kolloquium Forschung an Musikhochschulen
Kleiner Saal		
Fr	6. November 18.30 Uhr	«Tonhalle-Prélude» Lars Edlund
Kleiner Tonhallsaal		
<hr/>		
Mo	9. November 19.30 Uhr	KONSI-KONZERT III Bilder einer Ausstellung
Grosser Saal		
Mo	9. November 19.30 Uhr	Vortragsübung AMS
Kleiner Saal		
Mi	11. November 17.30 Uhr	Violoncelloklasse Walter Grimmer
Kleiner Saal		
Do	12. November 17.30 Uhr	Klavierklasse Eckart Heiligers
Grosser Saal		
Do	12. November 18.00 Uhr	Musikpädagogisches Seminar Referentin: Gerda Bächli
Kleiner Saal		
Do	12. November 18.00 Uhr	«Surprise um Sechs» Bilder einer Ausstellung
Kleiner Tonhallsaal		
Sa	14. November 16.00 Uhr	Vortragsübung AMS
Kleiner Saal		
<hr/>		
Di	17. November 17.30 Uhr	Klavierklasse Hans Schicker
Kleiner Saal		
Di	17. November 19.30 Uhr	Orgelklasse Bernhard Billeter
Kirche zu Predigern		
Do	19. November 17.30 Uhr	Komponistenforum Heinz Holliger
Kleiner Saal		
Sa	21. November 17.00 Uhr	Konzert Harfe und Tanz Harfenklasse Inge Böck
Grosser Saal		
<hr/>		

Mo Grosser Saal	23. November 19.30 Uhr	KONSI-KONZERT IV Johann Sonnleitner, Hammerflügel
Mo Kleiner Saal	23. November 19.30 Uhr	Klavierklasse Jürg Schlegel
Di Kleiner Saal	24. November 17.30 Uhr	Klavierklasse Hans Schicker
Do Kleiner Saal	26. November 17.30 Uhr	Querflötenklasse Günter Rumpel

Mo Kleiner Saal	30. November 19.30 Uhr	Violinklasse Jens Lohmann
Di Kleiner Saal	1. Dezember 19.30 Uhr	Saxophonklasse Jean-Georges Koerper
Mi Kleiner Saal	2. Dezember 17.30 Uhr	Violoncelloklasse Walter Grimmer
Do Kleiner Saal	3. Dezember 17.30 Uhr	Komponistenforum Beat Furrer
Fr Grosser Saal	4. Dezember 17.30 Uhr	Kammerorchester öffentliche Generalprobe
Fr Kleiner Tonhallsaal	4. Dezember 18.30 Uhr	«Tonhalle-Prélude» Heinz Karl Gruber
Fr Grosser Saal	4. Dezember 19.30 Uhr	KONSI-KONZERT V Bläserkollegium Leitung: Philippe Racine
So KGH Küsnacht	6. Dezember 17.00 Uhr	Kammerorchester Konzert Leitung: Christoph Müller

Mo Kleiner Saal	7. Dezember 18.00 Uhr	Informationsveranstaltung AMS
Di Kleiner Saal	8. Dezember 17.30 Uhr	Gesangsklasse Jane Thorner-Mengedoht
Mi Kleiner Saal	9. Dezember 17.30 Uhr	Gesangsklasse Jane Thorner-Mengedoht
Do Kleiner Saal	10. Dezember 17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky
Sa Grosser Saal	12. Dezember 17.30 Uhr	Weihnachtsfeier des Jugendsinfonieorchesters
So Lindenhof Zürich	13. Dezember 17.00 Uhr	Weihnachtssingen auf dem Lindenhof Ltg.: Claude Rippas/Karl Scheuber

Mo Kleiner Saal	14. Dezember 19.30 Uhr		Klavierklasse Hans Brian
Di Kleiner Saal	15. Dezember 17.30 Uhr		Klarinetten- und Kammermusik- klasse Matthias Müller
Mi Kleiner Saal	16. Dezember 17.30 Uhr		Klavierklasse Eckart Heiligers
Do Kleiner Saal	17. Dezember 17.30 Uhr		Klavierklasse Martin Christ
Sa Kleiner Saal	19. Dezember 14.00 Uhr		Violinklasse Ruth Schnidrig
Sa Kleiner Saal	19. Dezember 16.00 Uhr		Vortragsübung AMS
<hr/>			
Mi Kleiner Saal	6. Januar	17.30 Uhr	Studio für Alte Musik Kees Boeke Johann Sonnleitner Matthias Weilenmann
<hr/>			
Di Kleiner Saal	12. Januar	17.30 Uhr	Querflötenklasse Alexandre Magnin
Mi Kleiner Saal	13. Januar	17.30 Uhr	Querflötenklasse Alexandre Magnin
Fr Grosser Saal	15. Januar	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT VI Frank Sanderell, Kontrabass
<hr/>			
Mo Kleiner Saal	18. Januar	19.30 Uhr	Gesangsklasse Bernhard Hunziker
Mi Kleiner Saal	20. Januar	17.30 Uhr	Violinklasse Robert Zimansky
Do Kleiner Saal	21. Januar	17.30 Uhr	Komponistenforum Hans Peter Kyburz
Sa Kleiner Saal	23. Januar	17.00 Uhr	Querflötenklasse Brigitte Bryner-Kronjäger
<hr/>			

Mo Kleiner Saal	25. Januar	19.00 Uhr	Hornklasse Matthias Kofmehl
Di Kleiner Saal	26. Januar	17.30 Uhr	Klavierklasse Eckart Heiligers
Mi Kleiner Saal	27. Januar	19.30 Uhr	Querflötenklasse Günter Rumpel
Do Kleiner Saal	28. Januar	17.30 Uhr	Viola- und Kammermusik- klasse Nicolas Corti
Fr Kleiner Saal	29. Januar	19.30 Uhr	Opernwerkstatt AMS Abschlussabend Leitung: Corina Gieré/Regina Heer
Sa Kleiner Saal	30. Januar	16.00 Uhr	Vortragsübung AMS

Mo Grosser Saal	1. Februar	19.30 Uhr	KONSI-KONZERT VII Zürich um die Jahrhundertwende
Di Kleiner Saal	2. Februar	17.30 Uhr	Klavierklasse Hadassa Schwimmer
Mi Kleiner Saal	3. Februar	17.30 Uhr	Klavierklasse Martin Christ
Do Kleiner Saal	4. Februar	17.30 Uhr	Studio für Alte Musik Kees Boeke Johann Sonnleitner Matthias Weilenmann
Do Kleiner Tonhallsaal	4. Februar	18.00 Uhr	«Surprise um Sechs» Zürich um die Jahrhundertwende
Sa Kleiner Saal	6. Februar	16.30 Uhr	Violoncelloklasse Martina Schucan

Mo Kleiner Saal	8. Februar	19.30 Uhr	Liedkurs AMS Abschlusskonzert
Mi Grosser Saal	10. Februar	18.30 Uhr	Semesterschluss-Konzert Streicherschulen I und II Ltg.: Ruth Schnidrig/Jens Lohmann

Fr Kleiner Tonhallsaal	26. Februar	18.30 Uhr	«Tonhalle-Prélude» György Ligeti
----------------------------------	-------------	-----------	-------------------------------------

Kursprogramm der Allgemeinen Musikschule (Frühjahrssemester 1999)

1. **Einführung in das Notenlesen (Peter Walser)** E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 19.00–19.50 Uhr, Kursgeld Fr. 340.–
- 2.1 **Gehörbildung und Musiktheorie I (André Fischer)** E, J
15mal pro Semester, Dienstag, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 2.2 **Gehörbildung und Musiktheorie II (André Fischer)** E, J
15mal pro Semester, Montag, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 2.3 **Gehörbildung und Musiktheorie III (André Fischer)** E, J
15mal pro Semester, Mittwoch, 18.15–20.30 Uhr, Kursgeld Fr. 525.–
- 3.1 **Solfège I** Dienstag, 17.30–18.20 Uhr E, J
3.2 **Solfège II** Dienstag, 18.30–19.20 Uhr
3.3 **Solfège III** Dienstag, 19.30–20.20 Uhr
Kursleitung: **André Bellmont**
15mal pro Semester 1 Wochenstunde, Kursgeld Fr. 330.–
- 4.1 **Komponieren (Theo Wegmann)** E, J
8 Abende pro Semester, Dienstag, 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 455.–
- 4.2 **Komponieren für Kinder und Jugendliche (Andreas Nick)**
8mal pro Semester eine Doppelstunde, Dienstag, 17.00–19.00 Uhr,
Kursgeld Fr. 390.–
5. **Jazz-Harmonielehre I (Andy Harder)** E, J
Kurs über 2 Semester, 15mal 1 Doppelstunde pro Semester
Mittwoch 19.10–20.50 Uhr, Kursgeld Fr. 455.–
6. **Musik / Malerei (Urs Walter)** E
15mal pro Semester, Mittwoch 18.30–20.10 Uhr, Kursgeld Fr. 390.–
- 7.1 **Klinik für klassisches Klavierspiel** E
(C. Rütli, U. Walter, H. Wiegihser)
15mal pro Semester, Dienstag 18.45–20.35 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
- 7.2 **Klinik für klassisches Klavierspiel** E
(Margie Wu, Suguru Ito)
10mal pro Semester, Samstag 10.00–12.50 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
8. **Werkstatt für klassisches Violin- bzw. Violaspiel** E
(Ruth Schnidrig)
Dieser Kurs beginnt im Herbstsemester 1999/2000
8mal pro Semester, Donnerstag 19.30–21.30 Uhr, Kursgeld Fr. 260.–

9. **Werkstatt für klassisches Gitarrenspiel (Markus Hochuli)** E
10mal pro Semester, Donnerstag 19.00–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 560.–
10. **Rhythmuskurs (André Desponds)** E, J
10mal 1½ Stunden pro Semester
Donnerstag, 18.15–19.45 oder 20.15–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 315.–
11. **Volksmusik aus verschiedenen Ländern (François Thurneysen)** E, J
8 Abende pro Semester, 19.00–21.00 Uhr
3 Teilnehmende Fr. 490.– pro Person
ab 4 Teilnehmenden Fr. 390.– pro Person
12. **Ensemblespiel** E, J
8 Abende pro Semester, 19.00–21.00 Uhr oder Samstagmorgen
3 Teilnehmende Fr. 490.– pro Person
ab 4 Teilnehmenden Fr. 390.– pro Person
13. **Ensemblespiel für Musizierende im Seniorenalter (Florian Kersten)**
8mal pro Semester (jeweils 2 Stunden)
Kurszeiten nach Vereinbarung mit dem Kursleiter, Kursgeld Fr. 390.–
14. **Liedkurs (Sologesang und Klavier) (Martina Bovet / Theresia Schmid)** E
8mal pro Semester (45'-Lektionen).
Nach Vereinbarung, an Wochentagen abends und an Samstagen
Kursgeld: Einzelanmeldung Fr. 520.–
Doppelanmeldung Fr. 760.– (Gesang und Klavier)
15. **Opernwerkstatt (Regina Heer, Corina Gieré)** E
15mal pro Semester, Freitag, 19.00–21.30 Uhr, Kursgeld Fr. 690.–
16. **Chorschule I (Donat Maron)** E, J
Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr, 14mal pro Semester
20–25 Teilnehmende, Kursgeld Fr. 210.–
17. **Einführung in die Tonstudio-Technik (Joseph Tanner)** E, J
Dieser Kurs beginnt im Herbstsemester 1999/2000
15mal pro Semester, Dienstag, 20.00–21.45 Uhr, Kursgeld Fr. 520.–
- 18.1. **Musiknotation mit dem Macintosh-Computer (Bruno Spoerri)** E
5mal pro Semester, Samstag 9.00–12.00 Uhr, Kursgeld Fr. 400.–
- 18.2. **MIDI – eine praktische Einführung (Bruno Spoerri)** E
5mal pro Semester, Zeit nach Vereinbarung, Kursgeld Fr. 400.–

Jugendorchester und Vorbereitungsensembles

19. **Spielgruppe für die jüngsten Streicherinnen und Streicher (Gunhild Hoelscher-Imhof)**
Donnerstag, 17.00–18.00 Uhr, 6- bis 10jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
20. **Streicher-Ensembleschulung I (Ruth Schnidrig)**
Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr, 9- bis 12jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
21. **Streicher-Ensembleschulung II (Jens Lohmann)**
Freitag, 17.00–18.45 Uhr, 12- bis 16jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 175.–
22. **Jugendorchester (Marc Kissoczy)**
(Streicher und Bläser)
Mittwoch, 17.30–19.30 Uhr, 13- bis 25jährige
15mal pro Semester, Kursgeld Fr. 130.–
23. **Ensemble Swinging Strings (Honorat Cotteli)** E, J
(Streicher)
8mal pro Semester, Montag, 19.00–21.00 Uhr, Kursgeld Fr. 160.–
24. **Bigband (Bernd Heyder)** E, J
In Zusammenarbeit mit der Jazzschule Zürich
Mittwoch, 20.00–21.40 Uhr, wöchentlich, Kursgeld Fr. 200.–

K = Kinder, J = Jugendliche, E = Erwachsene

Anmeldeschluss: 31. Januar 1999

Kurse an der Abteilung Musik und Bewegung

Kursort für die Kurse 41–48 ist das Rhythmikseminar, Freiestrasse 56, 8032 Zürich. Tram 3 oder 8 bis Hottingerplatz.

Für nähere Informationen bitte Detailprogramme auf dem Sekretariat der Abteilung Musik und Bewegung, Freiestrasse 56, Tel. 01 268 30 62 – Montag, Mittwoch und Donnerstagmorgen, anfordern.

41. Musikalische Rhythmik für Kinder

Musik – Bewegung – Gestaltung

1 Lektion (50 Min.) wöchentlich. Kursgeld/Semester Fr. 260.– (Fr. 390.–) (mind. Teilnehmerzahl 8 Kinder)

41.1	Montag	15.10–16.00 Uhr	4-jährige	Adrian Egger
41.2	Montag	16.10–17.00 Uhr	5– 6-jährige	Adrian Egger
41.3	Montag	17.10–18.00 Uhr	7– 8-jährige	Adrian Egger
41.4	Dienstag	16.10–17.00 Uhr	5– 6-jährige	Adrian Egger
41.5	Dienstag	17.10–18.00 Uhr	7– 8-jährige	Adrian Egger
41.6	Donnerstag	16.10–17.00 Uhr	4– 5-jährige	Ursula Tobler
41.7	Donnerstag	17.10–18.00 Uhr	5– 6-jährige	Roswith Tauber
41.8	Donnerstag	17.10–18.00 Uhr	7–10-jährige	Ursula Tobler
41.9	Freitag	16.10–17.00 Uhr	6– 7-jährige	Ursula Tobler

42. Rhythmusgruppe für Kinder (Adrian Egger)

Für Kinder ab 8 Jahren, 1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 260.– (Fr. 390.–)

42.1 Dienstag, 18.10–19.00 Uhr

42.2 Donnerstag, 18.10–19.00 Uhr

43. Musikalische Früherziehung (Ingrid Jaeger)

Für Kinder ab ca. 4 Jahren, 1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 260.– (390.–),

Nächster Beginn August 1999

44. Rhythmik für Mutter/Vater und Kind (Roswith Tauber)

Für Kinder ab ca. 3 Jahren, 1 Lektion (50 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 330.– (Fr. 495.–)

Donnerstag, 16.10–17.00 Uhr (Für Kind und Elternteil gemeinsam)

45. Rhythmik für Jugendliche und Erwachsene (Ursula Tobler)

1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 345.– (Fr. 520.–),
Donnerstag, 18.30–19.45 Uhr

46. Rhythmik – Methode Emile Jaques-Dalcroze (Claudia Pachlatko)

Für Jugendliche und Erwachsene

1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 345.– (Fr. 520.–)
Montag, 19.45–21.00 Uhr

- 47. Kreistänze – Sakrale Tänze – Volkstänze (Marianne Inselmini)**
1 Lektion (75 Min.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 270.– (Fr. 400.–)
47.1 Dienstag, 16.15–17.30 Uhr
47.2 Dienstag, 18.00–19.15 Uhr
47.3 Dienstag, 19.30–20.45 Uhr
- 48. TaKeTiNa – Ein Weg zum Rhythmus (Irene Gooding und Martin Muntwyler)**
1 Lektion (2½ Std.) wöchentlich, Kursgeld/Semester Fr. 550.– (Fr. 825.–)
Montag, 08.30–11.00 Uhr

Für Teilnehmende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Zürich gelten die in den Klammern angegebenen Ansätze.

Anmeldeschluss für die Kurse der Abt. Musik und Bewegung: 31. Januar 1999

Am **Montag, 14. Januar 1999, 19.30 Uhr**, findet in der Abteilung Musik und Bewegung eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt.

**Woche der offenen Tür für alle AMS-Kurse der Abt. Musik und Bewegung:
18.–22. Januar 1999**

Ausbildungsmöglichkeiten

Vollausbildung

Rhythmik	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000
-----------------	-----------	--------------------------

Berufsbegleitende Ausbildungen

Grundkurs (Vorbereitung für nachstehende berufsbegleitende Ausbildungen)	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000
---	-----------	--------------------------

Musikalische Grundausbildung	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000
-------------------------------------	-----------	--------------------------

Schulmusik I	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000
---------------------	-----------	--------------------------

Chorleitungskurs	Neubeginn	Frühlingssemester 2000 *)
-------------------------	-----------	---------------------------

Blasmusik (Kurs für Blasmusik-dirigenten und -dirigentinnen)	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000 **)
---	-----------	------------------------------

Ausbildungskurs für Blockflötenlehrkräfte	Neubeginn	Herbstsemester 1999/2000 **)
--	-----------	------------------------------

*) Das Detailprogramm für den Chorleiterkurs ist ab Oktober 1999 erhältlich

***) Die Detailprogramme für den Blasmusikkurs sowie den Ausbildungskurs für Blockflötenlehrkräfte sind ab April 1999 erhältlich.

Am Montag, den 7. Dezember 1998, 19.30–20.30 Uhr, findet im Konservatorium eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt (Florhofgasse 6, Kleiner Saal).

Farbprospekte
Zeitschriften
Jahresberichte
sind unsere
Spezialität

Gepflegte Akzidenzen

Briefbogen
Geschäftskarten
Kuverts
Einladungen
Speisekarten
– auch in Ihrer
speziellen
Lieblingsfarbe


Persönliche Betreuung

Beratung für
ein optimales
Kosten-/
Nutzenverhältnis
Ihres Werbe-
materials
ist unsere Stärke

bühler
druck

Gutenbergstr. 6 Telefon 01-201 36 00
8027 Zürich Fax 01-202 29 78
(b. Bahnhof Enge) E-Mail buehler-druck@access.ch

Geigenbauer
Luthier



Fiolbyggare
Violinmaker

Hans Peter Rast

MÜHLE HIRSLANDEN
8032 ZÜRICH FORCHSTRASSE 244
TELEFON 01 422 43 43

VIOLINEN · BRATSCHEN · VIOLONCELLI

Grosse Auswahl an feinen Instrumenten und Bogen · Zubehör · Schüler- und Mietinstrumente
Fachmännische Restaurationen, Reparaturen und Reglagen

Vor kurzem sind Sie ins **NEUE SEMESTER** eingestiegen

Haben Sie Lust **ETWAS NEUES** kennen zu lernen?

Oder *kennen Sie mich schon?*

Das bin ich

Güggelade

Der besondere Musiktreff mit vielen Saiten

Lottie Fröhlich, Klosbachstr. 6. (beim Kreuzplatz), 8032 Zürich, Tel/Fax: 422 0
Dienstag-Samstag: 10.00-18.30 Uhr (Sa: -16.00 Uhr)

Streichinstrumente und **Zubehör**

Schweiz.-Neubau-Meisterviolinen/violas/cellis

von zur Zeit 18 GeigenbauerInnen

prima Preis-Leistungsverhältnis

auch NEUES kann ÜBERZEUGEND klingen!

IHR Charakter prägt das Instrument!

Probieren Sie es aus und vergleichen Sie!

Podium

mit Klavier

für kleine Konzerte

Lunchtime/abends

jede Musikart

willkommen

Übungsraum

mit Klavier

ungestört üben und

unterrichten

friedlich

Musikbar

italienisch

Kaffee/Tee

Wein/Bier/Grappa

Mineral/Orangensaft

gemütlich

Geschenk

mit Musiksujets

preisgünstig

humorvoll

für Musiklieb-

haberInnen

Kommen Sie vorbei! Es lohnt sich! Ich freue mich auf Ihren Besuch!